

# HANDBLÄTTER FÜR DIE WELTANSCHAULICHE ERZIEHUNG DER TRUPPE

# INHALTSVERZEICHNIS
## 25 Themen für die Handblätter

# HANDBLÄTTER

**FÜR DEN WELTANSCHAULICHEN UNTERRICHT**

THEMA 1 / SIEHE BROSCHÜRE NR. 1

# Allein die nationalsozialistische Weltanschauung sichert uns ein artgemäßes Leben

**„Der Nationalsozialismus ist eine kühle Wirklichkeitslehre schärfster wissenschaftlicher Erkenntnisse und ihrer gedanklichen Ausprägung. Indem wir für diese Lehre das Herz unseres Volkes erschlossen haben und erschließen, wünschen wir nicht, es mit einem Mystizismus zu erfüllen, der außerhalb des Zweckes und Zieles unserer Lehre liegt.“**

Adolf Hitler

## I. Was heißt Weltanschauung?

Es ist notwendig, diesen Begriff zuerst zu erklären, vor allem im Hinblick darauf, daß der gegenwärtige Krieg zu einer totalen Auseinandersetzung verschiedener Weltanschauungen geworden ist. „Weltanschauung“ bedeutet zunächst einfach das Anschauen der Welt. Im erweiterten Sinne ist eine Weltanschauung der Inbegriff aller Gedanken und Ideen einer Gemeinschaft von Menschen über die Welt und das Leben. Jede Weltanschauung wird durch das gesamte Dasein des Menschen, wie Rasse, Erziehung, Umwelt und Erfahrung, bedingt und geformt. Weltanschauungen sind deshalb Ausdruck menschlicher Lebensformen und umgekehrt.

„Schon im Worte „Weltanschauung" liegt die feierliche Proklamation des Entschlusses, allen Handlungen eine bestimmte Ausgangsauffassung zugrunde zu legen. Eine solche Auffassung kann richtig oder falsch sein. Sie ist der Ausgangspunkt für die Stellungnahme zu allen Erscheinungen und Vorgängen des Lebens und damit ein bindendes und verpflichtendes Gesetz für jedes Wirken. Je mehr sich nun eine solche Auffassung mit den natürlichen Gesetzen des organischen Lebens deckt, um so nützlicher wird ihre bewußte Anwendung für das Leben eines Volkes sein."

Der Führer auf dem Reichsparteitag 1933

## II. Die nationalsozialistische Weltanschauung

Die nationalsozialistische Weltanschauung ist hervorgegangen aus den Erkenntnissen von den rassischen, blutlichen und sittlichen Grundkräften des deutschen Volkes. Sie ist aus den unverdorbenen und gesundesten Bestandteilen des Volkes selbst erwachsen. Damit ist sie keine volksfremde Theorie, die sich durch eine Gemeinschaft praktisch zu verwirklichen trachtet, sondern der Künder und Wächter eines artgemäßen Lebens. Das Leben des deutschen Volkes hat sich selbst durch die nationalsozialistische Weltanschauung seine ihm ureigenste Ordnung wiedergegeben. Diese Weltanschauung kann infolgedessen auch nicht von jedem Menschen gewählt oder ergriffen werden, sondern sie selbst nimmt Besitz von all denen, die Volks- und Lebensgesetzen verbunden sind, und sie zwingt sie in ihren Bann.

## III. Nationale und soziale Gemeinschaft

Die Verbindung des nationalen mit dem sozialistischen Gedanken hat der Partei ihren Namen gegeben und läßt uns von nationalsozialistischer Weltanschauung sprechen.

Der Führer sagt:

„Die große Kulturleistung der Menschheit waren zu allen Zeiten die Höchstleistungen des Gemeinschaftslebens des Volkes, der Rasse; sie sind deshalb in ihrem Entstehen und in ihrem Bilde der Ausdruck der Gemeinschaftsseele und -ideale."

Damit bekennt sich der Nationalsozialismus zur natürlichen Lebensauffassung, wie sie uns im Blute liegt und schon immer unseren germanischen Ahnen zu eigen war. Damit überwand er aber auch die individualistisch-materialistischen Ideen des Liberalismus und Marxismus.

Mit dem Bekenntnis zum Blutsgemeinschaftsgedanken und der Errichtung der sozialistischen Gemeinschaft vollzog sich die Volkwerdung der Deutschen.

„Mit Schwert und Pflug für Ehre und Freiheit lautet also notwendig der Schlachtruf eines neuen Geschlechts, das ein neues Reich errichten will und nach Maßstäben sucht, an denen es sein Handeln und sein Streben fruchtbringend zu beurteilen vermag. Dieser Ruf ist nationalistisch und sozialistisch!"

Alfred Rosenberg: „Mythus des XX. Jahrhunderts", S. 534

## IV. Der Nationalsozialismus - eine natürliche Weltanschauung

Wenn wir unsere Geschichte bis in die früheste germanische Vorzeit zurückverfolgen, so zeichnen sich folgende Lebensäußerungen des germanisch-deutschen Menschen ab:

1. Seine aufrechte, stolze und blutsbewußte Art, der Adel seiner Gesinnung und sein Kriegertum, das seinen Ausdruck in soldatischer Härte und Entschlossenheit und seinem Kampfesmut, in seiner hohen Auffassung von Ehre und Freiheit, Treue und Gehorsam und seinem Führertum findet.

2. Sein hoher Sinn für die Gemeinschaft (Familie, Sippe, Volk) und seine Bereitschaft, für diese Blutsgemeinschaften jedes Opfer zu bringen.

3. Seine bäuerliche echte, starke, einfache und schlichte Art, seine Verbundenheit mit dem Boden, seine Liebe zur Scholle.

4. Seine hohe Schöpferkraft, die ihn zum Begründer der Kulturen und Staaten des Abendlandes und damit vom Altertum bis heute zum ordnenden und bestimmenden Faktor im Zusammenleben der Völker werden ließ.

5. Sein tiefer Glaube.

Darauf begründet sich der Nationalsozialismus. Er bekennt sich zu den hohen Werten germanischen Menschentums, wobei ausdrücklich betont werden muß, daß der Idealismus unserer Auffassung nichts mit Schwärmerei und Phantasterei zu tun hat. Nationalsozialismus ist Leben in blutsverbundener Volksgemeinschaft und Dienst für das Volk als oberstes sittliches Gesetz für jeden deutschen Menschen. Er ist die Lehre von Blut und Ehre. Ein Haupt-

bestandteil der nationalsozialistischen Lehre ist die Forderung nach Leistung für die Volksgemeinschaft und Härte gegen sich selbst.

Mit dieser lebensverbundenen Grundauffassung steht der Nationalsozialismus in unüberbrückbarem Gegensatz zu der Weltanschauung des Materialismus, dessen Träger der Jude und seine Vasallenvölker sind.

Dieser Krieg stellt die unerbittliche Auseinandersetzung zwischen diesen beiden Ideenwelten dar.

„Der Nationalsozialismus verwirklicht in der Realität der Politik das, was wir gläubigen Herzens schauen und mutigen Geistes als notwendig und recht erkennen. Er ist die Schicksalslehre unseres Volkes. Er ist die Meisterung von Erbwelt und Umwelt. Er faßt den Mythus von Blut und Ehre in Worte. Er richtet unser Auge wieder auf das wesentliche Geschehen von Blut und Boden. Er richtet unser Denken, Glauben und Handeln wieder auf die ewige Ordnung der Welt in uns und der Welt um uns. Er gibt uns das Vertrauen und die Möglichkeit, ehrfürchtig erkennend in die Gesetzmäßigkeit der Allmacht einzudringen und nach ihren Gesetzen auch die Ordnung, die uns von Menschen gesetzt und gestaltet wird, auszurichten, damit sie naturgesetzlich und lebensgerecht wird. Denn nur dann ist die Zukunft unseres Volkes sicher, klar und gewiß."

Stengel v. Rutkowski: Von Allmacht und Ordnung des Lebens

## V. Die Bedeutung der Persönlichkeit

Wenn wir den Einzelnen als dienendes Glied der Volksgemeinschaft sehen, bedeutet das aber nicht sein Aufgehen in der Masse. Echte Volksgemeinschaft kann nicht aus Massentum, sondern nur aus starken Persönlichkeiten erwachsen. Ein gesunder Wald braucht starke Bäume! Der Nationalsozialismus betont also den Wert der Persönlichkeit, das heißt aber nicht, den Wert des aus allen Bindungen losgelösten Einzelindividuums um seiner selbst willen, da es ein solches in Wahrheit gar nicht gibt. Es existiert nur als blutleere Gedankenkonstruktion und widerspricht den Gesetzen des Lebens, nach denen der Mensch in die natürlich gewachsenen Ordnungen von Familie, Sippe und Volk hineingeboren wird.

Der Nationalsozialismus will die in allen Fähigkeiten und Anlagen vollentwickelte, blutsbewußte, willensstarke und charakterfeste Persönlichkeit, die zu höchster Leistung für das Volk bereit ist. Das Mittel zur Schaffung dieses Menschentypus ist die im Sinne der nationalsozialistischen Weltanschau-

ung gehandhabte Erziehung. Die Voraussetzung dafür ist die Reinhaltung und Höherentwicklung unseres Blutes durch Aufzucht.

Der Führer sagt:

„Wir haben die große Aufgabe, den wahren Geist der Volksgemeinschaft immer mehr zu vertiefen und den Persönlichkeitswert immer klarer herauszuarbeiten."

## VI. Der Kampf als nationalsozialistisches Lebensgesetz

Wir werten den Kampf als unumstößliches Lebensgesetz, denn nur im ewigen Kampf, der Voraussetzung aller Auslese, wachsen Persönlichkeiten und harte Völker. Nur im Kampf wird Großes geboren.

„Wer leben will, der kämpfe also, und wer nicht kämpfen will in dieser Welt des ewigen Ringens, der verdient das Leben nicht." Adolf Hitler

Kämpfend gestaltet der deutsche Mensch sein Leben, Kampf begleitet sein gesamtes Dasein: Kampf mit sich selbst, Kampf mit dem Schicksal, Kampf mit der feindlichen Umwelt. In zähem Ringen meistert er das Schicksal und erkämpft sich und seinem Volke die wesensbedingte und damit gottgewollte Lebensform. Kampf ist dem deutschen Menschen göttliches Gesetz zur Formung und Erziehung, zur Härte. „Gelobt sei, was hart macht." Darum lehnt er das bisher gelehrte Prinzig der demutvollen Ergebenheit gegenüber dem Schicksal ab.

Kampf und Härte sind Hauptelemente des Nationalsozialismus. Er ist daher die Weltanschauung des starken, des kämpferischen Menschen. Nationalsozialismus entspringt echtem Soldatentum. Er ist mit seinem kämpferischen Grundzug soldatische Weltanschauung. Der opferbereite Einsatz des Soldaten aber ist der sichtbarste Sozialismus. Der Soldat ist der erste Sozialist des Reiches. Gerade der Soldat muß den Nationalsozialismus mit besonderer Bereitschaft in seinem Herzen aufnehmen und sein fanatischster Bekenner sein. Aus dieser kämpferischen Haltung verabscheut der Nationalsozialismus ein verweichlichendes Wohlleben. Er ist der Todfeind der Ichsucht und des Materialismus, die zu einem ausschweifenden Leben führen. Er fordert Einfachheit, Schlichtheit und Geradheit in der Lebensführung. Das bäuerlich Starke und Echte und das soldatisch Harte soll jeden Deutschen erfüllen, gleichviel, ob er seinem Volk in der Stadt oder auf dem Lande, mit der Waffe oder an der Werkbank dient.

„Wenn der Kampf für eine Weltanschauung nicht von aufopferungsbereiten Helden geführt wird, werden sich in kurzer Zeit auch keine todesmutigen Kämpfer mehr finden."
Adolf Hitler: „Mein Kampf" S. 114

## VII. Bekenntnis zu Ehre und Treue

Wir bekennen uns zu Ehre und Treue, die beide unlösbar zusammengehören. Der Begriff der Ehre ist die Mitte des germanischen Seins überhaupt. Um Ehre und Ruhm, Freiheit, Tapferkeit und Stolz kreiste das Leben unserer Vorfahren. Ihr Leben war immer rein und groß, solange die Ehre den Vorrang hatte.

„Das germanische Europa beschenkte die Welt mit dem leuchtendsten Ideal des Menschentums: mit der Lehre von dem Charakterwert als Grundlage aller Gesittung, mit dem Hochgesang auf die höchsten Werte des nordischen Wesens, auf die Idee der Gewissensfreiheit und der Ehre."
Alfred Rosenberg

In den letzten Jahrhunderten wurde die hohe Auffassung von der Ehre stark beeinträchtigt von den Ideen der Demut und der Humanität. Der Führer machte die Ehre wieder zum Ausgangspunkt des gesamten deutschen Lebens.

Die Ehre ist das innere Gesetz, das Gewissen, das unser ganzes Tun und Handeln und unsere Einstellung zur Volksgemeinschaft diktiert. Sie ist nie auf sich allein bezogen, sondern findet ihre eigentliche Deutung in dem Verhältnis des Ichs zur Gemeinschaft. Germanisch-deutsche Ehrauffassung läßt das eigene Ich zugunsten der Ehre des Volkes zurücktreten. Unsere nationalsozialistische Weltanschauung mit ihren Lebens- und Blutgesetzen beruht auf der Ehre. Der sozialistische Gedanke des freiwilligen Dienstes für das Volk und das Streben nach Reinerhaltung unseres Blutes entwickelt sich aus der Ehre. Wer aber Ehre im Leib hat, wird nie seinen Kameraden, sein Volk oder gar seinen Führer im Stich lassen. Denn aus der Ehre wächst die Treue.

## VIII. Meine Ehre heißt Treue

Dem ᛋᛋ-Mann gab der Führer die Losung, die ihn zum ersten Soldaten des Nationalsozialismus für jetzt und alle Zukunft verpflichtet: „ᛋᛋ-Mann, deine Ehre heißt Treue!"

„Viele Dinge auf dieser Erde können verziehen werden, eines aber niemals: die Untreue.“ Die Treue, die wir dem Führer geschworen haben, muß uns ebenso heilig sein wie die Treue zum deutschen Volk, seinem Willen und seiner Art, wie die Treue zum Blut, zu unseren Ahnen und Enkeln, Treue zu unserer Sippe, Treue zum Kameraden und Treue zu den unverrückbaren Gesetzen des Anstandes, der Sauberkeit und der Ritterlichkeit. In der hohen Auffassung von Ehre und Treue zeigt sich der Adel des deutschen Menschen.

„Bekennen wir uns alle zu diesen Grundsätzen und schließen wir den großen Ring unserer Gemeinschaft, stark im Vertrauen auf unser Volk, erfüllt im Glauben an unsere Mission und bereit zu jedem Opfer, das der Allmächtige von uns fordert. Dann wird Deutschland, das nationalsozialistische Dritte Reich, durch diese Zeit der Not, der Bekümmernis und der Sorgen hindurchgehen, gewappnet mit jenem Metall, das allein den Ritter ohne Furcht und Tadel im Kampf gegen Tod und Teufel bestehen läßt: dem Erz des eisernen Herzens.“ Adolf Hitler

---

Herausgeber: Der Reichsführer-SS, SS-Hauptamt. N/0921

SS

# HANDBLÄTTER

FÜR DEN WELTANSCHAULICHEN UNTERRICHT

THEMA 2 / SIEHE BROSCHÜRE NR. 2

# Gesetze des Lebens - Grundlage unserer Weltanschauung

**„Indem der Mensch versucht, sich gegen die eiserne Logik der Natur aufzubäumen, gerät er in Kampf mit den Grundsätzen, denen er selber sein Dasein als Mensch allein verdankt. So muß sein Handeln gegen die Natur zu seinem eigenen Untergang führen."** „Mein Kampf"

## Die Lebensgesetze

Das Leben auf dieser Erde steht unter ehernen Gesetzen: Geburt, Werden, Wachsen, Reifen, Altern und Tod umreißen einen Teil und sind uns bewußt und unbewußt geläufig. Diese Gesetze gelten für alles Leben, für Mensch, Tier und Pflanze. Darüber hinaus haben wir uns ins Bewußtsein zurückzurufen alles das, was man mit folgenden Worten bezeichnet: Kampf ums Dasein, Auslese, Fruchtbarkeit, Rasse, Vererbung, Einwirkung der Umwelt und Entwicklung.

## Kampf ums Dasein

Um Nahrung und Fortpflanzung muß jedes Lebewesen kämpfen. Es gilt, sich im Kampf ums Dasein zu behaupten. Der Kampf ums Dasein wird von drei Gruppen bestimmt:

1. natürliche Feinde,
2. eigentliche Umwelt (Klima usw.),
3. eigene Artgenossen.

Im Kampf ums Dasein behauptet sich der, der aus irgendwelchen Gründen Lebensuntüchtigere in diesem Kampf ausmerzt.

„Wer leben will, der kämpfe also und wer nicht streiten will in dieser Welt des ewigen Ringens, verdient das Leben nicht." „Mein Kampf"

Der Kampf ums Dasein im menschlichen Leben darf nicht mit Skrupellosigkeit, Ellenbogenfreiheit, Ausbeutung usw. verwechselt werden. Hier handelt es sich um Äußerungen der Gemeinschaftsunfähigen, der Asozialen, der Entarteten. Das Leben hat diesem Gesetz den natürlichen Gemeinschaftssinn oder Gemeinschaftsinstinkt beigegeben.

Der Pazifismus stellt die stärkste Verneinung des Kampfgesetzes dar.

## Was bedeutet Auslese?

Der Kampf ums Dasein bewirkt eine ständige Auslese der Besseren. Wer sich behauptet und durchsetzt, bleibt erhalten und kann sich fortpflanzen, während die Untüchtigen, die Lebensunwerten ausgemerzt werden (Ausmerze).

„Wer zu schwach ist, kann kein Schmied werden. Wer klobige und ungeschickte Finger hat, kann nicht den Beruf eines Feinmechanikers mit Erfolg ausüben. Für viele Berufe bedarf es einer besonderen Intelligenz. So kann man allgemein sagen, daß die Angehörigen fast aller Berufe Auslesegruppen in jeweils verschiedener Richtung darstellen."

## Was bedeutet Fruchtbarkeit?

Für manche Arten ist ihre Fruchtbarkeit die einzig wirksame Waffe im Kampf ums Dasein. Nur im Auftreten in Massen können sie sich behaupten. Auch in der Auseinandersetzung zwischen den Völkern spielt die Fruchtbarkeit eine große Rolle. Welche Gefahr die Fruchtbarkeit eines Volkes für ein anderes darstellen kann, zeigt die gegenwärtige Auseinandersetzung im Osten.

Vor allem die hochwertigen Völker müssen dieses Gesetz beachten, andernfalls sind sie dem Untergang geweiht.

„Das Ende aber wird sein, daß einem solchen Volke eines Tages das Dasein auf dieser Welt genommen werden wird; denn der Mensch kann wohl eine gewisse Zeit den ewigen Gesetzen des Forterhaltungswillens trotzen, allein die Rache kommt früher oder später doch. Ein stärkeres Geschlecht wird die Schwachen verjagen, da der Drang zum Leben in seiner letzten Form alle lächerlichen Fesseln einer sogenannten Humanität des Einzelnen immer wieder zerbrechen wird, um an seine Stelle die Humanität der Natur treten zu lassen, die die Schwäche vernichtet, um der Stärke den Platz zu schenken. Wer also dem deutschen Volke das Dasein sichern will auf dem Wege einer Selbstbeschränkung seiner Vermehrung, raubt ihm damit die Zukunft." „Mein Kampf"

## Was bedeutet Rasse?

Rasse ist eine Gruppe von Lebewesen mit gleichen vererbbaren Grundeigenschaften. Der Führer brachte uns die Erkenntnis der Bedeutung der Rasse, das Wissen und den Wert um die Bedeutung des Blutes.

Seine Lehre besagt:

1. daß die Menschheit aus verschiedenen Rassen besteht;
2. daß jedes Volk vollwertig nur nach seinen blutsbedingten Gesetzen leben kann;
3. daß unser Volk eine Blutsgemeinschaft vorwiegend nordischen Blutes darstellt;
4. daß unser Volk nach Gesetzen leben muß, die nordischem Blut entsprechen;
5. daß die Weltgeschichte neben dem Kampf um Lebensraum den Spannungsaustrag der rassenseelischen Weltanschauungen darstellt.

Gleichheit alles dessen, was Menschenantlitz trägt, widerspricht der Erfahrung und der Beobachtung (Neger - Weiße). Die Verschiedenheit der Menschen ist eine Tatsache. Die Verschiedenheit ist um so geringer, je näher die Menschen miteinander verwandt sind (Familienähnlichkeit, Stammesähnlichkeit). Jede Rasse hat die auf seine Lebensbedingungen und damit aufeinander abgestimmten Eigenschaften; sie bildet eine harmonische Einheit.

Durch Kreuzung wird naturgemäß diese Harmonie gestört, es entsteht eine Unausgeglichenheit. Länder mit ausgesprochener Mischlingsbevölkerung (Amerika) können infolge ihrer rassischen Zerrissenheit keine stetige, zielstrebige und klare Politik betreiben. Sie werden von Aufständen, Revolutionen und Machtkämpfen ständig in ihrer Entwicklung unterbrochen. Völker mit rassisch einheitlicher Führerschicht dagegen sind im wesentlichen in ihrer Entwicklung stabil.

Die Geschichte der Menschheit ist die Geschichte von Rassenkämpfen. Die Geschichte eines Volkes ist sein Rassenschicksal. Geht die Geschichte machende Rasse zugrunde, so verödet das Land, es wird geschichtslos.

„Alle großen Kulturen der Vergangenheit gingen nur zugrunde, weil die ursprünglich schöpferische Rasse an Blutsvergiftung abstarb."
„Nein, es gibt nur ein heiligstes Menschenrecht, und dieses Recht ist zugleich die heiligste Verpflichtung, nämlich: dafür zu sorgen, daß das Blut rein erhalten bleibt, um durch die Bewahrung des besten Menschentums die Möglichkeit einer edleren Entwicklung dieser Wesen zu geben." „Mein Kampf"

## Was müssen wir von der Vererbung wissen?

Vererbung bedeutet Erhaltung des Guten, aber auch alles Schlechten. Durch sie überträgst du deine Fähigkeiten und Eigenschaften auf deine Kinder. Die Lebensgesetze der Rasse und der Auslese sind ohne die Tatsache der Vererbung nicht verständlich. Obwohl man dieses Gesetz als gültig für Tier und Pflanzen ansah, wollen Gegner dieser Beziehung den Menschen eine Sonderstellung einräumen. Die menschliche Erblehre hat aber an Hand von Ergebnissen der Rassen-, Familien- und Zwillingsforschung nachgewiesen, daß das Gesetz der Vererbung selbstverständlich auch für den Menschen gilt. Die Vererbung zeigt uns, daß wir über den Rahmen der uns mitgegebenen Erbeigenschaften nicht hinaus können. Hier ist der Mensch einer natürlichen Beschränkung unterworfen. Vererbung ist Schicksal.

## Was bedeutet Umwelt?

Unter Umwelt verstehen wir alle die Kräfte, die von außen auf das Wesen einwirken, also: Raum, Feinde, Klima, Erziehung usw. Ent-

scheidend ist die Erbanlage; die Umwelt kann diese nicht verändern. Im Gegensatz zur Vererbungslehre steht die Umwelt-Theorie, die alle Kulturerscheinungen als eine Wirkung der Umwelt deuten will. Der Marxismus hat in der Umwelttheorie seine wesentlichste Grundlage. Bei den Anhängern der Umwelttheorie wird besonders der Erziehung eine große Bedeutung beigemessen.

Erziehung ist aber nur im Rahmen der Erbanlagen möglich. Aus einem feigen Kinde kann man keinen Helden machen, aus einem Dummkopf keinen Intelligenzler. Die Umwelt formt nicht, sondern wirkt auf lange Sicht auslesend, also siebend und züchtend.

„Wie sehr auch zum Beispiel der Boden die Menschen zu beeinflussen vermag, so wird doch das Ergebnis des Einflusses immer verschieden sein, je nach den in Betracht kommenden Rassen. Die geringe Fruchtbarkeit eines Lebensraumes mag die eine Rasse zu höchsten Leistungen anspornen, bei einer anderen wird sie nur die Ursache zu bitterster Armut und endliche Unterernährung mit all ihren Folgen bringen. Immer ist die innere Veranlagung der Völker bestimmend für die Art der Auswirkung äußerer Einflüsse. Was bei den einen zum Verhungern führt, erzieht die anderen zu harter Arbeit."

„Mein Kampf"

## Der Entwicklungsgedanke

So wie die Erde allmählich entstanden ist, so hat sich das Leben auch auf ihr entwickelt. Jedes Lebewesen reicht in einer ununterbrochenen Kette über Fortpflanzung und Vermehrung bis in die fernste Urzeit hinein. Die Tatsache der Entwicklung in der Natur stört dogmatische Weltbilder. Der Entwicklungsgedanke hat den Schöpfungsgedanken gestürzt, darin liegt seine politische Bedeutung, auch auf weltanschaulichem Gebiet.

## Das lebensgesetzliche Weltbild

„Ich spreche es hier prophetisch aus, so wie die Erkenntnis des Umlaufes der Erde um die Sonne zu einer umwälzenden Neugestaltung des allgemeinen Weltbildes führte, so wird sich aus der Bluts- und Rassenlehre der nationalsozialistischen Bewegung eine Umwälzung der Erkenntnisse und damit des Bildes der Geschichte der menschlichen Vergangenheit und Zukunft ergeben." „Mein Kampf"

## Was mußt du vom Rassengedanken wissen?

Der Rassengedanke umspannt alle Bereiche des Lebens. Er gibt die Freiheit des Handelns zur richtigen Wahl des Ehepartners und bestimmt damit dein und das Schicksal deiner Kinder, Familie und Sippe.

Er gibt dir die feste Stellung in deinem Volk, deinem Staat, deinem Erdteil und in der Gemeinschaft der Völker.

Er fordert von dir deine artgemäße Leistung und Tat und verspricht dir damit ein vollkommen glückliches Dasein.

Das biologische Denken schafft vernünftige Maßstäbe für eine Bewertung der Dinge. Es gibt dir Kraft zu klaren Entscheidungen, zeigt, was du kannst und sollst und führt damit zur Bildung der Persönlichkeit.

Der Aufbau vom Rassengedanken führt stets zur organischen Ordnung des Lebens und nicht zum Imperialismus, zum kirchlichen oder politischen System.

Das rassegebundene Denken bejaht das natürliche Leben und die Bereitschaft des Geistes zur Freude, nicht nur des Einzelnen, sondern auch der Völker.

Es verspricht jedem das Seine und verneint unberechtigte Ansprüche einzelner.

## Die Gegner des Rassengedankens

So will der eine Gegner des Rassengedankens die Gleichheit der Menschen. Ein solcher Grundsatz schafft ihm, weil es unbiologisch und damit unnatürlich ist, die für ihn erforderlichen Spannungen, Wünsche und Ansprüche, die Unzufriedenheit und damit die Voraussetzung seiner Macht.

So will der andere Gegner die geistige Bindung an lebensfeindliche Gesetze (Dogmen), unter Ausnutzung der religiösen Gefühle der Menschheit und erstellt damit erst die Voraussetzung der lebensgesetzlich nicht notwendigen Existenz.

So zerstört ein dritter Gegner, der Bolschewismus, bewußt alle Äußerungen der natürlichen Lebensordnung, wie Familie, die Freude an den Kindern, am eigenen Heim, die Bindung an Heimat und Scholle, die Verbundenheit mit Sippe und Ahnen. Er will restlose Ausmerzung aller natürlichen Tatsachen und schafft somit die Voraussetzung zur Durchführung seiner Pläne. Wir erkennen heute aus unserem lebensgesetzlichen Denken heraus, weshalb der Bolschewismus, um sich zu erhalten, so handeln muß.

---


Schrifttum:

[1]) ϟϟ-Mann u. Blutsfrage.

[2]) Rassenpolitik.


---


Herausgeber: Der Reichsführer-ϟϟ, ϟϟ-Hauptamt. N/0921

SS
HANDBLÄTTER
FÜR DEN WELTANSCHAULICHEN UNTERRICHT
THEMA 3 / SIEHE BROSCHÜRE NR. 2

# Wir kämpfen für die Ewigkeit unseres Volkes

**„Unser nationalsozialistisches Programm setzt an Stelle des liberalistischen Begriffes des Individuums und des marxistischen Begriffes der Menschheit das blutsbedingte und mit dem Boden verbundene Volk. Ein sehr einfacher und lapidarer Satz, allein von gewaltigen Auswirkungen. Zum erstenmal vielleicht, seit es eine Menschheitsgeschichte gibt, ist in diesem Lande die Erkenntnis dahin gelenkt worden, daß von allen Aufgaben, die uns gestellt sind, die ehrbarste und damit für den Menschen heiligste die Erhaltung der von Gott gegebenen blutsgebundenen Art ist."**

„Mein Kampf"

Der Nationalsozialismus hat Deutschland die Wiedergeburt nach dem Niedergang 1918 gebracht. Er hat das deutsche Leben unserem Blute gemäß neu geordnet. Der Führer schuf das Reich und vereinigte in ihm alle Volksstämme deutschen Blutes.

Die Rassenkunde wird zur Grundlage des Aufbaues von Volk und Staat aus der Erkenntnis heraus, daß alle Werte und kulturellen Leistungen an das Erbgut gebunden sind.

Der Lehre von der Gleichheit aller Menschen wurde die Rassenlehre entgegengesetzt.

## Das Volk

Das Volk ist gewachsen aus den Kräften seines Blutes, die durch die Vererbung weitergetragen und durch die Bedingungen der Umwelt ausgelesen werden. Denn im Lebenskampf bewähren sich nur die Tüchtigsten. Sie allein haben auch den Mut, das Leben an zahlreiche Nachkommen weiterzugeben, während die weniger Lebensbejahenden aus ihrer Angst vor der Schwere des Lebenskampfes glauben, durch wenige Kinder die Lebensbedingungen erleichtern zu können. Ihre Erbanlagen scheiden dadurch allmählich aus der Gesamtheit des Volkes aus. So bilden die vorhandenen Erbanlagen den natürlichen Grundstock eines Volkes, der durch die Fortpflanzung entweder erhalten, verbessert oder verschlechtert werden kann. Wir müssen uns immer dieses gottgewollten Lebensgesetzes bewußt sein und uns auch danach verhalten, denn unsere Haltung ist mitbestimmend für die Gestalt und den Charakter unseres Volkes.

Wir verlangen daher Achtung vor den erbbedingten Werten unseres Volkstums.

Wir erkennen die Bedeutung des Raumes als eine notwendige Umwelt dieses Volkes an.

Wir verlangen eine im Volk gewachsene Weltanschauung und eine Erkenntnis Gottes, die wir aus unserem Volkscharakter heraus verstehen können. Wir verlangen eine völkische Politik, eine artgemäße Rechts- und Wirtschaftsordnung; eine Kunst, die in der Familie und der Gemeinschaft gewachsen ist und von ihr getragen wird; wir wollen eine Sprache, die unsere völkische Wesensart verkündet, und eine Geschichtsbetrachtung, die uns den Daseinskampf der verschiedenen Geschlechter unseres Volkes veranschaulicht.

## Die Ausrichtung des Volkes

Wesentlich für die Erhaltung bzw. Förderung einer bestimmten rassischen Ausformung ist neben der grundsätzlichen Erhaltung der guten Erbanlagen die Gestaltung einer Umwelt, die dieser „Rasse" günstig ist. Das kann nur erreicht werden, wenn eine bewußte Ausrichtung der Volksgemeinschaft auf diese Gesetze (Zuchtziel) hin erfolgt und die Träger dieser Gemeinschaft danach leben.

## Die Erhaltung des Volkes

„Zum erstenmal ist es in diesem Reich möglich, daß der Mensch die ihm vom Allmächtigen verliehene Gabe der Erkenntnis und der Einsicht jenen Fragen zuwendet, die für die Erhaltung seiner Existenz von gewaltigerer Bedeutung sind als alle siegreichen Kriege oder erfolgreichen Wirtschaftsschlachten! Die größte Revolution des Nationalsozialismus ist es, das Tor der Erkenntnis dafür aufgerissen zu haben, daß alle Fehler und Irrtümer des Menschen zeitbedingt und damit wieder verbesserungsfähig sind, außer einem einzigen: dem Irrtum über die Bedeutung der Erhaltung seines Blutes, seiner Art und damit der ihm von Gott gegebenen Gestalt und des ihm von Gott geschenkten Wesens." „Mein Kampf"

Wir wissen aus den Gesetzen des Lebens und der Geschichte, daß Völker nicht aussterben, sondern ausgeboren werden, d. h., nur das Volk, das seine Aufgabe vergißt, sein Leben an die kommenden Geschlechter weiterzugeben, sinkt wieder ins Nichts zurück.

## Der Volksstaat

Vernachlässigung der Blutsfrage ist die Ursache für den Untergang; Geburtenrückgang, Gegenauslese, Rassenmischung und unterschiedliche Fortpflanzung sind die Gefahren und Ursachen für die Veränderung eines Gesamtbildes.

## Das ewige Volk

Wir kämpfen für unsere Frauen und Kinder und damit für das ewige Leben unseres Volkes, und zwar nicht nur im gegenwärtigen großen Ringen, sondern immer und überall. Darum müssen wir uns für eine Lebensordnung unseres Volkes einsetzen, die sein ewiges Leben auch von innen her sicherstellt. Das kann aber nur eine Ordnung sein, welche das gute und wertvolle Blut erhält und fördert, das minderwertige und fremde aber unterdrückt und ausscheidet, eine Ordnung, die die Sippen des Volkes im Boden der Heimat wachsen läßt.

## Kampf gegen das Minderwertige

Gesetzliche Maßnahmen können zur Ausschaltung unerwünschten, kranken Erbgutes führen. „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses." Ferner kann man durch Sicherungsverwahrung von Gewohnheitsverbrechern diese von der Fortpflanzung fernhalten. „Gesetz gegen gefährliche Gewohnheitsverbrecher und über die Maßregeln der Sicherung und Besserung." Auch die „Nürnberger Gesetze" zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre sind der Garant dafür, daß fremde Blutseinmischung den Gesamtcharakter der Erbanlagen des Volkes nicht verschieben.

„Die Forderung, daß defekten Menschen die Zeugung anderer ebenso defekter Menschen unmöglich gemacht wird, ist eine Forderung klarster Vernunft und bedeutet in ihrer planmäßigen Durchführung die humanste Tat der Menschheit. Sie wird Millionen von Unglücklichen unverdiente Leiden ersparen, in der Folge aber zu einer steigenden Gesundung führen." „Mein Kampf"

## Zur Förderung guten Erbgutes

Neben Maßnahmen der Ausschaltung unerwünschten Erbgutes dienen Gesetze zur Förderung guten Erbgutes der direkten Vermehrung der guten Erbanlagen. Das „Ehegesundheitsgesetz" zum Schutze der Erbgesundheit des deutschen Volkes verhindert die Vermischung guter Erbanlagen mit unerwünschten. Der Verlobungs- und Heiratsbefehl der ϟϟ dient nicht nur der rechtzeitigen Erziehung zur Prüfung des Ehepartners, sondern in gleicher Weise zur Verhinderung der Ausbreitung unerwünschter Erbanlagen. Das „Mutterschutzgesetz" dient der Sicherung der werdenden Mutter und der ungestörten Betreuung des Säuglings.

## Was sagt der Begriff Zucht?

Der Zuchtgedanke war unseren Vorfahren etwas Selbstverständliches. Familie oder Sippenoberhäupter sorgten für Erhaltung der Besten und Tüchtigsten beiderlei Geschlechts. Die gesetzlichen Maßnahmen fördernder oder verhindernder Art allein genügen nicht, ewig ein Volk in der gleichen Art zu erhalten.

## Gattenwahl

Jede Heirat eines Familienmitgliedes bedeutet Aufnahme eines neuen Erbgutes in den Sippenverband. Daher ist die Gattenwahl nicht nur für die unmittelbar Beteiligten von ausschlaggebender Bedeutung, sondern auch für deren Nachkommen.

Die Wahl der Frau gibt dem Mann die einzige Möglichkeit im Leben, das Erbgut des kommenden Geschlechtes zu verbessern oder zu verderben. Gesundheit oder Krankheit, Begabung oder Unfähigkeit der Nachkommen werden durch die Gattenwahl entschieden. Bei diesem entscheidenden Schritt dürfen nicht Stellung und Reichtum, sondern allein die geistige und körperliche Tüchtigkeit den Ausschlag geben. Es ist klar, daß derjenige, der die Gewißheit hat, Träger unheilvoller Erbanlagen zu sein, entsagen muß. Die Gattenwahl ist der wichtigste Schritt innerhalb des Lebensablaufes und für die Weitergabe des Lebens. Deshalb ist es notwendig, daß alle lebensgesetzlichen Erkenntnisse bei dieser Entscheidung mit aller Schärfe beachtet werden.

## Zusammenfassung unserer Forderungen

Behüte deine Gesundheit und sei, solange du in den Entwicklungsjahren stehst, in bezug auf Genußgifte (Alkohol, Nikotin) und sexuelle Betätigung enthaltsam. (Gerade der nordische Mensch erlangt im allgemeinen erst spät seine Vollreife.)

Heirate möglichst früh. Nur dann wirst du das Familienglück voll und ganz auskosten.

Heirate keine stammesfremde Frau. Du bist deinem Volke und deinen Nachkommen gegenüber verantwortlich für die Reinerhaltung des Blutes.

Heirate keine erbkranke Frau. Du trägst sonst die Schuld an den Leiden deiner eigenen Kinder und Enkel.

Wähle nur eine vollkommen gesunde Frau. Das wahre Bild über den Gesundheitszustand und die Eigenschaften deiner zukünftigen Frau zeigt dir ihre Sippe.

Deine Frau soll rassisch mindestens so wertvoll sein wie du. - Trachte deine und deiner Kinder Umwelt möglichst natürlich zu gestalten.

Vermeide eine Verwandtenehe, denn ungünstige Erbanlagen bleiben dir fast immer verborgen und kommen dann bei deinen Kindern doppelt zur Entfaltung.

Nur eine möglichst große Zahl von Kindern gibt die Gewähr für eine Entfaltung deines Erbgutes. Gerade die berühmtesten Männer stammen vielfach aus kinderreichen Familien.

Zur beruflichen Pflichterfüllung muß die biologische treten. Erst beide zusammen ergeben die Lebensleistung.

Denke daran, daß die Natur den Kampf um das Wertvolle fordert. Nicht was leicht zufällt, erfüllt die Bedingungen einer Auslese. Nur was du in hartem Kampf erringst, macht dich wahrhaft glücklich. An erster Stelle steht die Erhaltung und Förderung unseres Volkes und seines Volkstums. Dieser Aufgabe gilt unser Leben und Kämpfen.

„Der Nationalsozialismus hat weder im Individuum noch in der Menschheit den Ausgangspunkt seiner Betrachtungen, seiner Stellungnahmen und Entschlüsse. Er rückt bewußt in den Mittelpunkt seines ganzen Denkens: das Volk."

„Die großen Kulturleistungen der Menschen waren zu allen Zeiten die Höchstleistungen des Gemeinschaftslebens des Volkes, der Rasse; sie sind deshalb in ihrem Entstehen und in ihrem Bilde der Ausdruck der Gemeinschaftsseele und -ideale."

„Mein Kampf"

## Die Höherentwicklung unseres Volkes

Das lebensgesetzliche Denken erkennt die Entwicklung in der Natur. Dies verpflichtet uns, eine Höherentwicklung unseres Volkes zu erstreben. Das für die Lebensordnung unseres Volkes aber wichtigste Grundgesetz lautet: Sittlich ist, was der Arterhaltung des deutschen Volkes förderlich ist. Unsittlich ist, was der Arterhaltung des deutschen Volkes entgegensteht.

---

Schrifttum:

1) ᛋᛋ-Mann und Blutsfrage

2) Rassenpolitik

3) Lehrplan f. d. weltanschauliche Erziehung

---

Herausgeber: Der Reichsführer-ᛋᛋ, ᛋᛋ-Hauptamt. N/0921

SS
HANDBLÄTTER
FÜR DEN WELTANSCHAULICHEN UNTERRICHT
THEMA 4 / SIEHE BROSCHÜRE NR. 3

# Als Nationalsozialisten glauben wir an eine göttliche Weltordnung

**„Unser Kult heißt ausschließlich: Pflege des Natürlichen und damit auch des göttlich Gewollten. Unsere Demut ist die bedingungslose Verbeugung vor den uns Menschen bekanntwerdenden göttlichen Gesetzen des Daseins und ihre Respektierung. Unser Gebet heißt: Tapfere Erfüllung der sich daraus ergebenden Pflichten."**

Der Führer auf dem Reichsparteitag 1938

## I. Sind wir gottlos?

Wir haben diesen Vorwurf heute und in früheren Jahren immer wieder hören müssen. Wir haben in stummer Bitterkeit oft die Fäuste geballt ob solcher Schmähungen seitens einer Gruppe von Menschen, die aus der Sicherheit eines vermeintlichen Glaubensbesitzes heraus glaubte, an uns Kritik üben zu können. Wenn man die Erfolge des Nationalsozialismus auf allen Gebieten zuzugeben gezwungen war, dann blieb immer als letztes „Aber" noch die Zuflucht zum Argument der Gottlosigkeit. Wir haben gelernt, daß mit solcherlei Menschen nicht zu diskutieren ist. Wir stehen turmhoch über solcher Verleumdung. Wir denken heute nicht mehr daran, mit jedem über unseren Glauben zu reden. Sehen wir auf den Führer. Wer hat bei seinen großen Reden nicht immer wieder seinen heiligen Glauben an eine allmächtige Vorsehung in Ergriffenheit gespürt? Wie oft hat der Führer bekannt, daß er sich bei all seinem Handeln eins weiß mit der Vorsehung, als deren berufenes Werkzeug er sich fühlt.

„Auch ich bin religiös, und zwar tiefinnerlich religiös, und ich glaube, daß die Vorsehung die Menschen wägt und denjenigen, der vor der Prüfung der Vorsehung nicht bestehen kann, sondern in ihr zerbricht, nicht zu Größerem bestimmt. Es ist eine naturgegebene Notwendigkeit, daß in der Auslese nur die Stärkeren übrigbleiben."

Der Führer am 8. November 1943

Wenn alle Worte und Begriffe nicht unsere Gläubigkeit auszudrücken vermöchten, so beweist uns das erhabene Werk des Führers, daß sein und damit unser Glaube von einem echten Gottesbewußtsein zutiefst durchdrungen ist.

## II. Bekämpfen wir die Kirche?

Dieser Vorwurf ist uns mit dem ersten zusammen immer wieder von inneren Feinden gemacht worden; dessen bezichtigen uns heute unsere äußeren Feinde wiederum in der gehässigsten Weise. Der Führer hat unendlich oft betont, daß die Kirche und ihre Priester immer den Schutz des Staates genießen, sofern sie sich ausschließlich der Seelsorge widmen und nicht dem politischen Willen des Volkes zuwiderhandeln. Die Auseinandersetzung des einzelnen Menschen mit einer alten Glaubenslehre wird dabei nur zu oft und zu gern mit „staatlich geduldeten" Angriffen gegen die Kirche gleichgesetzt. Dazu ist grundsätzlich festzustellen: Zu allen Zeiten und bei allen Völkern gab es Umwälzungen im religiösen Bereich; man wird unserer Zeit nicht das Recht absprechen wollen, eine unserem Wesen gemäße Gottgläubigkeit suchen zu dürfen.

## III. Der Rassengedanke - die oberste These der nationalsozialistischen Weltanschauung

Unser Rassengedanke ist nur Ausdruck einer Weltanschauung, die in der Höherentwicklung des Menschen ein göttliches Gebot erkennt.

„Wenn die Welt Gottes Schöpfung ist, müssen die Naturgesetze, nach denen das All sich verwandelt und entwickelt, göttliche Gesetze sein. Die Gesetze, die für uns Menschen von besonderer Gültigkeit sind, sind aber die, die unsere Erbwelt und unsere Umwelt gestalten. Deshalb ist für uns die Rassenerkenntnis die höchste Erkenntnis. Auf ihr muß ja alles andere aufbauen. Wenn also für uns das Leben, die Rasse, die Arbeit, die Natur, die Heimat hohe und höchste Werte sind, dann nicht aus Willkür, sondern weil über alle diese Dinge der Weg zu Gott, zum Sinn des Lebens, zu einer lebensgerechten Ordnung, Sittlichkeit und Gläubigkeit führt." (Stengel-v. Rutkowski: Von Allmacht und Ordnung des Lebens.)

Wir glauben deshalb, daß die Rassen Teile der göttlichen Weltordnung sind.

Rassenpflege, Rassereinheit und Rassenauslese sind darum göttliches Gebot. Je reiner die Rassen in sich sind, desto reiner und reicher werden sie die ihnen innewohnenden Fähigkeiten und Anlagen zu entfalten vermögen, desto größer werden ihre Beiträge sein zur Sinnerfüllung der menschlichen Ordnung.

## IV. Das Volk als Glied der Schöpfungsordnung

Ausgangspunkt der nationalsozialistischen Lehre ist das Volk. In ihm erkennen wir das sichtbare Wirken eines göttlichen Ordnungswillens. Darum ist auch schärfster Gegner des Nationalsozialismus jede Form internationaler Gleichmacherei, ob politischer oder religiöser Natur. Denn erst durch die Zugehörigkeit und das Bekenntnis zum Volk steht der Einzelne unter dem wahren Gesetz Gottes. Dieses Gesetz verpflichtet ihn, sein Leben im Sinne der gottgewollten Ordnung einzusetzen. Darum bedeutet für uns Nationalsozialisten ein Verstoß gegen die sittlichen Grundsätze unseres Volkes, gegen Treue und Gehorsam eine wirkliche Gotteslästerung.
Das höchste Gut des Mannes ist sein Volk.

„Mein Wille, das muß unser aller Bekenntnis sein — ist euer Glaube! Mein Glaube ist mir — genau wie euch — alles auf dieser Welt! Das Höchste aber, was mir Gott auf dieser Welt gegeben hat, ist mein Volk! In ihm ruht mein Glaube, ihm diene ich mit meinem Willen, und ihm gebe ich mein Leben." Der Führer am 1. Mai 1935.

## V. Sippe und Familie als gottgewollte Einrichtungen zur Erhaltung des Lebens

„Pflege des Natürlichen und damit auch des göttlich Gewollten ist unsere heiligste Aufgabe", sagt der Führer. Da Familie und Sippe die eigentlichen Träger des Volkes sind, bedeutet die Gebundenheit an sie Dienst am Volk, Gottesdienst. Dieser Dienst ist frei von jeglichem mystischen Halbdunkel kultischer Handlungen. Die Höhepunkte des Lebens, die Geburt, die Namensgebung, Verlöbnis, Hochzeit und Tod werden zu Feier und festlichem Ereignis allein in Familie und Sippengemeinschaft. Sie beide, in deren Mitte ja Schritte auf dem Wege des Menschen erst höchsten Sinn gewinnen, gestalten auch die Formen dieser Ereignisse. Familie und Sippe setzen wir als göttliche Ordnung gegen Entwurzelung und Vermassung und die Heimatlosigkeit eines entrechteten internationalen Proletariats.

## VI. Echte Gläubigkeit gegen frömmelnde Verlogenheit

Nur zu gerne versucht der Gegner, uns religiöse Verbrechen zu unterstellen oder uns „Heidentum" vorzuwerfen. Die Schändung europäischer Dome, Denkmäler und Kulturstätten bezeichnet er aber in heuchlerischer Weise als notwendig für die Vernichtung der Barbarei. Diesem Vernichtungswillen setzen wir den unerschütterlichen Glauben an eine gerechte, göttliche Ordnung entgegen. Der Gegner wird sich über die Stärke unseres Glaubens täuschen.

Aus der nationalsozialistischen Weltanschauung ist uns der Glaube an eine sinnhafte Weltordnung erwachsen. Er ist das Rückgrat unseres politischen Willens, der aus der Kampfzeit der Bewegung als Sieger hervorging, der auch dieses Ringen siegreich beenden wird. Denen, die in engherziger und allein

vom Dogma beherrschter Frömmigkeit fürchten, wir könnten den Krieg verlieren, weil wir angeblich gottlos sind, sei gesagt: Die Krönung der nationalsozialistischen Weltanschauung liegt in der tiefinnerlichen Kraft des Glaubens an eine allumfassende göttliche Ordnung. Sie nur erkennen wir an als die oberste Gesetzgeberin für das Leben der Völker.

„Religionen haben nur dann einen Sinn, wenn sie der Erhaltung der lebenden Substanz einer Menschheit dienen. Denn sind erst die Völker als solche zugrundegegangen, bleiben weder die Religionen noch die Staaten als Ewigkeitserscheinungen übrig.“ Der Führer auf dem Reichsparteitag 1935

„Ein Volk zu sein, das ist die Religion unserer Zeit; durch diesen Glauben müßt ihr einträchtig und stark sein, durch diesen den Teufel und die Hölle überwinden! Laßt all die kleinen Religionen und tut die Pflicht der einzig höchsten, und hoch über dem Papst und Luther vereinigt euch in ihr zu einem Glauben.“

Ernst Moritz Arndt

---

Herausgeber: Der Reichsführer-SS, SS-Hauptamt. N/0921

SS

# HANDBLÄTTER

FÜR DEN WELTANSCHAULICHEN UNTERRICHT

THEMA 5 / SIEHE BROSCHÜRE NR. 4

## Wir sind Sozialisten

**„Indem ich mich bemühe, für jede Funktion des Lebens aus meinem Volk den dafür Geborenen zu suchen, um ihm auf diesem Gebiete die Verantwortung zu übertragen ohne Ansehen seiner bisherigen wirtschaftlich bedingten oder gesellschaftlichen Herkunft, handle ich im Interesse aller. Wenn aber das Wort Sozialismus überhaupt einen Sinn haben soll, dann kann es nur den haben, in eiserner Gerechtigkeit, das heißt tiefster Einsicht, jedem an der Erhaltung des Gesamten das aufzubürden, was ihm dank seiner angeborenen Veranlagung und damit seinem Werte entspricht!"**

Der Führer in seiner Schlußrede auf dem Parteitag 1933

### Was bedeutet das Wort „Sozialismus"?

Das Wort Sozialismus ist abgeleitet von Sozius = Genosse, Geselle.
Nationalsozialismus = Volksgemeinschaft!
Nationalsozialismus bedeutet Gerechtigkeit innerhalb der Volksgemeinschaft, und zwar in dem Sinne, daß die Leistung des Einzelnen für diese Gemeinschaft alleiniger Maßstab für seine Bewertung ist.

### Weshalb sind wir Sozialisten?

Weil echter Sozialismus Ausdruck unserer rassischen Substanz ist und daher auf die gesunde Erhaltung unserer blutlichen Gemeinschaft hinzielt.

Weil nur eine gerechte soziale Ordnung die Zukunft des deutschen Volkes und Europas sichert.

Weil wir aus der Vergangenheit und ihren Fehlern gelernt haben.

## Welches waren die Fehler?

Das deutsche Volk bildete keine geschlossene Gemeinschaft; es hatte im Vergleich zu anderen Völkern zwar vorbildliche soziale Einrichtungen, Krankenversicherung, Unfallversicherung, Invalidenversicherung, Angestelltenversicherung, Altersversorgung, aber es war als Volk uneinig und zersplittert. Das wahre Gemeinschaftsgefühl fehlte.

Staat und Volk trennte eine tiefe Kluft. Soziale Einrichtungen allein verwirklichen noch nicht den Sozialismus. Das Volk muß zum sozialen Denken, Wollen und Handeln erzogen sein.

Das materielle Denken siegte. Der Aufstieg der Technik stand nicht im Dienst der Volksgemeinschaft und der sozialen Gerechtigkeit, sondern war Mittel der Ausbeutung durch Juden und internationales Kapital.

Konzentration des Geldes in den Händen weniger: ihnen gegenüber Millionen, deren Lebensstandard aus Profitgier dauernd niedrig gehalten wurde.

Hieraus berechtigte Unzufriedenheit der Arbeiter.

Das Elend der Arbeitslosigkeit. - Der Staat als Almosengeber (die Stempelstellen).

Das Vorurteil gegen die Handarbeit. - Sinken der Bewertung der landwirtschaftlichen Arbeit. - Niedergang des Bauerntums.

Arbeiter und Unternehmer wurden durch die Hetze des Juden unerbittliche Gegner. Das zerrissene Volk wurde zum Spielball und zum Ausbeutungsobjekt fremder Mächte. Europa wurde durch die Intrigen und Wühlereien der Plutokraten in ständiger Unruhe gehalten und in immer neue Kriege verwickelt. Der Klassenkampf wiederholte sich hier im Kampf der Völker.

## Was will unser Sozialismus?

Das Parteiprogramm fordert:

Punkt 9: Alle Staatsbürger müssen gleiche Rechte und Pflichten haben.

Punkt 10: Erste Pflicht jedes Staatsbürgers muß es sein, geistig oder körperlich zu schaffen. Die Tätigkeit des Einzelnen darf nicht gegen die Interessen der Allgemeinheit verstoßen, sondern muß im Rahmen des Gesamten zum Nutzen aller erfolgen.

Der Klassenkampfgedanke wird durch ein neues Lebensbild ersetzt: die Volksgemeinschaft. Sie ist der oberste Wert = Nationalsozialismus!

Die Volksgemeinschaft sichert Leben und Fortbestand des Volkes und damit auch jedes Volksgenossen.

Jede Persönlichkeit soll ihr Schicksal aus eigener Verantwortung gestalten. Der Volksgemeinschaft aber obliegt die Sorge dafür, daß keines ihrer Glieder unverschuldet in Not gerät.

Die Volksgemeinschaft kennt keine sozialen Vorurteile. Sie schließt jede Art von Standes- und Gruppenegoismus aus.

Die Volksgemeinschaft legt jedem Einzelnen seine Verpflichtung auf. Der Maßstab hierfür sind Veranlagung, Begabung und die Leistung für das Volk: der richtige Mann am richtigen Platz. Jedem Volksgenossen stehen alle Ausbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten offen, die seiner Begabung entsprechen. Der Pflicht zur Arbeit entspricht das Recht auf gerechten Lohn.

Der Führer: „Erst wenn ein Volkstum in allen seinen Gliedern an Leib und Seele gesund ist, kann sich die Freude ihm anzugehören, mit Recht zu jenem hohen Gefühl steigern, das wir mit Nationalstolz bezeichnen." „Mein Kampf", Seite 474

Die Volksgemeinschaft garantiert Sicherheit des Lebensabends, Sicherheit bei Krankheit, Invalidität und Mutterschaft sowie das Auskommen der Witwen und Waisen. (Gegenbeispiel: England.)

Soziale Gerechtigkeit und Leistungsprinzip erheben ihre Ansprüche für alle Formen der Arbeit und des Dienstes. Die Leistung für die Gemeinschaft bestimmt den sozialen Rang und die Stellung

der Persönlichkeit. Vorrechte, die nicht auf persönlichem Einsatz beruhen, werden abgelehnt. -

Der Führer: „Ehret die Arbeit und achtet den Arbeiter."

Über Arbeitgeber und Arbeitnehmer steht der Begriff Volk, dem beide verpflichtet sind.

Der Idee von der Nächstenliebe setzt der Nationalsozialismus die Pflicht entgegen, mit jedem Opfer für die Gemeinschaft einzutreten.

Der deutsche Sozialismus ist kein Almosengeben, sondern Ehre und Pflicht, Dienst und Opfer.

Der Führer: „Wer sein Volk liebt, beweist es einzig durch die Opfer, die er für dieses zu bringen bereit ist. Ein Grund zum Stolz des Volkes ist erst dann vorhanden, wenn man sich keines Standes mehr zu schämen braucht."

„Mein Kampf", Seite 474

Blut und Boden sind die Fundamente des Sozialismus. Ein gesundes Landvolk muß die Grundlage der sozialistischen Ordnung auch in der Landwirtschaft bilden.

Unser Sozialismus verwirklicht den Gedanken der Führergefolgschaft. Der Soldat ist der höchste Ausdruck sozialistischen Wollens. Die soldatische Gemeinschaft baut sich auf Kameradschaft, Treue, Leistung, Opfer.

Der Führer: „Zum Sozialisten wird man nicht geboren, dazu muß man erst erzogen werden."

## Der Sozialismus unserer Feinde

„Die sozialen Verhältnisse des Feindes mit den unseren zu vergleichen, ist einfach eine Beleidigung."

Dr. Goebbels.

Das politische System des Feindes ist unsozial und ungerecht.

Der Bolschewismus, eine Erfindung jüdischer Hirne, behauptet, er allein habe in dieser Welt die Ausbeutung beseitigt, dadurch, daß er das Privateigentum liquidierte.

In Wirklichkeit ist Bolschewismus krasseste Form sozialer Ungerechtigkeit und Ausbeutung und dient nur dem Weltherrschaftsstreben des Judentums.

Bolschewismus bedeutet:

Vernichtung der Persönlichkeit und der Rasse: Der Bauer soll Landarbeiter, der Arbeiter Proletarier, die Länder Arbeitsprovinzen für das internationale Judentum werden.

Die nicht-bolschewistischen Menschen wurden „liquidiert". Die Sowjet-Union hermetisch von der Außenwelt abgeschlossen. Die Bewohner erfuhren von dem, was in der Welt vor sich ging, nur das, was man ihnen sagen wollte. - Die gewaltigste Täuschungspolitik der Weltgeschichte. Da Vergleichsmöglichkeiten fehlten, bekam der Russe ein völlig falsches Bild der Fortschritte seines Landes.

Die Verachtung und Knebelung kleiner und schwacher Völker: sie werden im bolschewistischen Sinne vergewaltigt. (Das Schicksal der baltischen Staaten nach dem Einmarsch der Bolschewisten.)

Lenin schrieb: „Durch die vollständige Tyrannei werden wir die Menschheit auf das letzte Gleichheitsniveau herunterdrücken, das allein die Menschheit geeignet macht, zum leicht zu handhabenden gleichförmigen Werkzeug unserer Macht zu werden."

In England und den Vereinigten Staaten regieren die Plutokraten: Die Wirtschaft Diener des Geldes, das Volk nur Diener der Wirtschaft.

Die unerschöpflichen Hilfsquellen der Vereinigten Staaten, die für die Gemeinschaft von hohem Wert hätten sein können, unausgenutzt. Die Millionenarmee der Arbeitslosen.

England, der sozial rückständigste Staat der Welt.

Die heutigen Forderungen Englands wurden bei uns schon vor fünfzig Jahren durchgeführt.

Die Elendsviertel in London.

Streiks und Unruhen der Arbeiterschaft aus Unzufriedenheit.

## Die Erfolge des deutschen Sozialismus

Beseitigung der Arbeitslosigkeit.

Recht auf Arbeit. - Gerechte Löhne. - Beschneidung der hohen Gewinne durch Steuern.

Die nationalsozialistische Volkswohlfahrt.

Die Förderung der Familie:

Ehestandsdarlehen. - Kinderbeihilfen. - Ausbildungsbeihilfen. - Steuervergünstigungen. -

Großzügige Hilfe für Mutter und Kind. - Kindergärten. - Gemeinschaftspflegestationen. - Kinderlandverschickung. -

Heranbildung einer leistungsfähigen Jugend durch gesunde Erziehung.

Verbot der Kinderarbeit. - Gesetz über den Jugendschutz.

Schaffung von Aufstiegsmöglichkeiten ohne Rücksicht auf Stand, Beruf und Vermögen.

Nationalsozialistische Erziehungsanstalten, Adolf-Hitler-Schulen, Ordensburgen, fördernde Berufserziehung für Erwachsene, Einführung des Wettkampfgedankens. (Musterbetriebe, Wettkampf aller schaffenden Deutschen, das betriebliche Vorschlagswesen.)

Die Maßnahmen zur Gesundung des deutschen Bauerntums (Reichserbhofgesetz).

Die Einführung der sozialen Selbstverantwortung (Betriebsobmann, Treuhänder der Arbeit).

Sicherung des jährlichen Erholungsurlaubes.

Schaffung gesunder Wohnräume, Auflockerung der Städte = Schönheit der Arbeit.

Pflege von Sport und Leibesübungen (Deutschlands Sieg auf der Olympiade 1936.)

Zutritt zu den Kulturgütern und den Bildungsmitteln der Nation (KdF.).

Der Krieg unterbrach den steilen Aufstieg der sozialen Entwicklung; er traf uns mitten in unserem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aufbau.

Das soziale Grundgesetz im Kriege: Niemand soll sich am Kriege bereichern.

Die vorbildliche Versorgung der Soldatenfamilien, der Kriegsversehrten und Hinterbliebenen.

## Weshalb führt der Feind den Krieg?

Die Völker sahen den Aufstieg des deutschen Volkes.

Man begann über die Erfolge des Nationalsozialismus zu sprechen. Die Staatsführung der feindlichen Länder fühlte den gebieterischen Zwang zu durchgreifenden Reformen.

Die Plutokraten fürchteten die Erschütterung des kapitalistischen Gesellschaftsaufbaues.

Die Juden sahen ihre Machtposition schwanken; der von ihnen geschürte Haß führte zum Krieg.

Das Ziel der jüdischen Weltbrandstifter: Ausrottung und Vernichtung des deutschen Volkes.

Europäische Revolution

Die alte soziale Ordnung wird in allen Ländern von einem großen Teil des Volkes als unzulänglich empfunden.

Die Verwirklichung dieser sozialistischen Lebensordnung ist das Reich.

Die neue europäische Ordnung kann nur durch ein neues Gemeinschaftsgefühl hergestellt werden. Indem sich die Völker zur Idee der Volksgemeinschaft bekennen, schaffen sie die Voraussetzungen für ein sozialistisches Europa ohne Proletarier. Die Sorge um die soziale Gerechtigkeit ist der beherrschende Grundsatz des völkischen Lebens.

Der Sozialismus in seiner echten Form ist die höchste nationale Lebensweisheit und die tiefste Quelle nationaler Kraftentfaltung.

In der Gestalt Adolf Hitlers findet der deutsche Sozialismus seine Verkörperung: Vom einfachen Manne aus dem Volke wurde er zum Führer des Reiches.

Der Führer sagt: „Uns schwebt ein Staat vor, bei dem in Zukunft jede Stelle vom fähigsten Sohn besetzt sein soll, ganz gleich, wo er herkommt: Ein Staat, in dem die Geburt garnichts und Leistung und Können alles ist."

---

Schrifttum:

„Mein Kampf", S. 474;
Stoffsammlungen des ᛋᛋ-Hauptamtes:
„Der Weg der NSDAP."
„Amerikanismus, eine Weltgefahr", S. 15, 24, 27, 41;
„ᛋᛋ-Mann und Blutsfrage", S. 54;
„Der Dollar rollt", S. 7-10, 35-36;
„Bauerntum", S. 10, 18, 22, 42;
„Der Weg zum Reich", S. 94;
„Kampf dem Bolschewismus".

---

Herausgeber: Der Reichsführer-ᛋᛋ, ᛋᛋ-Hauptamt. N/0921

SS

HANDBLÄTTER

FÜR DEN WELTANSCHAULICHEN UNTERRICHT

THEMA 6 / SIEHE BROSCHÜRE NR. 5

# Das ist unser Führer Adolf Hitler!

## Die Entwicklung Adolf Hitlers und seiner Bewegung bis zum Tage der Machtübernahme in Deutschland

**„... und was mir damals als Härte des Schicksals erschien, preise ich heute als Weisheit der Vorsehung. Indem mich die Göttin der Not in ihre Arme nahm und mich so oft zu zerbrechen drohte, wuchs der Wille zum Widerstand, und endlich blieb der Wille Sieger.“** Adolf Hitler

### I. Adolf Hitlers Elternhaus und Jugendjahre[1])

Die Vorfahren stammen aus dem Waldviertel (Nordwesten des heutigen Gaues Niederdonau). Sie waren zumeist Kleinbauern oder ländliche Handwerker.

Sein Vater, Alois Hitler, ist der erste aus der Ahnenreihe, der sich aus dem engeren Heimatgebiet entfernt. Er war zunächst Schuster, später Zollbeamter an der damaligen bayerisch-österreichischen Grenze in Braunau. Die historische Bedeutung von Braunau: Hier wurde 1806 der Buchhändler Palm, der die Streitschrift „Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung“ verlegt hatte, auf Befehl Napoleons erschossen.

Schon früh zeichnen sich im Charakterbild des jungen Hitler Zähigkeit und trotziger Wille ab, er ist unter seinen Jugendgespielen der

kleine Rädelsführer, der von einem ungestümen Tatendrang beseelt ist.

In der Schule interessiert er sich besonders stark für Geschichte und Geographie. Durch einen die Jungen begeisternden Geschichtslehrer lernt er die großen geschichtlichen Zusammenhänge der Völker ihrem Sinne nach verstehen und begreifen und wird so früh zu einem glühenden Nationalisten.

Nach dem Wunsche des Vaters soll Adolf Hitler wie er Beamter werden, doch auch hier setzt sich sein starker Wille durch: seinen tiefen künstlerischen Neigungen nachgehend, entschließt er sich, Kunstmaler zu werden.

## II. Harte Lehrjahre in Wien, die den jungen Hitler in stärkster Weise formen[2])

Nach dem Tod seiner Mutter übersiedelt Adolf Hitler 1908 nach Wien und nimmt hier, ganz auf sich selbst gestellt, den Lebenskampf gegen alle Widerstände und bitterste Not auf.

Als Bauarbeiter, Maler und Zeichner verdient hier Adolf Hitler sein Brot. In dieser Zeit, die er trotz großer äußerster Not in starker innerer Aufgeschlossenheit durchlebt, kommt er mit den mannigfaltigsten Problemen in Berührung, mit denen er sich auseinandersetzt.

Er erlebt das Wien der damaligen Zeit als politischen Mittelpunkt eines Staatsgebildes, das die brennendsten völkischen und sozialen Fragen als ungelöste Probleme in sich birgt.

Er erkennt, daß das Österreich der Habsburger Monarchie vollkommen abseits der gesamtdeutschen Entwicklung steht. Auch erkennt er die Zwangsläufigkeit des kommenden inneren Zerfalls dieses Vielvölkerstaates. Diese Erkenntnisse verstärken sein großdeutsches Denken.

Die soziale Frage erlebt er als Bauarbeiter in der Welt der Arbeiterschaft mit ihren großen seelischen und materiellen Nöten, der Existenzunsicherheit, der Arbeitslosigkeit, dem Wohnungselend und vielen anderen Sorgen.

Er sieht, daß Eigensucht und Unverstand eines liberalen Bürgertums die Handarbeiterschaft in die Arme des Marxismus treiben und erkennt, daß Nationalismus und Sozialismus

keine Gegensätze sind, sondern zusammenfließen müssen, um einer gesunden völkischen Entwicklung den Weg zu bereiten.

Adolf Hitler erkennt auch, daß es das Judentum ist, das sich des geistigen Gebäudes des Marxismus bedient, um durch die Verhetzung des Arbeitertums zur Verwirklichung seines Weltherrschaftsplanes zu kommen. Er wird zum Antisemiten.

Auch die Parlamentswirtschaft in Wien lernt Adolf Hitler kennen als eine Einrichtung, in der sich Demagogie, leeres Geschwätz, Würdelosigkeit, Intrige und vor allem Verantwortungslosigkeit ein Stelldichein geben, wodurch jeder Führungsgedanke zu Tode geritten wird.

So sind die Keime seiner großen menschlichen Entwicklung schon in diesem Wiener Lebensabschnitt gelegt.

## III. Der unbekannte Soldat des Weltkrieges[3])

1912 verläßt Adolf Hitler Wien und geht nach München. Hier erlebt er den Ausbruch des Weltkrieges.

Er meldet sich als Kriegsfreiwilliger beim bayerischen Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 16 (List) und wird nach anfänglichen Schwierigkeiten angenommen.

Seine Kriegskameraden und Vorgesetzten zeichnen Adolf Hitler als einen hervorragenden, stets zum härtesten Einsatz bereiten Soldaten, der sich bewußt als Kämpfer des deutschen Volkes fühlt.

Er wird 1914 mit dem EK. II, 1918 mit dem EK. I ausgezeichnet.

Vier Jahre lang steht er, ohne je Urlaub gehabt zu haben, im härtesten Einsatz, u. a. als Meldegänger an der Westfront. Zweimal wird er verwundet. Im Herbst 1918 erleidet er eine schwere Gasvergiftung, völlige Erblindung droht.

Halb erblindet erlebt er im Reservelazarett zu Pasewalk die Novemberrevolte.

In diesen Tagen forscht Adolf Hitler nach den Ursachen des Zusammenbruchs und gelobt, den Kampf gegen die Kräfte, die den Niedergang

herbeiführten, aufzunehmen und faßt den Entschluß, Politiker zu werden.

## IV. Von der Gründung der NSDAP. und der SA. zur ersten Erhebung am 9. November 1923[4])

Als Bildungsoffizier trifft Adolf Hitler nach seiner Entlassung aus dem Lazarett mit völkischgesinnten Gruppen und Arbeiterkreisen zusammen, so auch im Herbst 1919 mit der Deutschen Arbeiterpartei, deren 7. Mitglied er wird.

Er wird der führende Organisator und Propagandist dieser Gruppe und führt sie zu immer weiterer Stärke.

In der ersten großen Massenversammlung am 24. Februar 1920 verkündet Adolf Hitler das Programm der Partei.

Im Frühjahr 1920 gibt Adolf Hitler seiner Bewegung den Namen Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei.

Er setzt das Führerprinzip in seiner Bewegung durch.

Am 4.November 1921 Saalschlacht zwischen 800 Marxisten und 46 Nationalsozialisten. Hitler gibt den Befehl, nicht zu weichen. Nach Bewährung gibt er dem Saalschutz den Namen „Sturmabteilung" (SA.). Adolf Hitler sagt: „Terror wird durch Terror gebrochen!"

Als der innere Zerfall und der äußere Druck der Feinde Deutschlands 1923 zum Höhepunkt kommt, entschließt sich Adolf Hitler zur Tat. Es kommt zur Erhebung des 9. November 1923.

Durch Verrat wird diese Erhebung niedergeschlagen. Adolf Hitler wird mit vielen seiner engsten Mitkämpfer verhaftet, es kommt zum Hitlerprozeß.

Adolf Hitler erhält fünf Jahre Festungshaft. In der Festung Landsberg schreibt er sein Buch „Mein Kampf", das sein weltanschauliches und politisches Bekenntnis enthält.

## V. Neugründung der Partei und Kampf der Bewegung Adolf Hitlers um die Macht in Deutschland[5])

Am 19. Dezember 1924 wird Adolf Hitler aus der Haft entlassen und beginnt sofort den Neuaufbau seiner Bewegung. Er beginnt seinen kompromißlosen Kampf um Deutschland von neuem.

1927 zum ersten Male Parteitag in Nürnberg. 12 000 Aktivisten marschieren, erstmalig auch darunter die Kolonnen der ϟϟ. Überall im Reich setzt sich nun die Bewegung Adolf Hitlers immer mehr gegen alle anderen Parteien durch.

Die Wahlen vom 14. September 1930 stellen den überwältigenden Durchbruch der NSDAP. dar. Statt der bisherigen 12 Reichstagssitze nunmehr 107 Mandate.

Adolf Hitler rückt in den Mittelpunkt des politischen Weltinteresses. Trotz Verbot und Terror läßt sich nun die starke Bewegung des Führers nicht mehr zerschlagen.

1932 letzter Versuch des Marxismus und der Reaktion, die Übernahme der Macht durch den Führer zu verhindern.

Der Rückschlag des Jahres 1932 stärkt nur die innere Kraft des Führers und seiner Bewegung, alles Faule und Schwache fällt ab.

Höchste Anforderungen an Nervenkraft und seelische Stärke werden an den Führer und seine Mitkämpfer gestellt.

Durch politische Intrige wird noch einmal versucht, den Führer auf ein totes Gleis zu schieben.

Die politische Schwungkraft und Energie der Bewegung und vor allem die politische Genialität Adolf Hitlers überwinden auch diese letzten Widerstände.

Adolf Hitler ist das lebendige Beispiel für jenen Menschentyp, dem es gelingt, aus der breiten Masse des Volkes kommend, durch Tüchtigkeit, Energie und klare Zielsetzung bis an die höchste Führungsstelle seines Volkes emporzusteigen.

Am 30. Januar 1933 überträgt der greise Feldmarschall Hindenburg Adolf Hitler die Kanzlerschaft des Reiches. Dieser Tag ist der Beginn einer echten deutschen Revolution, die alle Gebiete des menschlichen und des völkischen Daseins ergreift.

Nach dem Tode Hindenburgs wird Adolf Hitler der Träger der obersten Befehlsgewalt des Reiches.

Sein Name ist zum Symbol Deutschlands geworden, er ist der Führer, der einst für das deutsche Volk dieselben mythischen Umrisse annehmen wird, wie die großen heldischen Gestalten der großen deutschen Vergangenheit.

---

Schrifttum:

1) Lehrplan S. 50—52: „Mein Kampf“ S. 1—17.
2) Lehrplan S. 52—55: „Mein Kampf“ S. 18—20, 40—42, 53—55, 59—65, 69—70.
3) Lehrplan S. 55—57: „Mein Kampf“ S. 178—181, 250—310.
4) Lehrplan S. 57—61: „Der Weg der NSDAP“ S. 29—74; „Mein Kampf“ S. 400—402, 405—408.
5) Lehrplan S. 61—65: „Der Weg der NSDAP“ S. 75—142.

---

Herausgeber: Der Reichsführer-SS, SS-Hauptamt. N/0921

SS

HANDBLÄTTER

FÜR DEN WELTANSCHAULICHEN UNTERRICHT

THEMA 7 / SIEHE BROSCHÜRE NR. 5

# Adolf Hitler kämpft um Deutschland

## Was gab Adolf Hitler dem deutschen Volke?

**„Der Nationalsozialismus rückt bewußt in den Mittelpunkt seines ganzen Denkens und Handelns das Volk."** Adolf Hitler

### I. Was fand Adolf Hitler bei der Machtübernahme vor? [1])

Das Reich befand sich nach Jahren der bittersten Not, des Massenelends und der tiefsten Erniedrigung in einer äußerst schwierigen, ja gefährlichen Lage.

Der Marxismus bereitete den blutigen Bürgerkrieg vor.

Die schwächliche Haltung der bisherigen Regierungen in Deutschland machte es dem Kommunismus leicht, das ganze öffentliche Leben unter Terror zu halten.

Parteiengezänk und innerer Hader leisteten dem wachsenden Verfall Vorschub.

Klassenhaß und Standesdünkel trieben den inneren Zusammenhalt des deutschen Volkes immer weiter auseinander.

Gewissenlose Parteipolitiker bereiteten den Zerfall der Einheit des Reiches vor.

Unterhöhlung aller sittlichen und religiösen Grundlagen durch rasse- und volksfremde Kräfte und Ideen hatte das Werk

der Zerstörung der deutschen Volkskraft zum Höhepunkt geführt.

Jüdischer Geist zerstörte alle hohen schöpferischen Werte einer deutschen Kultur, das Judentum schlich sich in alle Gebiete deutschen Kulturlebens ein und vernichtete durch die Beherrschung von Presse, Rundfunk, Film, Theater und Schrifttum jedes echte deutsche Volkstum und bereitete so die geistig-seelischen Voraussetzungen für seine internationalen Ziele vor.

In Wirtschaft und Politik verstand es das Judentum, sich durch skrupellose Methoden in alle entcheidenden Stellungen einzuschleichen, und knechtete so das deutsche Volk.

Mehr als sechs Millionen Arbeitslose, zerrüttete Finanzen, eine zerstörte Wirtschaft, ein ruiniertes Bauerntum war ein Teil jenes furchtbaren Erbes, das Adolf Hitler übernahm.

Außenpolitisch war das Reich wehrlos. Das uns zugebilligte 100 000-Mann-Heer wäre mit seiner schlechten technischen Ausrüstung nicht einmal in der Lage gewesen, einen Angriff eines kleinen Nachbarstaates wirkungsvoll abzuschlagen (keine schweren Waffen, keine Luftwaffe usw.).

Ein System von Militärbündnissen nahm das Reich in die Zange.

Ehrlos war das Reich geworden, weil gewissenlose deutsche Politiker einst in Versailles die Kriegsschuld des Reiches anerkannten.

Das war das Erbe, das Adolf Hitler am 30. Januar 1933 übernahm.

## II. Beseitigung der Parlamentswirtschaft, des Parteienunwesens, Vernichtung des Marxismus, Ausrichtung des Führerstaates und einer starken Reichsgewalt [2])

Als Voraussetzung zum Aufbau des nationalsozialistischen Reiches beseitigt Adolf Hitler mit hartem Zugriff den Terror der marxistischen Parteien und zerschlägt die Parteien.

An die Stelle einer verantwortungslosen und zu einer echten Entscheidung unfähigen Parlamentswirtschaft stellt er den Führerstaat.

*Der Staat dient nicht mehr Sonderinteressen* einzelner Gruppen, Fürstenhäuser oder Berufsständen.

*Der nationalsozialistische Staat*, aufgebaut auf den durch das Volk gegebenen natürlichen Grundlagen, ist die *höchste Form des organisierten Willens der Gemeinschaft.*

Gegenüber dem liberalistischen „Nachtwächterstaat" ist der nationalsozialistische Staat im wahrsten Sinne des Wortes *Amtswalter der Nation.*

Die *Volksführung* wird getragen von den besten, den kühnsten und verantwortungsbereitesten Männern des deutschen Volkes. Oberste entscheidende Stelle ist nicht ein verantwortungsunfähiges Parlament, sondern *der Führer.*

An die Stelle der *Sonderrechte einzelner Länder* tritt das *Gesamtinteresse des Reiches.* Eine *autoritäre Reichsgewalt* faßt schöpferisch planend und führend alle Kräfte des Reiches einheitlich zusammen.

## III. Die Beseitigung der Arbeitslosigkeit, Aufbau der Wirtschaft, Schaffung einer echten Volksgemeinschaft und Verwirklichung des nationalen Sozialismus [3])

In kürzester Zeit gelingt Adolf Hitler die *Beseitigung der Arbeitslosigkeit*; die Parole der Kampfzeit „*Arbeit und Brot für jeden Deutschen*" wird damit verwirklicht.

Das Recht auf Arbeit wird Grundlage des nationalsozialistischen Staates.

Die gesamte *Wirtschaft* wird privatkapitalistischen Interessen entzogen und den *Forderungen des Gesamtwohls des Volkes untergeordnet.*

*Das Bauerntum* wird wieder auf eine *gesunde Grundlage* gestellt.

*Das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit* beseitigt den *Gegensatz Arbeitgeber - Arbeitnehmer* und schafft demgegenüber die Gemeinschaft von *Führer und Gefolgschaft.* Der Kernsatz des Parteiprogramms „*Gemeinnutz geht vor Eigennutz*" findet seine Verwirklichung durch die *Schaffung einer echten Volksgemeinschaft.*

Der Sozialismus wird Wahrheit.

„Uns schwebt ein Staat vor, bei dem in Zukunft jede Stelle vom fähigsten Sohn unseres Volkes besetzt sein soll, ganz gleichgültig, wo er herkommt; ein Staat, in dem Geburt gar nichts und Leistung und Können alles ist.“

Adolf Hitler

„Ehret die Arbeit und achtet den Arbeiter“ wird zum ethischen Grundsatz des schaffenden deutschen Volkes.

An Stelle der zu nichts verpflichtenden Nächstenliebe und Barmherzigkeit setzt der Führer die Pflicht, mit jedem Opfer für die Gemeinschaft einzutreten.

Durch die Schaffung der Deutschen Arbeitsfront werden alle arbeitenden deutschen Menschen in eine große Gemeinschaft der Schaffenden zusammengefaßt.

Der Ausbau der sozialen Maßnahmen, wie Wohnungsbau, Siedlung, Sozialversicherung, NS.-Volkswohlfahrt, Arbeitsschutz, KdF., Schönheit der Arbeit, Feierabend- und Freizeitgestaltung, verschönt das Leben des schaffenden deutschen Menschen, seine Arbeitskraft wird erhöht.

Eine planvolle Begabtenförderung (Reichsberufswettkampf) gibt den stärksten Begabungen ohne Rücksicht auf Geburt und Geld die Möglichkeit, sich in bester Weise zu entwickeln.

## IV. Die Erziehungsarbeit Adolf Hitlers am deutschen Volke [4])

In einer gewaltigen Erziehungsarbeit am deutschen Menschen sorgt Adolf Hitler dafür, daß das frühere marxistische und liberalistische Denken verschwindet und das deutsche Volk immer mehr in Haltung und Handeln nationalsozialistisch wird.

Begriffe, die einst verlacht wurden, wie: Ehre, Treue, Glaube, Gehorsam, Leistung, Charakterfestigkeit, Aufopferung, Pflichterfüllung, Freiheit des Volkes, werden als echte Werte des Lebens in den Mittelpunkt gestellt.

In HJ., BDM., in der Partei, den Gliederungen, Erziehungseinrichtungen wie NPEA., Adolf-Hitler-Schulen, Ordensburgen, im Arbeitsdienst, in der Wehrmacht wird der deutsche Mensch nach nationalsozialistischen Grundsätzen geformt.

So sorgt Adolf Hitler dafür, daß der Nationalsozialismus keine Zeiterscheinung ist, sondern das tragende innere Gesetz des deutschen Volkes für alle Zukunft bleibt.

## V. Adolf Hitler als Schöpfer eines starken kulturellen Lebens [5])

Aus seinem großen künstlerischen Genius heraus befruchtet Adolf Hitler das gesamte kulturelle Leben des deutschen Volkes, das durch fremdes Denken überwuchert war.

Aus seinem Geist, durch seine Ideen entstehen gewaltige Bauwerke, die Ausdruck eines reinen und starken künstlerischen Schöpferwillens sind.

Architektur, Musik, Malerei, Film, Theater und Literatur werden wieder volksverbunden und damit Ausdruck eines echten artgemäßen kulturellen Wollens.

Jeder Volksgenosse hat teil an den kulturellen Gütern des Volkes.

## VI. Adolf Hitler schafft die Voraussetzung für die Ewigkeit des deutschen Volkes [6])

Die Rassenkunde wird zur Grundlage für den Aufbau des deutschen Volkes und seines Staates gemacht.

Der Lehre von der Gleichheit alles dessen, was Menschenantlitz trägt, wird die Erkenntnis vom ewigen Wert der Rasse gegenübergestellt.

Die Grundgesetze der Vererbung werden zu tragenden Elementen der nationalsozalistischen Führung.

Vom Führer geschaffene Maßnahmen: Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses, Gesetz zur Reinerhaltung des Blutes, Gesetz zum Schutz des deutschen Blutes und der deustchen Ehre, Weckung des Willens zur Familie und zum Kinde, Kampf gegen Geburtenrückgang (Ehestandsdarlehen, Familienlastenausgleich), Hilfswerk Mutter und Kind, Siedlungstätigkeit, Förderung der Volksgesundheit durch Maßnahmen der Gesundheitsführung.

Ein starkes, lebenskräftiges Bauerntum als Lebensquell des deutschen Volkes wird vom Führer geschaffen.

Der deutsche Mensch wird wieder an die Scholle gebunden (Reichserbhofgesetz).

Die Sicherheit der Ernährung des deutschen Volkes wird geschaffen (Erzeugungsschlacht).

## VII. Adolf Hitler gibt dem deutschen Volke die Freiheit seines Handelns nach außen zurück [7])

Die Vierjahrespläne befreien Deutschland auf dem Gebiet der Rohstoffbeschaffung weitestgehend aus der Abhängigkeit vom Ausland.

Die Wirtschaft des deutschen Volkes wird von der Weltwirtschaft unabhängig.

Adolf Hitler stellt die außenpolitische Freiheit und die Ehre des deutschen Volkes durch den Austritt aus dem Völkerbund wieder her (14. Oktober 1933).

Am 16. März 1935 bekommt Deutschland mit der Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht seine Wehrhoheit durch den Führer zurück.

Eine starke Wehrmacht schützt damit das Reich.

Im Januar 1935 kehrt das Saargebiet ins Reich zurück.

Im März 1936 erfolgt der Einmarsch der jungen nationalsozialistischen Wehrmacht in das Rheinland.

Am 30. Januar 1937 zieht der Führer feierlich die Unterschrift unter dem Versailler Schanddiktat zurück.

Am 12. März 1938 kann der Führer „die größte Vollzugsmeldung seines Lebens" vor der Geschichte anmelden: seine Heimat, die Ostmark, kehrt heim ins Reich.

Damit ist das nationalsozialistische Großdeutsche Reich, die Sehnsucht eines Jahrtausends deutscher Geschichte, Wirklichkeit geworden. Im Oktober 1938 kehrt das Sudetenland gleichfalls heim.

Am 14. März 1939 legt die selbständig gewordene Slowakei ihr Schicksal in die Hand des Führers.

Am 16. März wird Böhmen und Mähren wieder Einwirkungsbereich des Reiches.

Am 21. März 1939 gibt Litauen das Memelland an Deutschland zurück.

„Ein Volk, ein Reich, ein Führer" wird Wirklichkeit.

So hat Adolf Hitler in einer sechsjährigen, unermüdlichen, harten Friedensarbeit Großdeutschland errichtet. Die Schmach und Schande eines 9. November 1918 war damit getilgt.

Diese zielbewußte friedliche Aufbauarbeit für eine neue Größe des Reiches wurde jäh unterbrochen durch den Haß und den Vernichtungswillen der Gegner einer starken Reichsgewalt und eines einigen, geordneten Europa: durch die kapitalistischen Mächte Englands und Amerikas und den Bolschewismus und die sie alle beherrschende Macht des Judentums.

Am 1. September 1939 brach jener Krieg aus, der in seinem Urgrund eine gewaltige Auseinandersetzung der Weltanschauungen darstellt.

Am 2. und 3. September 1939 erklären England und Frankreich Deutschland den Krieg, nachdem Adolf Hitler, besonders England gegenüber, immer wieder in praktischer Form Vorschläge für die Aufrechterhaltung des Friedens gemacht hatte. Schon 1936 hatte Churchill gesagt: „Deutschland wird zu stark, man muß es vernichten."

---

**Schrifttum:**

[1]) Der Weg der NSDAP. S. 15—28; 48.—142. Lehrplan S. 65. ᛋᛋ-Taschenkalender 1944 S. 45.

[2]—[7]) Lehrplan S. 65—70; S. 71—88. ᛋᛋ-Taschen-Kalender 1944 S. 47—54.

---

Herausgeber: Der Reichsführer-ᛋᛋ, ᛋᛋ-Hauptamt. N/0921

SS
HANDBLÄTTER
FÜR DEN WELTANSCHAULICHEN UNTERRICHT
THEMA 8 / SIEHE BROSCHÜRE NR. 6

# Der Nationalsozialismus rettet das nordisch-germanische Erbgut Europas

**Deutschland ist berufen, alle kultivierten Völker des Festlandes zu befreien, nicht dadurch, daß es seine Eigentümlichkeit fremden Völkern aufzudrängen sucht, sondern dadurch, daß es ein jedes Volk auf sich selbst und seine besondere Geschichte hinweist.**

Der dänische Schriftsteller Steffens

## Europa ist eine Schöpfung nordischen Menschentums

Europa wurde durch nordischen Geist, Willen und Kraft geschaffen. Die Kulturen Griechenlands und Roms wurden groß durch die Schöpferkraft nordischen Menschentums.
Sie zerfielen, als der nordische Blutsanteil der führenden Schicht durch Mischung mit minderwertigen Rassen und Degeneration geschwächt wurde. Die Wikingerzüge erstreckten sich über ganz Europa; auch in Rußland haben sie germanische Reiche gegründet.

## Die gemeinsame Kultur ist Grundlage der inneren Einheit Europas

Die einzelnen europäischen Nationen haben trotz verschiedener geographischer Lage, Tradition und Lebensbedingungen eine gemeinsame Kultur. Jede Nation hat ihr Führungssystem und ihre Lebensform, aber die

großen Männer und ihre Ideen gehören ganz Europa, z. B. Martin Luther, Beethoven, Mozart, Goethe, Kant, Nietzsche, Molière, Rembrandt, Rubens, Goya, Michelangelo, Leonardo da Vinci, Shakespeare, H. St. Chamberlain, Henrik Ibsen, Grieg, Sven Hedin, Knut Hamsun.

Diese Werte sind unter gemeinsamen Opfern erkämpft, z. B. Kampf gegen die Mauren in Spanien und Frankreich, gegen den Ansturm der Mongolen und Hunnen aus dem Osten, gegen Rom im Dreißigjährigen Krieg.

## Hellas, Rom und Germanentum - die historischen Träger der europäischen Aufgabe

Europa wurde zuerst von Griechenland verkörpert, dann von Rom, dann von den Germanen (deutsch-römisches Kaiserreich).

Die nordischen Länder waren in der Kalmarer Union unter Margarethe von Schweden vereinigt. Diese Union war jedoch nicht von langer Dauer. Die Bauern empörten sich, weil von den mitteleuropäischen Adelsmännern, die eingesetzt wurden, die unterschiedliche nationale Eigenart der nordischen Völker nicht berücksichtigt wurde. Der Norden war damals Großmacht, beherrschte den Ostseeraum, Finnland und die baltischen Staaten.

## Europas Zersplitterung, kath. Kirche und Gegenreformation (Hugenotten)

Druck von Osten - die griechisch-katholische Kirche im Dienst des russischen Imperialismus - Peter I. Nicht zuletzt die britische Seeherrschaft und die Französische Revolution, von Juden und Freimaurern geschürt, haben das Führertum der nordischen Menschen zerstört und setzten an ihre Stelle die Herrschaft des Geldes und des Pöbels.

Kapitalismus und überstaatliche Mächte bekämpften mit jüdischen Methoden, wie Lüge und Betrug, den führenden nordischen Geist. Der nordische Mann und Krieger, der den Kampf und die Freiheit liebte, ging zugrunde in dieser Atmosphäre oder wurde landflüchtig. Der nordische Mensch, dessen freie Persönlichkeit und dessen Schöpferdrang sich nicht mehr entfalten konnte, mußte als Pionier in die Welt ziehen. So gehen Ströme besten nordischen Blutes nach Amerika, in die überseeischen Kolonien und in die großen Städte.

## Das Germanentum als Vorkämpfer Europas

Das Germanentum, durch viele Kämpfe gehärtet, als Zentralmacht gegen alle Zersplitterung hat Europa immer zusammengehalten. Um diese Macht auszuschalten und zu vernichten, haben die Juden und das von ihnen regierte England zum Kriege gehetzt.

## Der deutsche Nationalsozialismus leitet die Wiedergeburt des Kontinents ein

Von allen Ländern Europas hat Deutschland am meisten unter dem Versailler Scheinfrieden gelitten. In der höchsten Not wurde Adolf Hitler zum Befreier und schuf die deutsch-nordische Lebensform im stärksten Gegensatz zu jüdischem Materialismus, Geldherrschaft und demokratischer Massenlehre.

Die stärkste Macht auf der Welt sind Gedanken und Ideen, wenn sie wirklichkeitsnah, damit richtig und den naturgegebenen Gesetzen verbunden sind.

## Nationalsozialismus als nordische Weltanschauung

Weil die Gedanken des Führers richtig waren, ist der Nationalsozialismus mehr geworden als nur deutsche Politik – er wurde zur neuen nordischen Weltanschauung. Der Kampf und die Ideen des Führers wurden weit über die Grenzen hinaus verstanden und aufgenommen.

## Adolf Hitler, der Befreier Europas

Der Frontsoldat Adolf Hitler kommt aus der Tiefe des Volkes. Er hat die Schwere eines geschichtlichen Schicksals auf seinen Schultern gefühlt. Er sah, daß das Bürgertum seine Aufgaben als bewahrendes und schöpferisches Element nicht mehr erfüllte. Durch ihn wurde das unmöglich Scheinende möglich gemacht. Er weckte die Verzweifelten und Freiheitsliebenden aus dumpfer Tatenlosigkeit und rief alle schaffenden Kräfte zum Kampf auf gegen den Weltfeind.

Der Führer hat eine bessere Gemeinschaftsordnung aufgebaut. Damit gab er dem nordischen Menschen mit gesundem Instinkt wieder Glauben, Zuversicht und Lebensfreude. Und dies nicht nur in Deutschland, auch in Europa und der ganzen Welt. Damit wird der Nationalsozialismus zu einer nordischen Weltanschauung, die alle schaffenden und kämpfenden Elemente befruchtet.

Es wird so eine neue Kultur und das „germanische Zeitalter" heraufgeführt. Beweis hierfür sind die Freiwilligen aus allen Ländern, die mit in unseren Reihen kämpfen.

## Die nationalsozialistische Organisation in den germanischen Ländern

In ganz Europa wurden ähnliche Organisationen wie die NSDAP. geschaffen, die auch die Befreiung vom Judentum anstreben. Die Juden ließen seit 1933 nichts unversucht, um die Bildung solcher Organisationen in anderen Ländern zu verhindern. Einkreisung Deutschlands.

## Am Ende des Krieges wird stehen der Sieg des politischen Soldaten des Nationalsozialismus

Der Kampf gegen den Nationalsozialismus wird vom Gegner mit allen Waffen geführt. Jedes Mittel ist dem Gegner recht. Die kleinen und die neutralen Staaten werden bedroht und dem Bombenterror ausgesetzt, in den von deutschen Truppen besetzten Gebieten wird von dieser Seite aus mit illegaler Lügenpropaganda gearbeitet und gehetzt.

Und doch kommen aus allen Ländern politische Soldaten zur Waffen-SS, Männer, die freiwillig gegen den Weltfeind kämpfen. Alle müssen wir politische Soldaten sein in diesem Kampf zwischen unserer nationalsozialistischen Weltanschauung und dem jüdischen Weltherrschaftsstreben.

Alle Länder Europas stehen und fallen mit dem Siege Deutschlands.

---

Herausgeber: Der Reichsführer-SS, SS-Hauptamt. N/0921

SS

HANDBLÄTTER

FÜR DEN WELTANSCHAULICHEN UNTERRICHT

THEMA 9 / SIEHE BROSCHÜRE NR. 7

# Nur ein starkes Reich rettet Europa

(I. Teil)

## Das Reich ist uns Verpflichtung

**„Wenn man vom ‚Reich' spricht, ob in Amerika, in Asien, in Rußland, in Japan, dann ist nur ein Reich gemeint, dieses germanische Reich deutscher Nation"**

Heinrich Himmler

### I. Das Reich ist so alt wie das deutsche Volk selbst. In ihm verkörpert sich die geschichtliche Sendung der Nation[1])

Die germanische Völkerwanderung legt den Grund zu dem späteren Europa.

Das Frankenreich als Vorläufer der deutschen Reichsbildung. Karl der Große, der Schöpfer des germanischen Abendlandes und Einiger der deutschen Stämme.

Reichsgründung und Volkwerdung unter Heinrich I.: Deutsches Reich und deutsches Volk treten zugleich in die Geschichte.

### II. Das Reich des Mittelalters - die Generalprobe des deutschen Volkes in der Führung des Abendlandes[2])

Otto der Große wird Kaiser und Führer des germanischen Abendlandes. Das deutsche Volk wird zum Vollstrecker der europäischen Aufgabe des Reiches: Schutz und Schirm des Abendlandes nach außen (Awaren,

Sarazenen, Madjaren, Mongolen, Türken) und Walter einer gerechten Ordnung nach innen.

Höhepunkte der mittelalterlichen Reichsgeschichte - Sachsenkaiser, Salier und Staufer: Heinrich I. (Einigung, Ungarnsieg, Städtegründungen); Otto der Große (Kaisertum, Angliederung Italiens, Ostkolonisation); Konrad II. und Heinrich III. (Angliederung Böhmens, Burgunds, Ungarns und Polens); Friedrich I. Barbarossa (die Sage vom Kaiser im Berge); Heinrich VI. (Italien, halb Frankreich, England, Nordafrika, Cypern und Armenien vom Reich abhängig).

Das alte Reich geht weder an militärischen Niederlagen noch an rassischer Zersetzung zugrunde: Es wird zu Fall gebracht durch das machthungrige Papsttum, das sich der deutschen Zwietracht geschickt zu bedienen weiß (Heinrich IV., Gregor VII. und Canossa).

## III. Deutsche Teilkräfte führen nach dem Zusammenbruch des alten Kaisertums die europäische Aufgabe des Reiches fort[3])

Das größte Kolonisationswerk der europäischen Geschichte: Die deutsche Ostbewegung.

Sie wird eingeleitet von den sächsischen Herrschern (Heinrich I., Otto d. Gr.), fortgeführt von Heinrich dem Löwen und gekrönt durch den Deutschen Orden und die Hanse.

Der Deutsche Orden: Verkörperung der germanischen Gefolgschaftsidee, Keimzelle des preußischen Staates (Begriff des Dienens").

Eroberung und Besiedlung des baltischen Raumes.

Gründe des Zerfalls: Zu wenig Bauerntum. Kein Nachwuchs.

Die Hanse: In Deutschland verankerter Städtebund von Flandern bis Norwegen und Estland.

Sie erfüllt auf handelspolitischem Gebiet eine Aufgabe, die von Rechts wegen einem starken Reiche hätte zukommen müssen. Der „Königliche Kaufmann".

## IV. (Kurz streifen) Der Ausfall einer ordnenden Reichsgewalt führt ein Zeitalter europäischer Bürgerkriege herbei. - Ordnungsversuche vom Rande her scheitern zwangsläufig[4])

Der Versuch Spaniens, von der Südwestecke her im Bunde mit der römischen Kirche Europa zu organisieren, scheitert am Widerstand des germanischen Luthertums (Geusen, norddeutsche Fürsten), Englands und Frankreichs.

Der Versuch Frankreichs, Europa militärisch zu beherrschen (Ludwig XIV., Napoleon), scheitert daran, daß es die deutsche Mitte des Erd-

teils nicht zu überwältigen vermag (Prinz Eugen, Friedrich der Große, Stein, Scharnhorst), und am Widerstande Englands.

England ist seit seinem Aufstieg zur Seemacht nur darauf bedacht, die europäische Zwietracht zu erhalten („europäisches Gleichgewicht"), um den Rücken frei zu haben für seine Raubpolitik in aller Welt.

Seine Taktik: Bekämpfung der stärksten Macht auf dem Kontinent durch Zusammenschluß der vielen Kleinen.

Englands Politik: Mit Frankreich und Holland gegen Spanien, mit Spanien und Frankreich gegen Holland, mit Spanien, Holland u. a. gegen Frankreich, mit Frankreich und allen anderen gegen Deutschland.

Europa als Ganzes steht und fällt mit dem Vorhandensein eines starken Reiches. Aus der Geschichte ergibt sich, daß die Blütezeiten des Reiches zusammenfielen mit den Epochen einer machtvollen Geltung Europas in der Welt und einer gedeihlichen Zusammenarbeit seiner Völker untereinander. Europa und das Reich sind schicksalhaft miteinander verbunden, eines ist ohne das andere auf die Dauer nicht denkbar.

---

Schrifttum:

[1]) Der Weg zum Reich, S. 30—47; Das Reich und Europa, S. 2—11; Lehrplan f. d. weltansch. Erziehung S. 25—30
[2]) W. z. R., S. 48—52; R. u. E., S. 11—21; Lehrpl., S. 29—33
[3]) W. z. R., S. 52—60; R. u. E., S. 21—23; Lehrpl., S. 33—35
[4]) R. u. E., S. 25—32; Lehrpl., S. 35—39

---

Herausgeber: Der Reichsführer-SS, SS-Hauptamt. N/0921

SS

# HANDBLÄTTER

**FÜR DEN WELTANSCHAULICHEN UNTERRICHT**

**THEMA 10 / SIEHE BROSCHÜRE NR. 7**

# Nur ein starkes Reich rettet Europa

(II. Teil)

## Im Reiche ersteht die europäische Gemeinschaft neu

> **„Wir wissen, daß wir in der entscheidenden Stunde der deutschen Geschichte stehen, wir wissen aber auch, daß noch nie bewußter und mit härterer Hand die Fahnen des Reiches vorwärtsgetragen wurden, und daß keine Macht der Welt diese Wiedergeburt Deutschlands und des Reiches zum Heil Europas mehr zu verhindern vermag."**
>
> Alfred Rosenberg

### I. Bauernkrieg, Religionskämpfe und 30jähriger Krieg: Tiefpunkt der Reichsmacht und Vollendung der europäischen Anarchie[1])

Rückblick (s. Reich als Verpflichtung, IV): Die Ordnungsversuche der Randvölker mußten scheitern, weil der Kontinent nur von Mitteleuropa her zu organisieren ist.

Deutschland ist aus Gründen a) seiner geopolitischen Lage, b) seiner zahlenmäßigen Überlegenheit, c) seiner blutsmäßigen Zusammensetzung, d) seiner staatlichen Ordnung (Reich als übernationale Daseinsform) zur Führung des Erdteils bestimmt.

Immer war in den besten Deutschen die Sehnsucht nach einem starken Reiche wach: Bauern- und Ritteraufstände, Ulrich von Hutten. Luther als Vorkämpfer deutscher Geistesfreiheit (von seinen Erben verfälscht).

Nur ein starkes Reich gewährleistet den Bestand des deutschen Volkes und der kontinentalen Ordnung: auf dem Rücken des machtlosen Deutschlands wird der Dreißigjährige Krieg, ein europäischer Bruderkrieg größten Ausmaßes, ausgefochten. (Von 20 Millionen Deutschen gehen etwa 11 Millionen zugrunde.)

Eine neue große Gefahr aus dem Osten: die Türken. Die Ostmark des zersplitterten Reiches der letzte Schutzwall des Kontinents.

## II. Wiedererstarken der deutschen Mitte Europas. Die beiden Machtkerne auf kolonialem Neuland: Österreich und Preußen[2])

Österreich wächst an seinem Abwehrkampf gegen die Türken. Reichsfeldmarschall Prinz Eugen: Nach Westen und Süden zu abschirmend, nach dem Südosten zu machtvoll ausgreifend. Der Donauraum wird deutscher Macht und Kultur erschlossen.

Preußen, ebenfalls aus dem Grenzkampf hervorgegangen, wird zur Keimzelle einer Neubildung des Reiches. Der Große Kurfürst und der Soldatenkönig gestalten die Grundlagen des preußischen Staates: Offizierskorps und Beamtentum. Höchstwerte: Ehre, Treue und Pflicht.

Friedrich der Große, der Begründer der Großmachtstellung Preußens und Schöpfer des preußischen Staatsgedankens.

Das friderizianische Beispiel: Vorbedingung der geistigen Wiedergeburt Deutschlands.

Einigung Deutschlands und Neugründung des Reiches auf dem Umwege des preußisch-österreichischen Bruderkampfes (Schlesische Kriege, Siebenjähriger Krieg).

Zusammenbruch des überalterten preußischen Staatsgefüges vor Napoleon. Wiederaufstieg Preußens unter Stein - Scharnhorst - Gneisenau.

Die Befreiungskriege: Ein Aufflammen des deutschen Willens zur Einheit und zum Reich.

Das schmerzhafte Ringen des deutschen Volkes um eine ihm gemäße politische Form im 19. Jahrhundert: Burschenschaften, Revolution.

Wachsende Zersplitterung Europas: Quertreibereien Englands, unfruchtbarer Imperialismus Frankreichs, bedrohliche Einmischungen Rußlands.

## III. Bismarck gründet das Reich neu und errichtet ein europäisches Friedenssystem unter deutscher Führung[3])

Bismarck gestaltet Preußen zum Instrument der deutschen Einigung. In drei Kriegen erwächst das Reich Bismarcks: 1864 (mit Dänemark), 1866 (mit Österreich), 1870-71 (mit Frankreich).

Die innere Ordnung Bismarcks: Bundesstaat, straffe militärische und wirtschaftspolitische Zusammenfassung, fortgeschrittenste Arbeitergesetzgebung der Welt.

Die äußere (europäische) Ordnung Bismarcks: Europäisches Friedenssystem, beruhend auf einem Ausgleich der Interessen von der Mitte her. Bismarck der „Kutscher Europas" (Berliner Kongreß).

Die Feinde des Bismarckreiches: Klerikale, Freimaurer und Marxisten. Kulturkampf und Sozialistengesetz.

## IV. Der Verlust des ersten Weltkrieges war die Schuld der damaligen politischen Führung Deutschlands[4])

Wilhelm II., der kleine Erbe eines großen Vermächtnisses. Deutschland hatte den ersten Weltkrieg politisch bereits verloren - nach innen und nach außen -, als es noch militärisch unbesiegt war.

Versailles: Der zweite große Tiefpunkt der deutschen Geschichte.

Die Bewegung des Führers erneuert die Volkskraft der Deutschen und legt den Grund zur Wiedererrichtung eines deutsch-abendländischen Reiches aus nationalsozialistischem Geist. Adolf Hitler legt bis 1939 den Grund zu einer gerechteren Ordnung des europäischen Erdteils und schafft die Voraussetzungen für den kommenden Waffengang um die Freiheit Europas: Beseitigung des bolschewistischen Vorpostens in Spanien, Errichtung des Protektorates, Befriedung des Südostens.

Der zweite Weltkrieg: Fortsetzung und Abschluß eines dreißigjährigen Ringens um das Reich und seine Ordnung. Klare Fronten.

Das Reich ist Träger des Kampfes um Europa und Gestalter der künftigen Ordnung des geeinigten Erdteils. Die Neuordnung des Kontinents wird, sowohl auf politischem als auf sozialem Gebiet, unter dem Gesetz eines revolutionären europäischen Sozialismus stehen. Es bleibt jedem Volke vorbehalten, nach Maßgabe der Leistung für das Ganze seinen Platz innerhalb der kontinentalen Gemeinschaft selbst zu bestimmen.

Im Reiche findet die große und leidvolle Geschichte des Abendlandes ihre endliche Erfüllung.

---

Schrifttum:

1) Der Weg zum Reich, S. 64—76, Das Reich und Europa, S. 31—36, Lehrplan f. d. weltansch. Erziehung, S. 37—39.

2) W. z. R., S. 76—91, R. u. E., S. 36—44; Lehrpl. S. 41—45.

3) W. z. R., S. 91—96; R. u. E. S. 44—46; Lehrpl. S. 45—46.

4) W. z. R., S. 104—115; R. u. E., S. 46—48; Lehrpl., S. 46—47.

---

SS
# HANDBLÄTTER
FÜR DEN WELTANSCHAULICHEN UNTERRICHT
THEMA 11 / SIEHE BROSCHÜRE NR. 8

# Europa in Gefahr

Gliederung:



## I. Die Stellung Europas unter den Weltmächten

1. Neue Großraumstaaten:

Der Erdball steht unter dem Zeichen der Bildung neuer, gewaltiger Machtballungen.

a) Die U S A. beherrschen heute nicht nur die nördliche Hälfte des gesamten amerikanischen Kontinents einschließlich Kanada und Mexiko, sondern durch die Gewalt des Dollars auch die südamerikanischen Staaten. Auf der westlichen Halbkugel der Erde bildet sich ein Kontinent, der politisch und wirtschaftlich vom Judentum New Yorks geführt wird. Die Bodenschätze, die Fruchtbarkeit der Erde, die Erstreckung durch alle Klimate der Erde und die gewaltige Ausdehnung der Räume gestattet hier die Entstehung einer Macht, wie sie in diesen großen Massen die Erde bisher noch nicht gekannt hat.

b) Die Sowjetunion beherrscht den Norden Asiens und den Osten Europas. Weite Flächen von Moskau bis Wladiwostok enthalten ebenfalls gewaltige Reichtümer an fruchtbarer Erde, Bodenschätzen, Rohstoffen. Das Ziel der Sowjets ist, in Fortsetzung des zaristischen Imperialismus, der Anschluß an warme Meere: Atlantik, Mittelmeer, Indischer Ozean.

c) Im Fernen Osten entsteht unter der Führung unseres japanischen Verbündeten das neue „Großostasien", das ebenfalls eine Machtballung von kontinentalen Ausmaßen darstellt.

2. Europäische Kleinvölker und Staaten:

Europa umfaßt über 30 Völker, die in der Mehrzahl zwischen 2 und 8 Millionen Einwohner haben. Vom Blick auf die vorher genannten Großraumstaaten her erscheinen die europäischen Völker und Staaten sehr klein. Das Verhältnis dieser kleinen Völker zu den neuen Großraumstaaten ist ein ähnliches wie das Verhältnis der deutschen Kleinstaaten um 1800 zum heutigen Großdeutschland.

Die Erde steht unter dem Gesetz neuer, großer Machtballungen, die durch die Fortschritte der Technik in Nachrichtenübermittlung, Verkehr, Wirtschaft und Kriegführung möglich werden.
Können diese kleinen Völker und Staaten Europas sich bei der heutigen Lage der Weltpolitik erhalten?

## II. Die Gegner Europas

### 1. Der Bolschewismus

Die Gewalthaber des Moskauer Kremls wollen die Beherrschung der Welt. Sie verfolgen ihr Ziel in Etappen.

1935 sagte der damalige Sowjetbotschafter in Paris, Potemkin, zu dem damaligen Kriegsminister Fabry: „Aus dem Weltkrieg entstand das Rußland der Sowjets, aus dem nächsten Krieg wird das Europa der Sowjets entstehen."
Ein kürzlich im Osten gefangener Sowjetoffizier erklärt offen: „Falls es uns gelingt, Deutschland zu beseitigen, werden wir den Krieg gegen England beginnen. - Es wird nur zwei herrschende Mächte der zukünftigen Welt geben, jede in ihrer eigenen Hemisphäre: Amerika und Sowjet-Rußland. England würde nur Intrigen schaffen, darum werden wir es zerstören."

Und im Sommer 1938 schreibt der Präsident der Sowjetunion, Kalinin: „Der Sieg des Bolschewismus in der Sowjetunion ist solange als unvollständig

anzusehen, als die übrigen Staaten der Welt noch eine von dem bolschewistischen Regime verschiedene Staatsform haben."

Hier ist das Ziel die Bolschewisierung der gesamten Menschheit einschließlich der amerikanischen Halbkugel ausgesprochen.

Der schwedische Gelehrte Sven Heding schreibt in diesen Tagen: „Wenn der sowjetische Plan gelingt, so erwartet uns eine Bolschewisierung von phantastischem Ausmaß. Obgleich die Bevölkerung Europas doppelt so groß wie die Rußlands ist, wird ihre hohe Kultur nicht den rohen und primitiven russischen Massen ihr Gepräge geben, sondern sie wird im Gegenteil auf das niedrige Niveau der erobernden Rasse herabgezerrt werden. Die Parole werden unzählige Massengräber und Deportationen nach dem unermeßlichen Sibirien sein. Damit das bolschewistische Regime leben kann, muß die westländische Kultur ausgerottet werden."

2. England

Zur Aufrechterhaltung seiner europäischen Vormachtstellung hat England diesen Krieg herbeigeführt. Es unterstützte den Kleinstaat Polen bei seinem herausfordernden Verhalten gegenüber Deutschland, um ihn nachher weder kriegerisch noch politisch zu unterstützen. Der Verrat Englands an Polen wird von keinem Land Europas vergessen werden.

Heute kämpft England darum, einige Reste seines früheren Weltreiches zu erhalten. Der Ausverkauf des Empire ist im vollen Gang. Der südafrikanische Premierminister Smuts erklärte schon vor einiger Zeit, England würde nach diesem Kriege unvergleichlich viel ärmer sein als vor demselben. England hat also seinen Krieg schon heute verloren.

Sven Hedin schreibt: „Innerhalb eines bolschewisierten Europa wird es nicht lange dauern, bis England eine leichte Beute ist. Das Widerliche an diesem Schauspiel ist, daß zwei auf der Höhe westländischer Bildung stehende Nationen das Äußerste ihrer Kraft an Material und Menschen opfern, um einen Kontinent zu vernichten, der die Urheimat und Hochburg unserer Kultur ist. Das Krankhafte und Wahnsinnige in diesem Kriege liegt in der blinden Raserei, mit der die Westmächte an ihrem Untergang arbeiten."

„Wenn es glückt, Deutschland zu zermalmen, so steht der Weg offen für das Vorrücken der Grenzen der sowjetrussischen Republik an die Ostsee, das Mittelmeer, den Kanal, den Atlantik."

### 3. Der Amerikanismus

Das Weltherrschaftsstreben der Dollarimperialisten von New York und Washington ist der treibende Grund für die Beteiligung der USA. an diesem Kriege. Bisher haben die New Yorker Juden ausgezeichnete Geschäfte gemacht. Sie haben nicht nur den engeren Anschluß Kanadas an die USA. erreicht, nicht nur den schwachen Widerstand der südamerikanischen Staaten gegen die Vorherrschaft Washingtons beseitigt, sie haben auch östlich des Atlantik, in Westafrika, Nordafrika, Irland, England und Island Fuß gefaßt und sind nicht gewillt, diese „Brückenköpfe" später wieder zu räumen.

Was Amerika uns bringt, wird in Süditalien deutlich: Ausplünderung der Kulturschätze, Aushungerung der Bevölkerung, schutzlose Preisgabe der Frauen an die weißen und farbigen Söldnertruppen, Verbrechertum, Unsicherheit, Seuchen. Die Amerikaner würden ein etwa von ihnen erobertes Europa nur ausplündern, die Bevölkerung verschleppen oder verhungern lassen, aber nirgends aufbauend Hand anlegen.

### 4. Das Weltfreimaurertum

Eine der geheimen Weltmächte, welche nicht nur den Zusammenschluß vieler Geldinteressen zum Riesengebäude des modernen Weltkapitalismus bewirkt hat, sondern mit verbrecherischen Mitteln jede gesunde Volkskraft unterhöhlen, kräftige Führerpersönlichkeiten beseitigen und den Geist der Zersetzung verbreiten will, ist die Weltfreimaurerei. Ihre letzte Führung liegt eindeutig in jüdischen Händen.

### 5. Das Weltjudentum

Die treibende Kraft des amerikanischen Dollarimperialismus ist das Judentum. Präsident Roosevelt, der selber jüdisches Blut hat, hat sich mit Juden als seinen engsten Ratgebern umgeben und hat nur die Befehle seiner geheimen Auftraggeber auszuführen.

Dasselbe Judentum hat es verstanden, die Schüsselstellungen der sowjetischen Wirtschaft in seine Hände zu bringen. So kommt es, daß die Sowjetunion heute eine seltsame Mischung von Staatskapitalismus und Privatwucher darstellt. Beide Wege aber, der staatskapitalistische wie der privatkapitalistische, führen in der Sowjetunion zum selben Ziel: der Vorherrschaft des Judentums.

Was Europa von einer Weltherrschaft des Judentums zu erwarten hat, ist in den vorübergehend von den Roten Truppen besetzten baltischen Staa-

ten, in Weißruthenien, der Ukraine und Bessarabien, sowie in Süditalien und Nordafrika so klar geworden, daß kein Volk mit wachen Sinnen noch den geringsten Zweifel haben kann.

## III. Die Möglichkeiten Europas

Europa steht vor der Wahl: entweder Vernichtung alles selbständigen Volkstums, aller Freiheit und Gerechtigkeit, aller kulturschaffenden Menschen und Versinken in Sklaverei und Barbarei — oder Zusammenschluß aller Kräfte zu gemeinsamer Verteidigung und gemeinsamer Abwehr.

Sven Hedin schreibt: „Durch die Konferenzen in Moskau, Kairo und Teheran ist Stalin bescheinigt worden, daß England und Amerika seinem Vordringen an den Atlantik keine Hindernisse in den Weg legen. England und Amerika haben das Schicksal Europas an den Bolschewismus ausgeliefert."

Angesichts dieser Entwicklung gibt es nur eine Rettung: Den Zusammenschluß der europäischen Völkerfamilie unter der Führung des Reiches.

Sven Hedin schreibt: „Deutschland ist die einzige Macht, die nicht nur Europa, sondern die Menschheit vor dem großen Unglück, der furchtbarsten Schande zu retten vermag, die es je gegeben hat."

## IV. Das Reich verteidigt Europa

Das Reich übernimmt nicht nur den militärischen Schutz Europas gegenüber dem anstürmenden Bolschewismus und dem drohenden Amerikanismus. Es verteidigt auch die europäische Kultur. Das Deutschland Adolf Hitlers kämpft für

1. Soziale Gerechtigkeit

Nur der völkische Sozialismus Adolf Hitlers erstrebt das echte Wohl der arbeitenden Menschen und verwirklicht die soziale Gerechtigkeit. In kapitalistischen wie bolschewistischen Ländern findet der Arbeiter nur Ausbeutung und Rechtlosigkeit.

2. Ein freies Bauerntum

Ein bodenständiges, kräftiges Bauerntum ist die Wurzel aller völkischen Kultur. Nur in Europa gibt es noch gesundes Bauerntum.

Adolf Hitler: „Das deutsche Volk wird entweder ein Bauernvolk sein oder es wird nicht sein."

3. Sprache und Volkstum:

Der Reichtum Europas an Völkern, Kultursprachen und Volkstumsprägungen ist unübertroffen. In der Pflege seiner eigenen Sprache, seines bodenständigen Volkstums sieht jedes Volk mit Recht die wichtigste Kulturaufgabe und die Wurzel seines völkischen Bestandes. In der europäischen Völkerfamilie wird jedes Volk seiner Sprache und Kultur, seiner völkischen Eigenart und Volkstumsprägung treu bleiben können und aus diesen Kräften seinen Beitrag zur Gesamtleistung Europas geben.

4. Freiheit und Selbständigkeit

Weder im bolschewistischen Zentralismus noch in dem kulturlosen Geist des Dollarimperialismus gibt es echte Freiheit und Selbständigkeit für die kleinen Völker. Nur eine politische Idee, welche von den Urgründen des Lebens ausgeht und den ewigen Lebensgesetzen gehorchen will, welche also an das Wohl der Menschen und Völker denkt und nicht an ihre eigene Macht und ihren Vorteil, kann daher die Freiheit und Selbständigkeit der kleinen Völker wahren.

Was unsere Gegner mit den kleinen Völkern im Sinn haben, beweist das Beispiel Polens mit aller wünschenswerten Deutlichkeit.

5. Kultur

Bolschewismus und Amerikanismus zehren von der europäischen Kultur. Sie haben auf kulturellem Gebiet nichts Eigenes geschaffen. Sie werden jede Freiheit der schöpferischen Entwicklung verhindern, jedes Kulturschaffen in den Dienst ihres Machtstrebens stellen und damit entwürdigen. Kultur muß wachsen.

Keiner der führenden Männer der Gegenwart hat mehr Verständnis für die schöpferischen Kräfte der Völker als Adolf Hitler. Léon Degrelle, der Führer des wallonischen Volkes, sagte am 20. April 1944 über den Führer: „Der erstaunliche Staatsmann, der in seinen starken Händen zwanzig europäische Völker hält, der Krieger mit den ungeahnten Reaktionen oder dieser langen Geduld, die noch schöner ist als die blitzartigen Handlungen, ist auch ein erstaunlicher Poet und hat ein den Regungen der bescheidensten Seelen weit geöffnetes Herz. Übrigens können nur die Poeten die Welt verändern, denn sie allein besitzen diese Frische und diese Glut, die sie alle Schwierigkeiten überwinden lassen, sie allein werfen auf die Realität dieses Licht, das alles schöner, wärmer und heller macht.“

## V. Die europäische Völkerfamilie

Die Führung Europas kann nach Lage und Kraft nur das Reich übernehmen. Der Schwede Sven Hedin sagt:

„Die Deutschen sind das tüchtigste aller Völker; darum sollen sie von den Bolschewisten niedergeschlagen werden. Als Ingenieure, Kaufleute und Kolonisatoren sind die Deutschen erfolgreicher als andere Völker; darum wollen England und Amerika ihre Fabriken und Handelsstädte zerstören. Die deutschen Soldaten sind die besten der Welt, darum sollten sie mit Hilfe Rußlands besiegt und entwaffnet werden."

Nur ein siegreiches Reich kann dem bedrohten Europa denjenigen festen Rückhalt und die starke Mitte geben, die es braucht.

Um dieses Reich schart sich in friedlicher Zusammenarbeit die europäische Völkerfamilie. Europas Völker wissen, daß eine soziale Umwandlung das größte Ereignis der Nachkriegszeit sein wird.

„Aus dem Blut der Front wird die sozialistische Revolution erstehen. Der Führer will sie. Er bereitet sie vor. Er tut alles, um sie zu beschleunigen. Wir wissen, daß das Ziel seines Kampfes ist, dem Arbeiter Gerechtigkeit, Wohlstand und Achtung zu verschaffen. Der Soldat, der kämpft und leidet, tut es ohne zu klagen, weil diese strahlende Hoffnung ihn stützt. Der Krieg ist nur eine möglichst bald zu bewältigende Etappe. Hinter dem Kriege liegt die mächtige und friedliche Revolution, welche aus dem gestern noch zerrissenen Europa eine große sozialistische Gemeinschaft machen wird."

Léon Degrelle

---

Herausgeber: Der Reichsführer-SS, SS-Hauptamt. N/0921

SS
HANDBLÄTTER
FÜR DEN WELTANSCHAULICHEN UNTERRICHT
THEMA 12 / SIEHE BROSCHÜRE NR. 9

# Europas Todfeind: Der Bolschewismus

**„Wir dürfen keinen Zweifel darüber haben, daß in dieser Zeit jetzt das Schicksal Europas für die nächsten tausend Jahre entschieden wird."**

Adolf Hitler am 8. November 1941

## I. Was ist Europa?

Seit Jahrtausenden durch die Kraft nordisch-indogermanischer Völker geformt, ist Europa bei aller Vielfalt seiner volksmäßigen, kulturellen und politischen Aufgliederung doch eine Einheit und strebt immer von neuem zur Einheit.

Der gemeinsame Lebensgrund seiner Völker ist verwandtes Blut. Denn trotz der heutigen rassischen Verschiedenheiten hat das Indogermanentum für ganz Europa das Fundament der kulturellen und politischen Entwicklung gelegt, das Germanentum diese Grundlage erneuert und erweitert.

Seit dem Kampf der Griechen gegen die Perser als Herren Asiens ist der Freiheitsgedanke zur Leitidee der europäischen Entwicklung geworden. Dieser Gedanke liegt auch in der hohen Bewertung der Persönlichkeit, der schöpferischen Leistung des Einzelnen in der freien Gemeinschaft von Volk und Staat. Endlich wurde schon im alten Griechenland der Grundstock gelegt für die einzigartige geistige Entwicklung Europas: Die freie Forschung nach der Wahrheit, der unbegrenzte Wille zur letzten Erkenntnis, der Aufbau einer Wissenschaft, die durch keine Priestergewalt begrenzt und gehemmt wurde. - Das alte Rom versuchte erstmalig den Zusammenschluß eines Großteils von Europa auf politischer Grundlage und schuf in Staatsführung und Rechtsordnung weitere Bausteine; sein Weltreich ging jedoch in

der Orientalisierung unter. Seitdem, seit 1500 Jahren, haben die Germanen das artgemäße Erbe von Griechen und Römern übernommen und erweitert: Die Wahrung der menschlichen Freiheit, des kulturellen Reichtums, der staatlichen Ordnung. Darüber hinaus aber haben sie die Reichsidee geschaffen und im Mittelalter erstmalig verwirklicht, ein neues Ordnungsprinzip, das die höhere Einheit Europas über dem Reichtum seiner Völker und Kulturen wahrte und vor allen Feinden schützte.

Gleichzeitig hat das Germanentum, an der Spitze das Deutschtum, in jahrhundertelangen geistigen Kämpfen Europa sein heutiges Gesicht gegeben und die kulturelle Grundlage auch der nichtgermanischen Völker erneuert, erweitert und erhalten. Der Glaube an eine göttliche Weltordnung, unabhängig von den verschiedenen Konfessionen seiner Völker, der Idealismus des Denkens, die Heiligkeit des Eigentums, verbinden heute alle Völker Europas mit seinem germanischen Kern.

So ist Europa, trotz immer wiederholter Bruderkriege, trotz jahrhundertealter innerer Spannungen in den Grundlagen der Kultur, der menschlichen Haltung, der Rechtsordnung und der Wirtschaft doch eine Einheit. Heute aber strebt es zu stärkerer Zusammenballung seiner Einheit, um seine Existenz vor der Bedrohung aus dem Osten und Westen zu bewahren und eine neue, bessere Zukunft zu gewinnen.

Europa ist uns allen die Gemeinschaft freier Völker, der Inbegriff von Kultur und Menschenwürde.

## II. Warum ist der Bolschewismus der Todfeind Europas?

Der Ursprung des Bolschewismus ist die Weltherrschaftsidee des Judentums und der asiatische Despotismus Tschingis Chans: Beides in seinem Begründer, dem Mischling Lenin, auch blutsmäßig vereinigt.

Seine geistige Grundlage, der Marxismus, ist reiner Materialismus und leugnet Religion, höhere Kultur, Menschenwürde und Eigentum, will alle Völker auslöschen und statt dessen ein Weltproletariat errichten, das keinerlei Unterschiede von Rasse, Kultur und sozialer Stufung mehr kennt.

Das Wesen des Bolschewismus ist die Vernichtung des Menschen als höheres Lebewesen überhaupt - wie sie in Rußland bereits durchgeführt wurde

Sein Ziel ist: Ausrottung der aus Rasse und Volk erwachsenen Führungsschicht, Beseitigung aller sinnvollen völkischen Gliederung, Aufhebung des Privateigentums, unterschiedslose Proletarisierung aller Länder und Völker. Wie in Rußland, soll auch in Europa auf dem völlig entrechteten, willen- und seelenlosen Menschenbrei ein Zwangsstaat errichtet werden, der das letzte Fundament zur endgültigen Eroberung der Weltherrschaft sein würde.

Rußland, wo der Bolschewismus sein teuflisches Experiment an Menschen und Völkern zuerst durchführen konnte, war seit Jahrzehnten durch Mongolenherrschaft und Zarismus an ein despotisches System gewöhnt. Politische oder menschliche Freiheit hat in Rußland nie eine Rolle gespielt.

Europa lebt seit seinen Anfängen aus der Idee der Freiheit. Nie hat ein Gewaltstaat längere Zeit in Europa bestehen können.
Der Bolschewismus hat alle Völker seines Riesenreiches noch mehr versklavt als vorher der Zarismus - er hat jedes bewußte Volkstum mit eigener Kultur und Lebenshaltung ausgelöscht.

Europa lebt aus der Vielfalt seiner Völker - auch kleine Volkstümer prägten in Kultur und Verwaltung ihr eigenes Dasein.

Im bolschewistischen Rußland ist mit der Vernichtung auch des Kleinbauerntums das Privateigentum so gut wie völlig beseitigt. Die Völker Europas können ihre reiche Kultur und Zivilisation, ihre technischen und sozialen Errungenschaften, ihren hohen Lebensstandard nur auf der Grundlage des Privateigentums bewahren. Die Heiligkeit des Eigentums ist ein europäisches Prinzip.

Der Bolschewismus hat in Rußland den Menschen von einem höheren Lebewesen zum Proletarier degradiert, zu einem seelenlosen Staatssklaven gestempelt.

Der Europäer, aus der Idee der Freiheit lebend, kann auch dem Staat auf die Dauer nur in freiwilliger Unterordnung dienen; aus ihr erwächst seine schöpferische Leistung.

## III. Was folgt daraus?

Die Unterwerfung Europas durch den Bolschewismus würde nicht nur die politische und militärische Unterjochung seiner Völker bedeuten. Der Bolschewismus muß Europa, d. h. seine Völker und Menschen vernichten, wenn er sein System hier aufrichten will.

Der gottesleugnerische Marxismus, seine rein materialistische Lebensauffassung, die Vernichtung der Menschenwürde, die Auslöschung aller Freiheit schlechthin - jeder einzelne dieser Programmpunkte bedeutet den Tod, den Untergang Europas.

Der Europäer kann in der Luft des bolschewistischen Staatskerkers nicht atmen; er bedarf der Freiheit wie des täglichen Brotes. Der deutsche Arbeiter, nach dem sich heute die Arbeiterschaft ganz Europas ausrichtet, ist ein schöpferischer Leistungsmensch mit dem Willen zu kultiviertem Leben und dem Recht auf Eigentum. Er würde untergehen, wenn der deutsch-europäische Sozialismus dem jüdisch-asiatischen Bolschewismus unterläge.

Aus der schlimmsten Bedrohung seines Lebens, die Europas zweieinhalbtausendjährige Geschichte kennt, gibt es nur eine Rettung: Die Erneuerung seiner Einheit durch das Reich als Führungsmacht. „Wenn Europa als Ganzes bestehen soll, so bedarf es der Führung. Ein Ganzeuropa ohne Führung wäre ein regungsloser Klumpen, ein führungsloses Gesamteuropa würde bei der ersten Belastungsprobe auseinanderfallen.“ (Kleo Pleyer)

„Ein mitleid- und erbarmungsloser Krieg wurde uns von dem ewigen Judentum aufgezwungen, der, wenn er nicht vor den Grenzen Europas den Elementen der Zer-

störung Einhalt zu gebieten vermöchte, diesen Kontinent in ein einziges Ruinenfeld verwandeln würde. Aber nicht die verbrannten Städte wären es, die zerstörten Kulturdenkmäler, die als schlimmste Folge dieses Kampfes dann übrigblieben, sondern die bestialisch niedergemetzelten Menschenmassen, die dieser innerasiatischen Flut genau so zum Opfer fallen würden, wie es in der Zeit der Hunnen- und Mongolenstürme einst schon der Fall war."

Adolf Hitler

---

Schrifttum:

[1]) Europa und der Bolschewismus

[2]) Kampf dem Bolschewismus

---

Herausgeber: Der Reichsführer-ᛋᛋ, ᛋᛋ-Hauptamt. N/0921

SS

HANDBLÄTTER

FÜR DEN WELTANSCHAULICHEN UNTERRICHT

THEMA 13 / SIEHE BROSCHÜRE NR. 9

# Das ist der Bolschewismus!

**„Wir kennen das theoretische Prinzip und die grausame Wahrheit der Ziele dieser Weltpest. Herrschaft des Proletariats heißt es und Diktatur des Judentums ist es! Im russischen Bolschewismus haben wir den im 20. Jahrhundert unternommenen Versuch des Judentums zu erblicken, sich die Weltherrschaft anzueignen."**

Adolf Hitler

## I. Ursprung des Bolschewismus

Von dem jüdisch-tatarischen Mischling Lenin begründet, ist der Bolschewismus das politische System, das die Lehre des Juden Karl Marx, den Marxismus oder Kommunismus, in die Wirklichkeit umsetzen will.

## II. Hauptparolen des Marxismus

Der Mensch und die menschliche „Gesellschaft" sind Produkt der Materie; Familie, Rasse und Volk nur künstliche Erzeugnisse. Leugnung jeder göttlichen Weltordnung, aller geistigen, sittlichen und gefühlsbedingten Werte. Verneinung des Eigentums. Forderung: Errichtung der Internationale, der klassenlosen Gesellschaft aller Menschen durch die Weltrevolution: „Proletarier aller Länder vereinigt Euch!"

Wirkliches Ziel, vor den Völkern geheimgehalten, ist die jüdische Weltherrschaft nach Vernichtung aller Völker, Staaten und Kulturen durch das Chaos der Weltrevolution.

## III. Weg der bolschewistischen Revolution

Ausgangspunkt des Bolschewismus in Rußland, wo die günstigsten Vorbedingungen vorhanden: eine urtümliche, ungeheuer leidensfähige Menschenmasse, Zersetzung der führenden Schichten im zaristischen System, soziales Elend der Industriearbeiterschaft und des landhungrigen Kleinbauerntums, dazu furchtbare Blutverluste durch den Krieg.

Sieg des Bolschewismus herbeigeführt durch kleine, straff disziplinierte Organisation mit diktatorischer Führung durch Lenin und schlagkräftige Propagandaparolen: Totale Sozialisierung der Industrie! Alles Land den Bauern! - Jahrelanger Kampf um die Sicherung der Macht im Innern. Die Tscheka, der Millionen unschuldiger Menschen zum Opfer fallen, sorgt mit raffiniertem Terrorsystem für die zielbewußte Unterdrückung jedes Widerstandes. Dazu von Anfang an rigorose Propaganda- und Erziehungsmethoden. Die Industriearbeiterschaft durch den Glauben an das zukünftige Paradies aller Werktätigen fanatisiert.

Im Ausland währenddessen Versuch, durch die Komintern, die Kommunistische Internationale, mit der Zentrale in Moskau die kommunistische Revolution herbeizuführen. Im Gegensatz zu Trotzki und seinen Freunden erkennt Stalin, daß allein durch innere Zersetzung die Weltrevolution nicht zu erzielen sei. Deshalb von dem neuen Diktator seit 1929 anderer Weg gewählt: die vorläufige Konzentration auf Rußland.

Mit den Fünfjahresplänen versucht Stalin, die volle Durchführung des bolschewistischen Experimentes in Rußland zu erzielen. Sein Ziel:

a) Umbildung aller Menschen in Proletarier. Dadurch

b) Formung des Menschen zum willenlosen Arbeitstier für die

c) Industrialisierung der gesamten Wirtschaft einschließlich der Landwirtschaft. Dadurch soll erreicht werden:

d) die gewaltigste Kriegsproduktion aller Zeiten.

Endziel:

e) Die bolschewistische Weltrevolution durch einen neuen Weltkrieg.

## IV. Die Methoden

Nach Vernichtung des Hauptteils der früheren Führungs- und Intelligenzschicht treten an ihre Stelle überall die Juden. Diese übernehmen auch die Formung des neuen Menschentyps für das bolschewistische System. Nur dem entwurzelten Juden ist es möglich, die Umwandlung des russischen, bäuerlich bestimmten Menschen zu einem seelenlosen Arbeitstier durchzuführen.

Propaganda und Massenerziehung in größtem Stil ausgebaut. Geistige Normung durch den Marxismus mit allen Mitteln. Begrenzung des Unterrichts und der Fachausbildung auf ganz bestimmte Gebiete. Alles auf Industrialisierung ausgerichtet. Vor allem die heranwachsende Generation durch

politische Fanatisierung und einseitig materialistische Ausbildung im „neuen Stil" des Sowjetmenschen geprägt.

Vom Kleinkind an Formung des Menschen durch den Bolschewismus; die Ehe, früher durch Religion und Gefühl geheiligt, jetzt lediglich Zeugungs- und Gebärmechanismus. „Gleichberechtigung" der Frau in der Heranziehung zu jeder männlichen Tätigkeit, deshalb Aufzucht des Kindes in bolschewistischen Kindergärten und Gemeinschaftsschulen. Durch hermetische Abschließung von jeder echten europäischen Geistesbildung, von der Kultur und Lebenswelt anderer Völker leichte Fanatisierung dieser Jugend, die in dem Glauben aufwächst, dem fortschrittlichsten Sozialstaat der Erde anzugehören und für das Menschheitsparadies der Zukunft zu arbeiten und zu kämpfen.

Fortsetzung und weitere Ausdehnung des Terrors ergänzt die geistige Vermassung. Am radikalsten jedoch wirkt die gewaltsame Umwandlung aller Berufsgruppen und Stände in Proletarier. Seit dem ersten Fünjahresplan beginnt systematisch der Umwandlungsprozeß: Aufbau riesiger Industrieanlagen auf der einen - rücksichtslose Vernichtung des Bauerntums auf der anderen Seite. Durch das Kollektivsystem Enteignung ungezählter Millionen ehemaliger Bauern und Verschleppung als besitzlose Sklaven in die neuen Industriezentren oder in Zwangsarbeitslager. Millionen andere gehen an Hunger zugrunde, die übrigen verbleiben als ländliche Industriearbeiter auf den Kolchos- und Sowchosbetrieben.

Ziel der Kollektivierung nach Stalins eigenen Worten: „Die Angleichung von Stadt und Land", die Vermehrung des Industrieproletariats als Basis des „Sozialismus". Für den Bolschewisten ist auch die Landwirtschaft „Industrie", folglich müssen auch die Bauern Proletarier werden.

Der Erfolg: Im Jahre 1939 nach der sowjetamtlichen Statistik besteht nur noch ein Rest von 1,8 Prozent der Gesamtbevölkerung mit kleinbäuerlichem Einzelbesitz. - Alles übrige unselbständige, eigentumslose Arbeiter und Angestellte in Stadt und Land: Proletarier. Die gesamte Wirtschaft der Sowjetunion ist Aufrüstung, jede Art von Industrie nur Rüstungsindustrie. Schon zehn Jahre vor Ausbruch des Krieges Normung der russischen Bevölkerung, der Arbeitssklaven in Stadt und Land auf den niedrigsten Lebensstandard, wie der heutige russische Wehrsoldempfänger im Kriege Kleider, Schuhwerk, Verpflegung und Unterkunft nur so viel erhält, daß die Dienstleistung als „Soldat der Weltrevolution" möglich ist. - Millionen arbeiten fast unentgeltlich in Konzentrations- und Straflagern aller Art bis zu ihrem Tode, in Kleidung und Ernährung weit schlechter gestellt als Negersklaven früherer Jahrhunderte.

Der Erfolg dieses Systems (schon vor dem Kriege nach vorsichtiger Schätzung 30 Millionen Tote) ist offensichtlich. Der Jude hat im größten Staatengebilde der Erde eine gleichförmige Masse von Arbeitstieren geschaffen. Mit ihnen war der Aufbau einer Rüstungsproduktion möglich, die auch heute noch riesige Mengen von Panzern, Flugzeugen,

Geschützen und Waffen aller Art zum Kampf gegen die freien Völker bereitstellt. Diese Menschen, entseelt, doch intellektmäßig fanatisiert durch eine jahrzehntelang eingehämmerte Irrlehre, heute noch dazu beherrscht von einem verlogen propagierten „Patriotismus", sind auch das beste Material für die Riesenschlachten im Osten, namenlose Opfer für die geheimen Ziele des Weltjudentums.

Die Gefahr dieses Systems ist wegen seiner zielbewußten Durchführung riesengroß. Lenins Wort über die Ziele des Bolschewismus steht gerade heute riesengroß hinter den Fahnen der Roten Armee, die angeblich für die Verteidigung ihrer Heimat kämpft: „Unser Ziel ist unverrückbar die Erlangung der Beherrschung der Welt ... Die Herrschaft der Sowjets kennt weder Freiheit noch Gerechtigkeit. Diese Herrschaft beruht auf Unterdrückung und Vernichtung jedes individualistischen Willens ... Rücksichtslosigkeit bis zum äußersten ist unsere Pflicht ... Durch die vollständige Tyrannei — in deren Diensten sogar jeder Verrat, jeder Wortbruch, selbst Verleugnung des leisesten Schattens der Gerechtigkeit steht —, werden wir die Menschheit auf das letzte Gleichheitsniveau herunterdrücken, das allein die Menschen geeignet macht, zum leicht zu handhabenden, gleichförmigen Werkzeug unserer Macht zu werden."

Für Deutschland und Europa aber gilt die Erkenntnis Adolf Hitlers mit all ihren Konsequenzen:

„Wir Deutsche haben in diesem Ringen um Sein oder Nichtsein nur alles zu gewinnen. Denn der Verlust dieses Krieges würde ohnehin unser Ende sein. Die innerasiatische Barbarei würde über Europa kommen wie zu Zeiten der Hunnen oder Mongolen. Niemand weiß dies besser als der deutsche Soldat und die mit ihm verbündeten Nationen, die an der Front das Wesen der bolschewistischen Menschheitsbefreiung kennenlernten."

---

Schrifttum:

[1]) Europa und der Bolschewismus

[2]) Kampf dem Bolschewismus

---

Herausgeber: Der Reichsführer-SS, SS-Hauptamt. N/0921

SS
HANDBLÄTTER
FÜR DEN WELTANSCHAULICHEN UNTERRICHT
THEMA 14 / SIEHE BROSCHÜRE NR. 9

# Völkische Lebensordnung gegen bolschewistische Vermassung

## Wie unterscheiden sich Bolschewismus und Nationalsozialismus?

### I. Wie der deutsche Soldat die Sowjetunion erlebte

Als der deutsche Arbeiter 1941 als Soldat die Grenzen der Sowjetunion überschritt, betrat er eine neue Welt. Was er gehört hatte, hielt mancher zu einem großen Teil für politische Propaganda. Erinnerung an die marxistischen Parolen der Systemzeit, die ja seit 1933 „verboten" waren, lebten in manchem fort. Aber von der ersten Stunde des persönlichen Augenscheins war jeder bekehrt. Denn wo in der Heimat Ordnung war, sah er hier nur Unordnung und Chaos. Wo er selbstverständliche Sauberkeit gekannt hatte, sah er hier nur Dreck. Wo er anständige Kleidung gekannt hatte, sah er hier Lumpen. Das waren nur kleine Äußerlichkeiten. Aber der Soldat ist ja gewöhnt, alles aus der Praxis zu sehen. Ein System, das ihm nicht schenken will, was der nationalsozialistische Arbeiter als mindeste Voraussetzung eines zufriedenen Lebens betrachtet, nämlich ein anständiges, geordnetes Dasein mit der Möglichkeit, sich durch Arbeit und Fleiß nach eigenem Geschmack ein Besitztum zu schaffen, ein solches System betrachtet ihn nicht als lebendigen Mitschöpfer an der großen, auf das allgemeine Wohl gerichteten Ordnung. Für dieses System ist er ein zwar nützlicher, aber

völlig unwichtiger Gegenstand, ein Stück Material im Dienste der großen Staatsmaschinerie.

Das war der erste Eindruck unserer Soldaten. Sie bekamen sofort ein richtiges Bild. Aber es zeigte nicht alle Seiten des Bolschewismus. Hier folgt deshalb ein kurzer Überblick über seine wichtigsten Wesenszüge. Dabei stellen wir unsere Ideale den bolschewistischen Machenschaften immer gegenüber. Wir fragen:

Was ist der Unterschied zwischen Bolschewismus und Nationalsozialismus?

## II. Gegen den alten Betrug von der „Gleichheit" aller Menschen setzen wir die These von Blut und Rasse

Die Irrlehre von der Gleichheit aller Menschen ist schon alt. Die Unabhängigkeitserklärung der USA. (1776) beginnt: „Alle Menschen sind gleich geschaffen." - In der Französischen Revolution von 1789 wurden „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit" als „Menschenrechte" proklamiert.

Der Betrug von der Gleichheit der Menschen hat seit Jahrhunderten Unheil über die Welt gebracht: Er führte politisch zur „Demokratie", wirtschaftlich zum Liberalismus. Der Marxismus schließlich fordert auch wirtschaftliche Gleichstellung aller, d. h. Angleichung aller Einkommen und Löhne. Für diese Forderung sollen die Arbeiter aller Länder in den Klassenkampf gegen die Besitzenden ziehen. Der Bolschewismus will nun, gleichfalls auf den Betrug von der Gleichheit gestützt, die ganze Menschheit in ein einheitliches Weltproletariat verwandeln, das willenlos der jüdisch-bolschewistischen Führung gehorchen muß.

Die Irrlehre von der Gleichheit verstößt gegen die Naturgesetze. Jeder, der die Augen aufmacht, erkennt, daß die Menschen einander nicht gleich sind. Es gibt kluge und beschränkte, starke und schwache, tapfere und ängstliche usw. Auch die Völker sind einander nicht gleich. Wer in Norwegen und Serbien, in Frankreich und Rußland gekämpft hat, kann zahlreiche Unterschiede der Völker nennen. Welche sind es?

Auch wissenschaftlich ist längst erwiesen, daß jeder Mensch in seinen Anlagen durch die Erbmasse seiner Vorfahren bestimmt wird. Die Vererbungsgesetze, die das beweisen, sind für unsere Weltanschauung wichtig. Sie bringen die obengenannten Irrlehren sämtlich zu Fall. Wie

die einzelnen Menschen die Erbmasse ihrer Ahnen in sich tragen, so erklären sich die Anlagen eines Volkes aus den Rassen, aus denen es gebildet ist. Auch die Völker sind einander nicht gleich.

Die Lehre von der Gleichheit der Menschen ist eine gefährliche Lüge, die maßloses Unheil über die Welt gebracht hat.

## III. Der Bolschewismus fördert den Rassenmischmasch - Wir kämpfen für die Reinerhaltung des Blutes

Die vom Bolschewismus erstrebte Weltrevolution soll der Schmelztiegel sein, in dem alles, was die Völker voneinander unterscheidet, verschwinden soll: alles Hohe und Edle, Familie, Sippe, Heimat, Kultur, Religion. Die Blutsgebundenheit, Boden- und Heimatverwurzelung des arischen Menschen ist das Haupthindernis für die jüdischen Weltherrschaftspläne. Deshalb wird unter den Völkern der Sowjetunion die Rassenvermischung in jeder Weise begünstigt. Der Nationalsozialismus fordert vom deutschen Volke Reinerhaltung des Blutes. Verdirbt das Blut, so stirbt das Volk. Die Geschichte lehrt seit Jahrtausenden die vernichtenden Folgen der Rassenvermischung: Goten und Vandalen in der Völkerwanderungszeit.
Der Nationalsozialismus sorgt deshalb durch Erziehung, aber auch durch Gesetze und Verordnungen für die Reinhaltung des Blutes: „Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre.“ Es bietet Schutz vor Vermischung mit artfremdem, besonders jüdischem Blut. - Der deutsche Soldat im Ausland darf nur Frauen der germanischen Völker heiraten; auch diese nur mit besonderer Genehmigung.

„...ein rassereines Volk, das sich seines Blutes bewußt ist, wird vom Juden niemals unterjocht werden können. Er wird auf dieser Welt ewig nur der Herr von Bastarden sein.“ Adolf Hitler

## IV. Gegen die bolschewistische Unterdrückung hochwertiger Menschen setzt der Nationalsozialismus Persönlichkeit und Führertum

Der Bolschewismus braucht zur Verwirklichung seiner Ziele eine seelenlose Menschenmasse, keine schöpferischen Persönlichkeiten, die sich gegen das jüdisch-bolschewistische Joch auflehnen könnten. Deshalb kommt es ihm darauf an, die rassisch wertvollen Kräfte jedes Volkes aus-

zulöschen (zu „liquidieren"). So ist die Führerschaft des zaristischen Rußlands (Gelehrte und Offiziere, Bürger und Bauern) liquidiert worden. So werden die hochwertigen Menschen der unterworfenen Völker in großer Zahl liquidiert (Katyn!). Der Bolschewismus hat einfach Angst, einzelne Menschen aus der Masse herauswachsen zu lassen. Es gibt deshalb in der Sowjetunion nur eine Meinung: die Meinung Stalins. Die überfüllten Gefängnisse und die Elendsjahre in Sibirien künden von den bolschewistischen Methoden gegen die, die irgendwie „auffallen". Im Wesen des Nationalsozialismus liegt es dagegen, daß er die besten Köpfe besonders herausstellt. Die Lehre von der Gleichheit lehnt er ab; deshalb hat er überall (in Volksvertretungen usw.) die Mehrheitsbeschlüsse beseitigt. In der Staatsführung, in jeder Dienststelle, in jedem Betriebe soll der fähigste Kopf die Führung haben. Die anderen bilden seine Gefolgschaft. Der Nationalsozialismus braucht also die wertvollsten Persönlichkeiten zur Führung. Er fördert sie daher bewußt und stellt sie auf allen Gebieten des Lebens an die entscheidenden Stellen.

„Die beste Staatsform und Staatsverfassung ist diejenige, die mit natürlicher Sicherheit die besten Köpfe der Volksgemeinschaft zu führender Bedeutung und zu leitendem Einfluß bringt." Adolf Hitler

## V. Gegen die bolschewistische Gleichmacherei und die Ausbeutung des arbeitenden Menschen setzen wir den Sozialismus der Leistung

Der Bolschewismus erniedrigt den Arbeiter zur Wirtschaftsmaschine. Die erstrebte Diktatur des Proletariats ist in Wirklichkeit eine Diktatur des Weltjudentums, vermischt mit asiatischem Despotismus. - Der Ertrag der Arbeit kommt natürlich nicht den arbeitenden Menschen zugute. Über zwanzig Jahre lang wurden alle Erträge dem Volke entzogen und in die Aufrüstung gesteckt, mit der man nun die jüdisch-bolschewistische Weltherrschaft erzwingen will. So ist das Elend zu erklären, das der deutsche Soldat in der Sowjetunion wahrnimmt.

Der Nationalsozialismus begründet dagegen den Sozialismus der Leistung. Da die Menschen nicht gleich sind, sind auch die Leistungen nicht gleich. Eine wirtschaftliche Gleichstellung widerspricht also den Gesetzen des Lebens. Der Nationalsozialismus fordert daher nicht für alle gleichen Lohn, sondern gleiche Aufstiegsmöglichkeiten. Das

ist die Lösung der lange umkämpften sozialen Frage. Alle Hindernisse, die sich bisher dem Besitzlosen beim Vorwärtskommen in den Weg stellten, reißt der Nationalsozialismus nieder. Jeder hat zum Aufstieg den gleichen Start. Wie weit er kommt, hängt von seinen Fähigkeiten, seinem Fleiß, seiner Willenskraft ab. - Die Wertschätzung des einzelnen in der Volksgemeinschaft richtet sich aber nicht danach, wie weit er auf der wirtschaftlichen Stufenleiter aufsteigt, sondern danach, wie er die ihm von der Natur gegebenen Gaben einsetzt. Nicht, was er tut, ist wichtig, sondern wie er es tut. - Jeder Arbeitende wird so entlohnt, daß er am kulturellen Leben des Volkes als geachteter und gleichberechtigter Volksgenosse teilnehmen kann. Nach der Leistung ergibt sich auch im Wirtschaftsleben eine natürliche Ordnung von Führer und Gefolgschaft. Beide stehen im Dienst des Ganzen und sind unentbehrlich Dieser Sozialismus der Leistung verbürgt neben einer gerechten Auslese auch den höchsten Fortschritt des Wirtschaftslebens.

Der sowjetrussische Arbeiter ist ein Sklave des Staates; der nationalsozialistische Arbeiter ein geachteter, gleichberechtigter Volksgenosse.

## VI. Gegen den seelenlosen, mechanischen Staatsbegriff des Bolschewismus setzt der Nationalsozialismus den auf der Sippe gegründeten völkischen Staat

Der bolschewistische Mensch ist durch und für den Staat da. Es gibt kein Ziel im Leben außer den Staat. Der Bolschewismus kennt nicht Freiheit und Menschenwürde oder Religion. Er vernichtet alles, was uns das Leben lebenswert macht. Er will keine tieferen Bindungen und Pflichten gegenüber den Mitmenschen, nur solche gegenüber dem Staat. Die Familie gilt als eine kapitalistisch-bürgerliche Lebensform und muß zerschlagen werden.

Der Nationalsozialismus sieht nicht den Staat zuerst, sondern das Volk, und in dem Volk die Sippen und Familien. Er kämpft für sein Volk und damit für seine Sippe; er arbeitet für seine Familie und damit für sein Volk. Sippe und Familie aber sind verwurzelt in der Heimat. Der Nationalsozialist weiß, daß das Leben gebunden ist durch Blut und Boden. Der Staat ist für den Nationalsozialisten nur da um des Volkes willen. Der Staat ist das organisierte Volk.

Der bolschewistische Staat fordert, daß man ihm Freiheit, Heimat und Familie opfert. Der National-

sozialist kämpft für sein Volk und sichert sich damit Freiheit, Heimat und Familie.

## VII. Gegen den jüdisch-bolschewistischen Weltstaat setzt der Nationalsozialismus die organische Ordnung Europas durch das Reich

Der Bolschewismus hat bewußt die Tradition des zaristischen Imperialismus übernommen. Seit Peter dem Großen rennen die Massen aus dem Osten immer wieder gegen Europa an. Seit mehr als 300 Jahren wächst an Europas Ostgrenze das Gespenst des russischen Massenangriffs. Diese Bedrohung hat heute allerdings ein doppeltes Gesicht. Sie ist in ihrer Verbindung von jüdischem Bolschewismus und imperialistischer Tradition revolutionär und machtpolitisch zugleich und für Europa von tödlicher Gefahr.

Wie jeder Imperialismus will auch der sowjetrussische beherrschen, unterjochen und ausbeuten, wie man Sklaven, die keine Ehre haben, unterwerfen und ausbeuten kann; darüber hinaus will der bolschewistische Imperialismus durch seine Methoden der Vermassung und Rassenvermischung die Völker gänzlich auslöschen. Ein Volk, das seine eigene Ehre liebt und die Ehre anderer würdigt, sucht nach einer anderen Form des Zusammenlebens der Völker.

So streben wir Nationalsozialisten nach dem „Reich“ als einer Ordnung aus Führung und Gefolgschaft zwischen den europäischen Völkern, ähnlich wie wir sie innerhalb unserer Volksgemeinschaft schon verwirklicht haben. Nicht nur das germanische Schwert und die Kampfkraft unserer Divisionen allein werden die Grenzen dieses Reiches bestimmen, sondern das Vertrauen der anderen Völker an die Sendung des Reiches. Dieses Vertrauen zu gewinnen und dieses Vertrauens würdig zu sein, das ist unsere ungeheure politische Aufgabe.

Der sowjetrussische Imperialismus will unterjochen; das „Reich“ will führen.

---

Schrifttum:

Adolf Hitler, „Mein Kampf“, S. 492-503;
„Europa und der Bolschewismus“;
„Kampf dem Bolschewismus“.

---

Herausgeber: Der Reichsführer-SS, SS-Hauptamt. N/0921

SS

HANDBLÄTTER

FÜR DEN WELTANSCHAULICHEN UNTERRICHT

THEMA 15 / SIEHE BROSCHÜRE NR. 10

# England stört den Frieden Europas

## Warum führt England Krieg gegen das Reich und ein einiges Europa?

**„Trotzdem dieses Deutschland jahrzehntelang der sicherste Garant des Friedens war und sich selbst nur seiner friedlichen Beschäftigung hingab, hat es andere Völker und besonders deren Staatsmänner nicht davon abhalten können, diesen Emporstieg mit Neid und Haß zu verfolgen und ihn endlich mit einem Kriege zu beantworten."**

Adolf Hitler, 8. April 1939

### I. England ist seit Jahrhunderten der Störenfried Europas

Seitdem England mit Beginn der Neuzeit Überseehandel treibt, kämpft es mit brutaler Rücksichtslosigkeit jeden Mitbewerber mit Waffengewalt nieder: Spanien wird im Bunde mit Holland, Holland mit Frankreich, Frankreich mit Deutschland und Rußland, Rußland mit Frankreich, Deutschland im 1. Weltkrieg mit Rußland, Frankreich usw. niedergerungen.

### II. Aus welchem Grunde und mit welcher moralisch-religiösen Begründung führt England diese Kriege?

Zwei machtpolitische Gründe: Rückendeckung Englands bei seinem schrankenlosen Ausgreifen in die Welt; Handelsmonopol,

das alleinige Vorrecht, Europa mit Waren aus Übersee zu beliefern (willkürliche Ausbeutung Europas).

Moralische Begründung: Der Puritanismus Cromwells hämmert den Engländern ein, daß sie von Gott als Herrenvolk zur Führung der unmündigen Völker berufen sind. „England ist das Werkzeug Gottes zur Befreiung und Erziehung der Menschheit."

## III. Woher nimmt England die Kraft zu diesen Kriegen?

Die sittliche Kraft gewinnt es aus dem weltanschaulich-puritanisch untermauerten politischen Soldatentum; Verbündete findet es durch die Lüge vom „Europäischen Gleichgewicht"; Deutschland ist das unerschöpfliche Menschenreservoir für seine Söldnerheere.

## IV. Warum bekämpft England seit 30 Jahren das Reich?

Zunächst 1914 aus den gleichen Gründen wie bisher: Es fühlt sich durch Deutschland im Rücken bedroht und in seinem Welthandelsmonopol gefährdet. Für den 2. Waffengang 1939 treten weltanschauliche Gegensätze ausschlaggebend hinzu.

## V. Warum schürte England den ersten Weltkrieg 1914?

Unbesorgt beobachtet England die Begründung des Zweiten Reiches (1864, 1866, 1870/71). Gefährlicher erscheint ihm damals Rußland (Indien, Balkan, Vorderer Orient) und besonders Frankreich, das unter Napoleon III. nach der alten Führerstellung strebt und sein 2. Kolonialreich aufbaut. So kommt ihm der Tag von Sedan nicht unerwünscht.

Unerwartet schnell das Erstarken Deutschlands. Bismarck auf dem Berliner Kongreß 1878 als „ehrlicher Makler" Organisator des europäischen Friedens. 1898 und 1901 Bündnisanträge: England versucht, das Reich in das Schlepptau seiner Politik zu ziehen. Deutschland lehnt es ab, sich wie Friedrich der Große als „Festlandsdegen" für England in einen europäischen Krieg verwickeln zu lassen. Doch bald ändert sich die Haltung Englands; es sieht sich in seiner Weltmachtstellung durch das Deutsche Reich bedroht:

1. Die starke deutsche Flotte erscheint als Bedrohung der nahen englischen Küste.
2. Der in viel steilerer Kurve als der englische Handel ansteigende Anteil Deutschlands am Welthandel erfolgt auf Kosten Englands.
3. Das neu begründete deutsche Kolonialreich stellt eine Unterbrechung der Herrschaftslinie Kap-Kairo dar.
4. Der wirtschaftliche Vorstoß Deutschlands in Richtung Berlin-Bagdad ist in die Flanke der englischen Linie Kairo-Kalkutta und in das Herz des britischen Empire, Indien, gerichtet.

Eduard VII. vollzieht die Einkreisung Deutschlands: 1904 Entente cordiale zwischen England und Frankreich, 1907/09 englisch-russische Verständigung. Der auf Befehl und im Dienste des Judentums geführte Kampf wird nach der Waffenstreckung 1918 in voller Erkenntnis der dem deutschen Volke innewohnenden Kräfte mit anderen Mitteln weitergeführt. Der brutale Druck löst — für England höchst unerwünscht — die nationalsozialistische Revolution von 1933 aus.

## VI. Was treibt England zu der Kriegserklärung von 1939?

Durch die Preisgabe der ehemaligen Verbündeten, Polen usw. an die Sowjetunion ist England entlarvt. Kein Mensch glaubt mehr, daß England für die Freiheit der kleinen Völker und für die Demokratie in den Kampf getreten ist. England hat erkannt, daß eine neue Welt im Werden ist, die Welt der ungebrochenen germanischen Seele, die sich von der jüdischen Welt des englisch-amerikanischen Weltwirtschaftssystems losringt. Welches sind nun — außer den stets gleichbleibenden wirtschaftlichen Sorgen — die unversöhnlichen weltanschaulichen Gegensätze zwischen beiden Welten?

1. Die hysterische Angst der im Besitz übersättigten englischen Führerschicht, der der Kampfgeist schwindet, vor dem urgewaltigen Ausbruch nordischen Geistes im jungen Deutschland.

2. Die Rassen- und Volkstumsfrage.

   Deutschland hat durch seine Rassenpolitik den Kampf gegen die größte Gefahr für alle europäischen Völker, den Rassentod durch Mischung mit artfremden Rassen, aufgenommen. Kein Volk Europas, ja der ganzen Welt, kann umhin, zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Auch in England scheint diese Erkenntnis zu dämmern. Hiergegen stemmt sich die englische Führerschicht; denn sie ist dem Blute nach und besonders weltanschaulich mit Juda so eng verbunden, daß eine Trennung ohne Zusammenbruch des plutokratischen Systems undenkbar ist. — Auch der deutsche Standpunkt in der Volkstumsfrage, der jedem, auch dem kleinsten Volke, das Recht auf Gestaltung des Lebens nach eigener Art zusteht, muß den englischen Anspruch auf Bevormundung der Völker zu Fall bringen.

3. Der deusche Sozialismus:

„Gerechtigkeit für alle“, das Recht auf Arbeit und Leben für jeden Angehörigen der deutschen Volksgemeinschaft, ist eine Bedrohung der herrschenden Wirtschaftsauffassung in England: Nach jüdisch-puritanisch-liberalistischer Auffassung hat jeder Einzelne den Lebenskampf für sich zu kämpfen. Der Besitzende ist von Gott gesegnet, der Arme verworfen. Plutokratie und Elendsviertel, die nach unserer Auffassung jeder sozialen Gerechtigkeit Hohn sprechen, sind nach englischer Auffassung gott-

gewollt. „Gemeinnutz geht vor Eigennutz" ist dem englischen Geschäftsmann unverständlich.

4. Die Beseitigung der Scheidung der Völker in Besitzende und Habenichtse", „Have-nots", die Forderung Deutschlands nach Kolonien und nach gerechter Verteilung der Rohstoffe in den Kolonialländern, nach freier Beteiligung am Welthandel erscheint den Engländern als eine Anmaßung; denn nach ihrer Anschauung ruht auf dem Reichtum der Völker Gottes Segen. Die Habenichtse sind offenbar von Gott verworfen.

5. Die Verwirklichung der gesamtdeutschen Idee
Durch die Schaffung des Großdeutschen Reiches sind die Ketten von Versailles zersprengt, anstelle des politischen Leerraumes in Mitteleuropa ist ein kraftvoller Volksstaat getreten, der sich aus englischer Bevormundung lossagt.

6. Das Reich bekennt sich zu seiner zweitausendjährigen Sendung als Ordnungsmacht in Europa. Es tritt hiermit der englischen Arroganz, von Gott zur Weltherrschaft berufen zu sein, entgegen. Europa soll aufhören, ein Objekt britischer Ausbeutung zu sein und sich auf britischen Befehl gegenseitig zu zerfleischen.

Europa für die Europäer, nicht für die Engländer.

Schluß:

England hat durch die Jahrhunderte, in denen es entscheidenden Einfluß auf die europäische Politik ausgeübt hat, bewiesen, daß ihm nichts am Frieden in Europa liegt. Es hat dauernd mit der Lüge vom europäischen Gleichgewicht die Völker aufeinandergehetzt und dann im Trüben gefischt Es sieht in Europa nur ein Ausbeutungsobjekt. Es ist das Element der Zerstörung, nicht der Ordnung und des Aufbaues.

Die größte Gefahr für das heutige England ist ein einiges Europa unter deutscher Leitung. Es ist dann nicht mehr in der Lage, den Kontinent auszubeuten. Es scheidet aus der europäischen Völkerfamilie aus, oder es wird ihm der gebührende Platz, Volk unter Völkern, zugewiesen.

Herausgeber: Der Reichsführer-SS, SS-Hauptamt. N/0921

SS
HANDBLÄTTER
FÜR DEN WELTANSCHAULICHEN UNTERRICHT
THEMA 16 / SIEHE BROSCHÜRE NR. 10

# Britischer Imperialismus im Kampf gegen das Reich als europäische Ordnungsmacht

## Wodurch unterscheidet sich der deutsche Führungsanspruch vom englischen Weltherrschaftsgedanken?

> **„Und das deutsche Volk wird durch diesen Kampf nicht irgendwie aufgesplittert, sondern es wird fester und fester werden. Wenn sich etwas aufsplittert, dann werden es die Staaten sein, die selbst so unhomogen (uneinheitlich) zusammengesetzt sind wie unsere plutokratischen Weltdemokratien, diese sogenannten Weltimperien, die selber nur auf Völkerunterdrückung und Völkerbeherrschung aufgebaut sind."**
>
> Adolf Hitler

### I. Zwei Anschauungen

stehen sich gegenüber. Sie sind bezeichnend für die Gründe des Kampfes, in dem wir heute stehen.

Der Engländer sagt: Ich bin Angehöriger des auserwählten Volkes, das die Welt zu seinem Nutzen aus den Händen der barbarischen Völker für den Welthandel, für das Christentum und seine Kultur gottgewollt erobern muß.

Der Deutsche sagt: Für mein Volk kämpfe ich, um sein Leben und seinen heiligen Boden, höchste Werte der Kultur, um seinen tiefen ehrfürchtigen Glauben an Gerechtigkeit, an Freiheit und Persönlichkeit für alle Zeiten zu erhalten und hiermit Europa vor dem Untergang zu bewahren.

## II. Zwei Gegner

Das Deutsche Reich und das Britische Weltreich, nach Haltung und Anschauung abgrundtief voneinander verschieden. Ein Ringen von weltgeschichtlicher Entscheidung zwischen zwei Welten.

## III. Die deutsche Reichsidee ist so alt wie die germanisch-deutsche Welt

Armin, erster Versuch einer Zusammenfassung in Norddeutschland. Theoderich, versucht Bund aller Germanen, der erste Friedens- und Ordnungsfürst für Europa.

Karl der Große: faßt zum ersten Male alle heutigen deutschen Stämme zusammen, zwangsweise, aber die Idee bleibt.

Heinrich I., 919, Begründer des ersten Reiches. Friedlich, ohne Zutun der Kirche. Das Reich ist 1. völkische Einheit, 2. europäische Ordnungsmacht.

Die großen Kaiser des Mittelalters, 10.—13. Jahrhundert, haben dem deutschen Volke die Reichsidee als politisches Testament, als Glauben und als Ziel, hinterlassen. Diese Idee ist der Traum der Deutschen und die Hoffnung Europas, die stärkste gestaltende Kraft des Kontinents.

## IV. Worauf beruht das deutsche Sendungsbewußtsein?

a) Auf der historischen Leistung des deutschen Volkes; kulturell schafft es aus der zerfallenden Welt der Antike aus germanischem Geist die europäische Kultur des Mittelalters.

Die Staatenwelt nach der Völkerwanderung ist durchweg von Germanen begründet.

Der Schutz Europas gegen fremde Einbrüche, kulturell und militärisch, ruht letztlich, nach Überrennung der Außenstellungen, immer bei dem deutschen Volke (z. B. gegen Hunnen, Avaren, Ungarn, Tataren, Mongolen, Türken usw.).

b) Heute trägt das Reich die Hauptlast des Kampfes.

Weltanschaulich: alle anderen Völker Europas sind mehr oder weniger dem jüdisch-liberalistischen Geiste verfallen. Demgegenüber hält das Reich an den nordischen Idealen fest: Ehre und Treue, Leistung, Führertum, artbewußtes Bauerntum, Sozialismus der Tat.

(Geo)Politisch: Durch seine Mittellage kommt es mit allen Völkern Europas in Berührung und nimmt dadurch teil an den europäischen Schicksalen in Nord und Süd, in Ost und West. Es vermittelt wirtschaftlich und kulturell zwischen den anderen Völkern und besitzt die größte Aufnahmefähigkeit für alle europäischen Probleme.

Nach der innewohnenden Lebenskraft: nach rassischem Bestand und zahlenmäßiger Stärke ist es das größte Kraftzentrum in Europa.

## V. Der englische Imperialismus

fußt auf dem göttlichen Sendungsbewußtsein des Puritanismus. England ist das von Gott auserwählte Volk, die Welt zu beglücken.

Vergleich mit dem Judentum.

Der englische Imperialismus baut sein Reich mit Gewaltmitteln auf.

Beispiele:

Irland, seit Jahrhunderten geknechtet, das einzige europäische Volk mit Bevölkerungsrückgang im 19. Jahrhundert.

Die Inder. Brutale Unterwerfung zwecks Ausbeutung des reichsten Landes der Welt. Seit Jahrhunderten mitleidlos gegen die Hungerkatastrophen.

China. Zwangsweise Einführung des Opiumgiftes im Opiumkrieg.

Die Buren: Nur aus kapitalistischer Gewinnsucht wird das tapfere Volk unterworfen. Als die Waffen versagen: letztes Gewaltmittel die Konzentrationslager.

Erster und zweiter Weltkrieg: Hungerblockade, Bombenterror.

## VI. Zusammenfassung

Das Reich war sich stets seiner europäischen Aufgabe bewußt.

Das Reich hat Europa verteidigt gegen den Orient, gegen Hunnen und Mongolen, gegen Stürme aus Südosten wie aus Afrika. Und das Reich hat die Freiheit nordisch-germanischen Geistes gegen den geistigen Imperialismus des Papsttums verteidigt.

Englands Politik war nie ein Dienst am europäischen Kontinent, sondern ein ständiger Kampf gegen ein einiges Europa. Der nationalgebundene deutsche Sozialismus war und ist eine Gefahr für den englischen Weltherrschaftsgedanken. Dieser Krieg ist die gewaltige Auseinandersetzung von Weltanschauungen, die sich unerbittlich und unversöhnlich gegenüberstehen.

England will herrschen!

Das Reich will ordnen!

---

Schrifttum:

Das Reich und Europa

---

Herausgeber: Der Reichsführer-SS, SS-Hauptamt. N/0921

SS

# HANDBLÄTTER

FÜR DEN WELTANSCHAULICHEN UNTERRICHT

THEMA 17 / SIEHE BROSCHÜRE NR. 11

# US-Amerika - Handlanger der jüdischen Weltmacht

**„Die Kräfte, die Herrn Roosevelt tragen, waren die Kräfte, die ich auf Grund des Schicksals meines Volkes und meiner heiligsten inneren Überzeugung bekämpfte. Der „Gehirntrust", dessen sich der neue amerikanische Präsident bedienen mußte, bestand aus Angehörigen desselben Volkes, das wir als eine parasitäre Erscheinung der Menschheit in Deutschland bekämpften und aus dem öffentlichen Leben zu entfernen begannen."**

Der Führer in seiner Reichstagsrede am 11. 12. 1941

Wie kommt es, daß heute der Jude in so weitem Maße die Geschicke des vorwiegend von Europäern besiedelten US-Amerika bestimmt?

## I. Besiedlung US-Amerikas

Amerika wurde zuerst von norwegischen Seefahrern um das Jahr 1000 entdeckt.

Ende des 15. Jahrhunderts betraten wieder Europäer den amerikanischen Boden (Columbus).

1507 prägt der deutsche Kartograph Waldseemüller für dieses neue Land den Namen Amerika nach Amerigo Vespucci, einem Begleiter von Columbus.

Im Laufe des 17. Jahrhunderts begann jener ungeheure Besiedlungsprozeß, der in den nachfolgenden Jahrhunderten diesen Kontinent vorwiegend mit Menschen aus Europa füllte. Unter den ersten Einwanderern waren besonders viele Menschen, die ihres Glaubens oder ihrer politischen Überzeugung wegen eine neue Heimat suchten. Diese vorwiegend aus England und Frankreich stammenden Einwanderer brachten jenen puritanisch-calvinistischen Geist mit, der zur allgemeinen Lebensauffassung wurde.

## II. Puritanismus und Judentum

Die Puritaner bezogen sich in ihren Anschauungen besonders auf das Alte Testament und übernahmen viele Gewohnheiten des Lebens aus den darin für das jüdische Volk enthaltenen Forderungen. Sie erkannten nicht, daß sie damit Inhalte übernahmen, die ihren rassischen Gefühlen zuwiderlaufen mußten.

Von den Puritanern stammt auch jener verhängnisvolle Zug der gesamten anglo-amerikanischen Welt, der die Beziehungen zwischen Gott und Mensch vertragsmäßig geregelt sehen will. Es ist jener Geist, der in seiner Übersteigerung heute zur Rechtfertigung für das gesamte Tun und Lassen jedes Amerikaners geworden ist. „Gott gab mir mein Geld", sagt Rockefeller. Nach Ansicht der Puritaner ist man entweder von Gott auserwählt oder verworfen. Die göttliche Gnade offenbart sich besonders in den geschäftlichen Erfolgen, die man erzielt.

Wenn solches Denken Allgemeingut einer Bevölkerung ist, ist auch kein Verständnis vorhanden für soziale Probleme. Armut, Arbeitslosigkeit, Nichtvorwärtskommen im Beruf sind Erscheinungen der göttlichen Ungnade. Daher bis vor wenigen Jahren auch keine staatliche Fürsorge, keinerlei Arbeitslosenversicherung.

An diesen Beispielen ist die verhängnisvolle Verwandtschaft der puritanischen und der jüdischen Auffassung von der Aufgabenstellung des Lebens zu erkennen. Hier wie dort wird der Auftrag des Gottes Jahve an sein „Auserwähltes Volk" ernst genommen, über die ganze Welt zu herrschen. Hier wie dort hat man das Verhältnis zu diesem Gott zu einem Zweckmäßigkeitsverhältnis gestaltet. Beiden ist zur Erreichung ihrer Ziele jedes Mittel recht, dessen sie sich in der skrupellosesten Weise bedienen, stets getragen von dem angeneh-

men Gefühl, auch das Schlechte und Niederträchtige im Auftrage ihres Gottes zu tun, als dessen Werkzeug sie sich fühlen.

## III. Verstärktes Eindringen der Juden

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts kamen die Einwanderer auch mehr und mehr aus anderen Erdteilen. Die damit verbundene Durchsetzung der amerikanischen Bevölkerung mit fremden Rassen wurde besonders gekennzeichnet durch die stark anwachsende Einwanderung der Juden und durch die schnell ansteigende Zahl der Negerbevölkerung.

Der rassische Schmelztiegel soll „amerikanische Menschen" schaffen.

Um die Jahrhundertwende wurden die damit verbundenen Probleme bereits so offenkundig, daß man verkrampft nach einem Ausweg aus diesem Chaos suchte. Mit dem kleinen Theaterstück des Juden Israel Zangwill, das 1909 aufgeführt wurde, schien die Lösung gefunden zu sein. Es hieß: „Der Schmelztiegel." Man gab sich nun der Meinung hin, daß dieser „Schmelztiegel" das Fehlen einer rassischen Einheitlichkeit und einer langsam und gesund gewachsenen Tradition, das fehlende Bewußtsein eines einheitlichen Volkstums überwinden könne und daß dieser „Schmelztiegel Amerika" alle Unterschiede der Rasse auszulöschen und die Entstehung des „amerikanischen Menschen" zu bewirken imstande sei.

Rassenchaos ist Voraussetzung für Führungsrolle der Juden.

Durch diese Auffassung war der Sieg einer geheimen Sehnsucht der Juden offenbar geworden. Denn sie, die sich in keinem Staate der Welt als einheitlicher Volksstamm durchsetzen konnten und deren Ziel doch die Unterwerfung der ganzen Welt unter ihre Herrschaft ist, sie konnten nun diesen von der Regierung und der öffentlichen Meinung gewollten Menschenmischmasch nach ihrem Willen ausrichten und damit sich die Führung dieses Kontinents sichern.

## IV. Die Macht der Juden

Von etwa 132 Millionen 1940 in Amerika lebenden Einwohnern gab es bereits 12 Millionen Juden und Judenmischlinge, von denen sich allerdings nur wenig mehr als die Hälfte zum israelitischen Glauben bekannte. 80 v. H. reine Ostjuden.

1737: Juden mit weißen Bürgern der USA. gleichgestellt.
Besonders in den letzten Jahrzehnten sind Juden in sämtliche Schlüsselstellungen eingedrungen. Sie bevorzugen das Leben in Großstädten. Etwa ein Drittel, nämlich 2,5 Millionen der Einwohner New Yorks sind Juden.
Nach einer Aufstellung ist

| | |
|---|---|
| die Schwerindustrie US.-Amerikas etwa zu | 87 v. H., |
| das Bankwesen etwa . . . . . . . . | 100 v. H., |
| der Exporthandel . . . . . . . . . | 90 v. H., |
| das Zeitungswesen . . . . . . . . | 97 v. H., |
| die Textilwirtschaft . . . . . . . . | 99 v. H., |
| Grund und Boden . . . . . . . . . | 62 v. H., |

in jüdischen Händen oder doch mindestens unter jüdischer Kontrolle. Damit besitzen die Juden die Vorherrschaft auf jenen Wirtschaftsgebieten, von denen aus durch entsprechende Lenkung die öffentliche Meinungsbildung weitgehend beeinflußt werden kann.
Neben der starken Einflußnahme auf dem Gebiete der Außenpolitik und der politischen Meinungsbildung überhaupt sind die Juden absolut führend auf dem Gebiet des Theaters und des Films. Damit besitzen die Juden weitere hervorragende Mittel zur Beeinflussung der öffentlichen Meinung. Schon vor dem Eintritt US-Amerikas in den jetzigen großen weltanschaulichen Krieg wurden von den jüdischen Filmgesellschaften mehr als 24 antideutsche Hetzfilme gedreht!

## V. Amerikanismus - Verflachung aller Kultur

Das jüdisch-puritanische Streben nach Macht, Besitz und Reichtum zusammen mit dem immer stärker auftretenden Rassenchaos hatte zur Folge, daß das Bedürfnis nach kulturellen Dingen, aus denen ein rassisch einheitliches und blutlich gesundes Volk einen wesentlichen Teil seiner Lebens- und Schaffensenergie bezieht, immer geringer wurde. Adolf Hitler sagte am 1. Mai 1933: „Was an wirklichen Werten menschlicher Kultur vorhanden ist, das entstand nicht aus dem Internationalismus, sondern das Volkstum hat es geschaffen."
In dem Fehlen dieser Voraussetzungen liegt für uns auch der Schlüssel zur Erkentnis der Verflachung der amerikanischen Kultur und ihrer entscheidenden Wendung zur Unkultur. Durch die Juden gelenkt, wuchsen aus der Völker- und Rassenvielzahl US-Amerikas nur Scheinwerte und eine Scheinweltanschauung des „Amerikanismus", dessen Urgrund das Bewußtsein der Erwähltheit ist.
Die innere Leere des Amerikaners äußert sich in der Normierung aller Lebensvorgänge, in der nichtssagenden Phrase, dem süßen, aber leeren

Lächeln, in der Jazzmelodie, im Schlager und in der „Konservenbüchse". In nichts darf an die Problematik des Lebens gerührt werden!

Zusammenfassung über das amerikanische Kulturleben:

Das echte Gefühl wurde durch Sentimentalität, die hohe Ethik der europäischen Kultur durch seelenlose Massendarbietungen ersetzt. Wie recht hat unser Führer, wenn er für Deutschland die Forderung aufstellt: „Wir müssen einen neuen Menschen erziehen, auf daß unser Volk nicht an den typischen Degenerationserscheinungen dieser neuen Zeit zugrunde geht."

## VI. Jüdisch-puritanische Wirtschaftsform

Auf diesem kulturellen Lebensstandard und auf den politisch-weltanschaulichen Thesen baut sich die amerikanische Wirtschaft auf. Ihr Grundzug ist der puritanische Erwerbssinn. Billige Arbeitskräfte ohne soziale Gerechtigkeit, hemmungslose Ausnutzung des Bodens und seiner Schätze. Neben den Mangel an Fähigkeit tritt auch noch der fehlende Wille der puritanisch-jüdischen Führungsschicht, die Sozialprobleme in Ordnung zu bringen. Der deutsche Arbeiter weiß, daß er als freier Staatsbürger und als Volksgenosse für einen echten Sozialismus kämpft; der amerikanische Arbeiter wird gezwungen, für die Weltherrschaftspläne der jüdischen Plutokratie zu arbeiten.

## VII. Roosevelts Weltherrschaftspläne

Aus diesem jüdisch-puritanischen Geist heraus verkündete Roosevelt seine Weltherrschaftsansprüche. Seine schleichende, vorsichtige und täuschende Schritt-für-Schritt-Politik führte Amerika in diesen großen Krieg.

1933 beteuert Roosevelt den festen Willen seiner Regierung, sich neutral zu halten.

In den folgenden Jahren setzte schon eine moralische Parteinahme gegen den Nationalsozialismus ein, der ja die internationale, jüdisch-kapitalistisch ausgerichtete Wirtschaftsform US-Amerikas stark gefährdete.

1939 wird die USA.-Öffentlichkeit auf die Möglichkeit eines Konfliktes vorbereitet.

Das hindert am 31. Oktober 1940, kurz vor seiner Wiederwahl, den Präsidenten nicht zu erklären, daß Amerika nicht an fremden Kriegen teilnehmen werde.

Nach der Wiederwahl konnte er nun seine Politik der Drohungen offener gegen das Reich verfolgen, die schließlich zum Kriege gegen das Reich und Europa führte.

So leistet ein großer weißer Kontinent dem Juden Dienste, seine Weltherrschaftspläne zu verwirklichen!

## VIII. Unsere Aufgabe

Die Werte, die Amerika im Namen der Demokratie und zum Schutze der Freiheit der Völker auf seine Fahne geschrieben hat, sind geschickte Tarnungen der jüdisch-amerikanischen Weltherrschaftsabsichten. Deshalb stellen wir dem Amerikanismus folgende Grundhaltung entgegen:

Völker und Völkerfamilie gegen Rassenchaos!
Blutgebundener Sozialismus gegen Kapitalismus!
Persönlichkeit gegen Vermassung!
Kultur gegen Vergnügungstechnik!
Verpflichtung zum Boden gegen Raub am Boden!
Bauerntum gegen kapitalistisches Farmertum!
Nordische Schicksalshaltung gegen happy end!

Unter der Führung des Reiches verteidigen die Völker Europas nicht nur ihre alte Kultur, sondern kämpfen auch für eine Weltanschauung, die die jüdisch-amerikanischen Weltherrschaftspläne überwinden muß und wird!

„Wir wissen, welche Kraft hinter Roosevelt steht. Es ist jener ewige Jude, der seine Zeit als gekommen erachtet, um das auch an uns zu vollstrecken, was wir in Sowjetrußland alle schaudernd sehen und erleben mußten. Wir haben das jüdische Paradies auf Erden nunmehr kennengelernt. Millionen deutsche Soldaten haben den persönlichen Eindruck gewinnen können in einem Land, in dem dieser internationale Jude Mensch und Gut zerstörte und vernichtete."

Der Führer am 11. Dezember 1941

---

Schrifttum:

1. „Der Dollar rollt";
2. „Amerikanismus — eine Weltgefahr".

---

Herausgeber: Der Reichsführer-SS, SS-Hauptamt. N/0921

SS
HANDBLÄTTER
FÜR DEN WELTANSCHAULICHEN UNTERRICHT
THEMA 18 / SIEHE BROSCHÜRE NR. 12

# Der Jude zerstört jede völkische Lebensordnung

**„Wenn es dem internationalen Finanzjudentum in- und außerhalb Europas gelingen sollte, die Völker noch einmal in einen Weltkrieg zu stürzen, dann wird das Ergebnis nicht die Bolschewisierung der Erde und damit der Sieg des Judentums sein, sondern die Vernichtung der jüdischen Rasse in Europa.“** Der Führer am 30. Januar 1939

Das Judentum hat im Verlauf seiner viertausendjährigen Geschichte gezeigt, daß es weder fähig noch gewillt ist, einen eigenen geordneten Staat aufzubauen und zu erhalten. Es ist zerstreut in alle Welt und lebt, den Bazillen gleich, nur von anderen Völkern, bis es diese aufgesaugt und an den Abgrund gebracht hat. Auf den Trümmern dieser Völker will der Jude die Weltherrschaft aufbauen. Gerade der gegenwärtige Krieg ist ein Kampf des zersetzenden Judentums gegen gesunde, lebenskräftige Völker, die auf dem Grund ihrer Rasse, ihres Blutes und ihrer Art die Kraft haben, eine eigene, eben eine völkische Ordnung aufzubauen.

## I. Das Judentum strebt nach der Weltherrschaft. Dies liegt in seiner Weltanschauung begründet

Das politische Ziel des Juden ist ein internationaler Weltstaat, ist Beherrschung aller Völker, ganz gleich, welcher Rasse sie zugehören, welche völ-

kische Eigenart sie aufweisen. Dieses Weltherrschaftsstreben liegt in seiner religiösen Idee begründet, das „auserwählte Volk Gottes“ zu sein. So spricht sie z. B. aus dem 5. Buch Mose:

Alle Völker aber, die Jahve, dein Gott, dir preisgibt, sollst du vertilgen, ohne mitleidig auf sie zu blicken, und ihre Götter sollst du nicht verehren; denn das wäre für dich ein Fallstrick.

Der Jude betrachtet nach seinen Religionsgesetzen jeden Fremden als Andersrassigen, als menschenunwürdiges Wesen, das er zu seinem Vorteil ausnutzen, ausbeuten und dann beherrschen kann.

## II. Die zwei Hauptgifte, mit denen das Judentum sich in die Ideen der Völker einschleicht, sind der Materialismus und der Individiualismus

### 1. Was ist Materialismus?

Der Materialismus ist eine Weltanschauung, die nur Stoffliches als wirklich anerkennt und alle seelischen und geistigen Vorgänge als stofflich auffaßt. Der Genuß der äußeren Lebensgüter ist Sinn und Zweck des Lebens. Der Materialismus hat so keinen Sinn für charakterliche Werte, für die sittliche Persönlichkeit. Sinnlos und gleichgültig ist das Menschenleben, sinnlos ist damit auch die völkische Gemeinschaft. Der Materialismus leugnet das Vorhandensein von rassisch-völkischen Grundkräften.

### 2. Was ist der Individualismus?

Der Individualismus ist der Standpunkt, daß nur dem Einzelwesen Bedeutung und Wert zukomme. Das Ursprüngliche der menschlichen Gesellschaft sei das von der Gemeinschaft losgelöste Individuum. Aus dem Betonen des Ichs heraus ergibt sich eine Überschätzung des zergliedernden Verstandes, eine einseitig zweckunterworfene Auffassung alles Lebens. Die schrankenlose Profitgier des verantwortungslos und wurzellos gewordenen Einzel-Ichs.

## III. Der Jude verseucht und zerbricht die Lebensordnungen seiner Wirtsvölker. Musterbeispiel ist das Deutschland vor der Machtübernahme

Wie der Jude bis jetzt immer die maßgebenden Völker der Erde außer Japan sich weitgehend willfährig gemacht hat, soll an den Punkten aufgezeigt werden, die die wichtigsten Lebensäußerungen aller Kulturvölker sind: an der Wirtschaft, dem Staat, der Kultur, der Sitte und dem Recht. Musterbeispiel ist leider das Deutschland bis zur Machtübernahme.

1. Der Jude greift durch Beherrschung des Geldes, des Handels, des Banken- und Börsenwesens nach den Schlüsselstellungen zur Weltwirtschaft.

Durch den Juden herrscht die Idee, daß das Geld an und für sich eine Macht ist. Schon die jüdische Religion preist den Reichtum als das höchste Gut, das Geld ist für den Juden das Ziel seines Lebens. Der Gott der Juden ist das Geld.

Wie beherrscht der Jude die Wirtschaft im Bank- und Börsenwesen?

Die jüdische Hochfinanz dient in der ganzen Welt nur dem jüdischen Interesse - zum Schaden und zur Ausbeutung der Nationen. Er will die Produktions- und Verbrauchslenkung der ganzen Welt in seine Hand bekommen, damit jedes Volk von ihm abhängig ist.

2. Der Jude durchwühlt mit Hilfe des Freimaurertums, von Revolutionen, von Demokratien und Parlamentarismus die völkischen Ordnungen jeder Gemeinschaft, jedes Staates.

Seit 2000 Jahren zerstreut und zur eigenen völkischen Machtlosigkeit verdammt, sind die Juden von jeher verbissene Empörer gewesen. Daher haben sie auch alle neuzeitlichen Revolutionen (in Südamerika, Portugal, Ungarn, Rußland, Spanien) betrieben. Die Juden waren in allen Geheimbünden tätig, vor allem in der Freimaurerei, die dann zur Französischen Revolution 1789 trieben. Verbreitung der verhängnisvollen Lehre von der „Gleichheit all dessen, was Menschenantlitz trägt". Gleichwertigkeit aller Völker und Rassen. Von 1848 an wird der jüdische Einfluß in allen Revolutionen mehr und mehr fühlbar. Der Revolutionssturm am Ende des Weltkrieges über Europa ist von Juden entfacht worden, auch der der deutschen Revolution von 1918. - Nach dem Sturz der kaiserlichen Regierung drängen sich schlagartig die Juden in die Regierungsstellen ein.

3. Der Jude entartet jede völkische Kultur und mißbraucht sie zur Propaganda für seine internationalen Pläne.

Die jüdischen Schriftsteller haben in unzähligen Büchern die höchsten und heiligsten Güter der Nation verspottet, haben den Aufruhr, den Vaterlandsverrat, die sittliche Zügellosigkeit und den Egoismus verherrlicht.

Diese jüdischen Schriftsteller hätten nie zu ihrem verheerenden Einfluß gelangen können, wenn sie nicht von der jüdischen Presse großzügig gefördert worden wären. Der Jude benutzt die Presse auch für seine Börsengeschäfte. Er weist das Volk auf bevorstehende Krisen, Mißernte, Kriege usw hin. Damit erreicht er, daß seine landwirtschaftlichen Produkte in erheblich größeren Mengen angekauft werden. Der Jude steigert dann rasch die Preise, und so macht er seine Geschäfte zum Schaden des mühsam und ehrlich arbeitenden Volkes.

Auch das Theater, der Film und die darstellende Kunst wurden in Deutschland weithin von der jüdischen Minderheit beherrscht. Häufig war diese „Kunst" nichts anderes als bolschewistische Propaganda, Verhöhnung nationaler Würde und Ehre, Verlästerung militärischer Zucht und des Wehrgedankens.

Der Jude diktierte uns so seine Unkultur!

4. Der Jude unterhöhlt die Sittlichkeit und schwächt damit Zucht, Kraft und Kinderreichtum des Volkes.

Die jüdische Sucht nach sinnlichem und verweichlichtem Lebensgenuß. Systematische Entsittlichung der Jugend durch entsprechenden Unterricht, durch übertriebene widernatürliche Sinnlichkeit in Wort, Schrift und Bild. Organisierte Zerstörung des Familienlebens. Einkindersystem. Verringerung der Kinderzahl. Schonung der eigenen Frau, Rassenschändung an arischen Frauen. Demgegenüber steht der völkische Staat, wie der nationalsozialistische es in ausgeprägtem Maße ist, mit der bewußten Förderung der Geburtenzahlen. „An der Spitze der Beurteilung des Erfolges steht das deutsche Kind, steht unsere Jugend, steht die Geburtenzahl. Wenn das wächst, dann weiß ich, daß unser Volk nicht zugrunde gehen und unsere Arbeit nicht umsonst gewesen sein wird."

Der Führer

5. Die jüdische Verbrechernatur verdreht jede artgemäße Rechtsauffassung und verdrängt Recht und Gerechtigkeit.

Wir Deutsche stehen auf dem völkischen Standpunkt: Recht ist, was dem Volke nützt, unrecht ist, was dem Volke schadet.

Der Jude konstruiert mit rechnendem Verstand ein „vernunftgemäßes" Rechtsleben, das für alle Völker und für alle Zeiten passen soll.

Das einzig gültige Rechtsbuch der Juden gibt dem Judentum Freibrief für jede Schandtat und für jedes Verbrechen bis zum eiskalt berechneten feigen

Meuchelmord dem Nichtjuden gegenüber, falls die Tat dem Juden nützt. Man denke hier an die Ermordung des nationalsozialistischen Gauleiters Wilhelm Gustloff in Davos durch den Juden David Frankfurter (1936) und an die Ermordung des deutschen Diplomaten Ernst vom Rath in Paris durch den Juden Herschel Grünspan (1938).

## IV. Der Jude ist Anstifter und Verlängerer des gegenwärtigen Krieges

### 1. Der russische Bolschewismus ist eine Ausgeburt jüdischen Denkens.

Wie sieht der Bolschewismus in Rußland aus?

Rußland war ein Agrarstaat, und gegenüber der Landwirtschaft spielte die Industrie keine nennenswerte Rolle. Daher der Kampf des Juden, der schon blutsmäßig ein Gegner jeder Bodenständigkeit ist, um Vernichtung des Bauerntums. Stalin schaffte die bäuerliche Kleinwirtschaft ab, an deren Stelle sollte das Groß-Kollektiv treten. Der Bauer muß zum Landarbeiter herabgesetzt werden. Durch eine Wahlreform wurde dem Bauerntum jeder politische Einfluß entzogen. Der Bauer wird als Klassenfeind des Arbeiters gebrandmarkt, die Arbeiter ihrerseits werden zu Proletariern gemacht. Endziel war, die Länder Europas zu Arbeitsprovinzen für das internationale Judentum zu machen. Vorläufiges Ziel aber war eine Riesenindustrie zum Zwecke der Aufrüstung zu einem Weltkrieg und damit zur Durchführung einer Weltrevolution!

Die Bauern, die sich ins Kollektiv zwingen ließen, gingen damit in die Sklaverei. So kam 1929 die Hungersnot. Um diesem Mißstand zu steuern und die Zahl der Staatsgüter zu vergrößern, griff Stalin zu den schärfsten Mitteln: zum Massenmord. Die Ernte wurde mit Hilfe der Roten Armee gesichert. Der Jude aber exportierte gegen Wucherpreise und machte mit den Produkten, die der Bauer unter Zwangsarbeit erzeugt hatte, seine Geschäfte, wenn auch die Bauern des Landes verhungerten.

Denn das Getreide mußte Devisen einbringen, und die Devisen waren notwendig zur Beschaffung von Maschinen für die Rüstungsindustrie, d. h. für die Beschaffung der Waffen zur Weltrevolution.

Was ist nun die Weltanschauung des Bolschewismus?

Der Bolschewismus ist eine Ausgeburt echt jüdischen Denkens! Siehe die Männer um Lenin und Stalin.

Sollte der Marxismus mit seiner Lehre vom Klassenkampf dem Judentum auf europäischem Boden den Weg zur Macht bahnen, so hat sich der Jude den Bolschewismus als das Instrument erdacht, mit dem er den Sieg über die Völker des russischen Raumes erzwingen konnte. Von dort aus wollte er dann Europa niederkämpfen und beherrschen.

Der Bolschewismus ist eine radikal materialistische Weltanschauung. Er riß den russischen Menschen zuerst den Gottesbegriff aus den Herzen, welcher eigentlich der einzige Inhalt seines unkomplizierten Seelenlebens gewesen war. Damit nahm er ihnen jeden Wert des Menschen und jeden höheren Sinn des Lebens. Er hat den Menschen zur Produktionsmaschine herabgedrückt.

Menschenentseelung der Millionenmassen Rußlands. Der Bolschewismus will auch die Völker Europas ihrer Kultur berauben und aus ihnen einen allgemeinen Menschenbrei machen. Er löscht die rassisch wertvollen Menschen jedes Volkes aus.

2. Der Jude stützt den britischen Imperialismus

Die Einheit des Kontinents, die unsere Waffen erkämpfen wollen, wird im Westen bedroht von der englischen Insel. Der Bedroher ist eigentlich nicht das englische Volk, sondern der britische Imperialismus: der Herrschafts- und Unterdrückungswille einer verhältnismäßig kleinen Schicht. Diese Schicht ist ebenso jüdisch wie englisch! Das Judentum stützt in England die Herrschaft der Oberschicht, geht in sie ein und führt den Kampf für seine Interessen: seinen Reichtum und seine Macht in Europa. Die englischen Führungskräfte sind also vermischt mit den Gruppen des jüdischen Volkes, in denen der Gedanke an die jüdische Weltherrschaft lebt und arbeitet.

3. Der Jude steht hinter der amerikanischen Plutokratie

Genau so wie in England will das Judentum aber auch unter der Maske des demokratisch-freiheitlichen Amerika wie unter der Larve der bolschewistischen Weltbeglückung seine Herrschaftspläne durch den Enderfolg in diesem Kriege verwirklichen.

Die Völker erkennen ihren gemeinsamen Feind und erwachen zum Kampf gegen das Judentum.

## V. Schluß

Würde es dem Bolschewismus gelingen, die lebendige Mauer unserer Leiber an der Ostfront zu durchbrechen und Europa zu überfluten, so wäre das Ende der Kultur der europäischen Völker da.

Für Deutschland gibt es nur ein Ziel: Kampf dem Bolschewismus und Kampf den Plutokratien. Ausmerzung des Juden, des Erzfeindes jedes Volkstums! Und für das neue Europa, das unter Führung Deutschlands auf der Grundlage einer völkischen Ordnung nach dem Endsieg erstehen wird, kann es nur eine Lösung geben:

Befreiung Europas von der Herrschaft des Juden!

---

Herausgeber: Der Reichsführer-SS, SS-Hauptamt. N/0921

# HANDBLÄTTER

FÜR DEN WELTANSCHAULICHEN UNTERRICHT

THEMA 19 / SIEHE BROSCHÜRE NR. 13

# Die Freimaurerei - Instrument des Weltjudentums

## Die Freimaurerei ist der Geheimorden des Weltjudentums zur Erlangung der Weltherrschaft

„Zur Stärkung seiner politischen Stellung versucht der Jude, die rassischen und staatsbürgerlichen Schranken einzureißen, die ihn zunächst noch auf Schritt und Tritt beengen. Er kämpft zu diesem Zwecke mit aller ihm eigenen Zähigkeit für die religiöse Toleranz und hat in der ihm vollständig verfallenen Freimaurerei ein vorzügliches Instrument zur Verfechtung wie aber auch zur Durchschiebung seiner Ziele. Die Kreise der Regierenden sowie die höheren Schichten des politischen und wirtschaftlichen Bürgertums gelangen durch maurerische Fäden in seine Schlingen, ohne daß sie es auch nur zu ahnen brauchen." Adolf Hitler

### I. Geschichtliche Entwicklung der Freimaurerei

Im Mittelalter standen die Zünfte der Steinmetzen und Maurer in hohem Ansehen bei Königen, Fürsten und beim Volk. Die Zünfte der Bauleute, „Bauhütten" genannt, wanderten als geschlossene Gruppen unter Führung ihres Baumeisters (Dombaumeister) von Land zu Land und bauten im Auftrage von Kaisern, Königen, Fürsten, Bischöfen oder Städten die gewaltigen Werke des Mittelalters, die wir heute noch bewundern (Dome, Kaiserpfalzen, Rathäuser, Arsenale, Vorratshäuser usw.).

Die Mitglieder der Bauhütten hatten bestimmte Erkennungszeichen, die sie an ihre gemeinsame Tätigkeit und an ihre Zusammengehörigkeit erinnerten (Winkelmaß, Zirkel, Kelle, Hammer, Schurzfell), außerdem auch geheime Grußformen.

Diese Bauhütten wurden ungewollt der Ausgangspunkt für die heutige Freimaurerei. Die Bauhütten kamen mit mittelalterlichen Geheimbünden politischer, religiöser und sonstiger Natur in Berührung. Durch die entstehende Sitte, auch Nichtmaurer in die Bauhütte aufzunehmen, drangen politische Dunkelmänner und geheimbündlerische Kräfte ein, überfremdeten die Bauhütten und machten sie zum Deckmantel geheimer umstürzlerischer Ideen.

Als durch den 30jährigen Krieg die Zünfte und Bauhütten verfielen, fügte 1717 der Engländer Sayer vier in London noch bestehende Bauhütten unter dem Namen „Lodge" (Loge) zusammen. Damit war die erste Großloge geschaffen, und von dieser Zeit kann man eine straffe Organisation des internationalen Freimaurertums verfolgen.

Zusammenfassung: Die Freimaurerloge wurde 1717 in England gegründet und entwickelte sich aus den Bauhütten des Mittelalters, nachdem der gute Geist der Werkmaurerei in die dunklen politischen Ziele der Geistesmaurerei umgefälscht worden war.

## II. Das Wesen der Freimaurerei

Die Freimaurerei kämpft für Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit aller Menschen, also für allgemeine Menschenverbrüderung. Sie löst die Menschen, genau wie der Bolschewismus, aus den natürlichen Bindungen wie Rasse, Volk und Nation heraus und macht sie zu Weltbürgern.

Nach 1717 sprang die Freimaurerei nach allen Ländern der Welt über; überall entstanden Logen. Männer an einflußreichen Stellungen wurden vorzugsweise in die Logen hereingezogen. Wer einmal den Eid abgelegt hatte, war der Freimaurerei für immer verfallen. Austritt entbindet nicht von Eid und Schweigepflicht und schützt nicht vor Rache.

Alle Logen der Welt sind international. Die Freimaurerei hat das ebensowenig wahrhaben wollen wie sie ihre politischen Ziele zugegeben hat. Verlogenerweise schrieb sie oft den Nationalismus auf ihre Fahnen. Alles Tarnung und Lüge. Der Freimaurer Horneffer schreibt: „Wer in eine gesetzmäßig konstituierte Loge eintritt, in welchem Ort es auch sei, wird damit Glied des gesamten Bundes der Weltfreimaurerei." Grundsätzlich sind

alle Logen der Welt irgendwie in die Organisation der offiziellen Weltfreimaurerei eingegliedert, und damit sind alle Logen international. „Nationale Logen“ sind also Lüge.

Die Freimaurerei behauptet, die Religiosität zu fördern. Gleichfalls Lüge. Wahr ist, daß sie Feind aller Konfessionen ist und daß sie in der „Humanität“ die gleichmachende Religion aller Völker erkennt.

Die Behauptung, viele Logen seien christlich eingestellt, ist ebenfalls Tarnung. Beweis: Wo immer Freimaurer die politische Führung erlangten, gingen sie mit Gewalt gegen das Christentum vor. So in der Französischen Revolution 1789, wo die Vernunft zur Göttin erhoben wurde, so im vorigen Jahrhundert in Italien die Großmeister Garibaldi und Mazzini, so die Freimaurer Lenin, Trotzki und Stalin in Rußland, desgleichen die Freimaurer-Regierungen in Mexiko, Spanien, Ungarn (Bela Khun) und Griechenland (Venizelos). Siehe außerdem das Konstitutionsbuch von 1723: „Alle Freimaurer sollen sich zu der Religion bekennen, in der alle Menschen übereinstimmen, d. h. die Freimaurerei bekennt sich zur Idee von der Gleichheit alles dessen, was Menschenantlitz trägt, unter bewußter Ausschaltung alles Trennenden wie Rasse, Religion und Stand.“

Die Freimaurerei gibt sich als Wohltäterin der Menschheit aus. Wahr ist, daß sie Arme betreute und jährlich Konfirmanden- und Kommunikanten-Kinder einkleidete. Grund: Tarnung. Was bedeutet es auch schon, verglichen mit unserem WHW. und der NSV.?

Die Freimaurerei redet von Menschenveredelung. Wir verzichten auf die Veredelung, die die Menschen durch Eid zum verbrecherischen Werkzeug der internationalen jüdischen Freimaurerei macht. Sie redet von Welt- oder Völkerfrieden. Freche Lüge, denn die Freimaurerei schürt Revolutionen und Kriege.

Sie behauptet, das gesellschaftliche Leben zu pflegen. Aber warum tut sie es? Um die Menschen unter den Einfluß geheimer Mystik, pazifistischer und internationaler Ideen zu stellen.

Sie streitet ab, daß sie sich politisch betätige. Wahr ist aber, daß sie sich in alles politische Geschehen einmischt. Ihr letztes geheimes Ziel ist die politische Führung aller Völker, also Weltherrschaft.

Zusammenfassung: Die Freimaurerei ist ein internationaler Geheimbund, der unter dem Deckmantel der Menschheitsverbrüderung die Welt beherrschen will.

## III. Die Freimaurerei - ein Instrument des Judentums

Kämpfte die internationale Freimaurerei für Menschheitsverbrüderung, so konnte sie den Juden nicht ausschließen. Der Jude wäre kein Jude gewesen, wenn sich ihm auf dem Wege über die Zugehörigkeit zur Loge nicht die Türen zum bürgerlichen und staatlichen Leben geöffnet hätten. Die Judenemanzipation ist ein Werk der Freimaurerei.

Bald verstärkte sich der jüdische Einfluß in den Logen, bis er sie beherrschte. Das Brauchtum der Logen wurde jüdisch ausgerichtet. Der Freimaurer wird in jüdischem Geist erzogen. Wesentlich ist, daß die untereinander in Verbindung stehenden Logen in ihrer Gesamtheit einer zentralen jüdischen Führung unterstellt sind.

Je wichtiger und bedeutender ein Freimaurer ist, in desto höherem Rang (Grad) steht er. In den Hochgraden betreibt man Weltpolitik, hier veranlaßt man Verbrechen, Kriege und Revolutionen, Morde an Gegnern, an Fürsten und mißliebig gewordenen Politikern. Der oberste Grad ist der 33. Grad. Aus Brüdern des 33. Grades wird der Oberste Rat gebildet (in jedem Lande einer). Der Oberste Rat ist der entscheidendste politische Machtfaktor der Weltfreimaurerei, der Weltpolitik von größtem Ausmaße betreibt (Roosevelt, Rathenau).

Obgleich die meisten Logenbrüder auf der Welt keine Juden sind, ist dieser die Welt umspannende Bund doch die gerissenste Organisation des Judentums; denn Juden besetzen die Hochgrade bis zu 60 bis 70 v. H.

Die Mittel für die Errichtung der jüdischen Weltrepublik sind in der Hauptsache Revolution, Krieg und Zersetzung durch Beeinflussung von Theater, Presse, Literatur, Film. Einfluß auf allen Lebensgebieten. Alle Revolutionen seit der Gründung der Logen sind das Werk der Freimaurer, ausgenommen die nationalsozialistische und die faschistische Revolution.

Beispiele für Logenarbeit: Französische Revolution von 1789. Von 1740-1790 wurden in Frankreich 700 Logen als Vorbereiter der Revolution gegründet. Die geistigen Wegbereiter wie Montesquieu, Diderot, Voltaire, Mirabeau, Danton, Robespierre waren alle Freimaurer. Die Loge forderte den Kopf des Königs. Nordische Elemente wurden ausgerottet.

Die Einkreisung Deutschlands vor 1914 war ein Werk der Freimaurer. Freimaurer inszenierten den Mord in Sarajewo (Veranlassung zum ersten Welt-

krieg). Das Schanddiktat von Versailles ist Ausführung eines Logenbeschlusses vom 30. Juni 1917, in Paris gefaßt. Unser Zusammenbruch 1918 ist ebenfalls ein Werk der Freimaurer. Ebert, Scheidemann, Kurt Eisner, Liebknecht, Rathenau u. a. waren die freimaurerischen Gewährsmänner des Judentums.

Marx, Trotzki, Lenin, die Verfechter des Bolschewismus, waren ebenfalls Freimaurer. Ebenso fast alle Staatsoberhäupter der Feindmächte: Georg VI., Churchill, Eden, Roosevelt (33. Grad) usw. Von den 18 Mitgliedern des Großrates, die gegen die Politik des Duce stimmten, waren 13 Freimaurer. König Emanuel und Badoglio sind gleichfalls Freimaurer.

So regiert Juda durch die Weltfreimaurerei.

Zusammenfassung: Durch die judenhörige Weltfreimaurerei sucht das Weltjudentum den jüdischen Weltstaat zu errichten.

## IV. Warum muß der Nationalsozialismus die Weltfreimaurerei bekämpfen?

| Weltfreimaurerei: | Nationalsozialismus: |
|---|---|
| verneint Volk und Rasse, | macht Volk und Rasse zu ewigen Werten, |
| zerstört die arteigenen Werte, | pflegt die arteigenen Werte, |
| erzieht zur Humanität, | erzieht zur Volksgemeinschaft, |
| erfaßt nur eine auserwählte Clique, | erfaßt das Volk ohne Unterschied auf Stand und Bildung, |
| fordert Demokratie als Staatsform, | fordert den Staat als lebendiges Gefüge artverwandter Volksgenossen, |
| predigt Völkerfrieden, unterdrückt aber die Völker, | pflegt die Wehrkraft als Garant des Friedens, |
| spricht von Wohltätigkeit, die nur in beschränktem Maße und zum Schein gepflegt wird, | schuf NSV., WHW., „Mutter und Kind“ usw., |
| will die Weltrepublik, | will das Reich. |

Weltfreimaurerei und Nationalsozialismus stehen sich gegenüber wie Feuer und Wasser. Die Freimaurerei sieht im Nationalsozialismus und im rassischen Erwachen der Völker ihre Todfeinde. In Deutschland ist

sie zwar verboten, aber nicht tot. Schärfste Überwachung tut not, ganz besonders im Kriege. Freimaurerische Einflüsterungen (Friede, Pazifismus, Verständigung usw.) sollen uns einschläfern; aber sie bedeuten unseren Untergang.

Nationalsozialistische Maßnahmen gegen die Freimaurerei:

1. Am 17. August 1935 wurde von der Regierung die Auflösung der letzten Freimaurerlogen in Deutschland angeordnet (viele hatten sich bis dahin freiwillig aufgelöst).

2. Ehemalige Angehörige von Freimaurerlogen und logenähnlichen Organisationen dürfen nur dann Mitglied der NSDAP. und ihrer Gliederungen sein, wenn sie vor dem 30. Januar 1933 ausgetreten waren und ausdrücklich versicherten, daß sie sich nicht mehr an ihre Gelübde gegenüber den Logen gebunden fühlen.

Zusammenfassung:

Der Nationalsozialismus bekämpft die Freimaurerei, weil durch sie das Judentum unser Volkstum ausrotten und versklaven will.

---

Herausgeber: Der Reichsführer-SS, SS-Hauptamt. N,0921

SS

HANDBLÄTTER

FÜR DEN WELTANSCHAULICHEN UNTERRICHT

THEMA 20 / SIEHE BROSCHÜRE NR. 14

# Dieser Krieg ist ein weltanschaulicher Krieg

## Die Notwendigkeit des politischen Soldatentums

> **„Dieser Krieg wird deswegen so erbittert und erbarmungslos geführt, weil er das entscheidende Ringen zweier Weltanschauungen darstellt."**
> Adolf Hitler[1])

Warum ist dieser Krieg ein Kampf der Weltanschauungen und welche Folgen ergeben sich daraus für den deutschen Soldaten?

### I. Der Kampf der Weltanschauungen

1. Der gegenwärtige Krieg ist ein Kampf der Weltanschauungen.

Die Geschichte lehrt, daß alle großen Kriege nicht nur Machtkämpfe, sondern vielmehr weltanschauliche Kriege gewesen sind. Die Geschichte des Reiches ist erfüllt von dem Kampf um die germanische Freiheit und um die Verwirklichung des völkischen Staates (Bauernkriege, der Dreißigjährige Krieg[2]). Mit der fortschreitenden Mobilisierung der Massen in den modernen Kriegen und der Wirksamkeit der überstaatlichen Mächte des Judentums und der Freimaurerei erfährt die Wucht des großen weltanschaulichen Ringens des Reiches eine unerhörte Steigerung.

a) Das deutsche Volk hat sich als erstes Volk Europas unter der Führung Adolf Hitlers gegen die Weltpest des Judentums und der Freimaurerei erhoben. Worin zeigt sich die Wirksamkeit des jüdischen Geistes? Welches waren die Krankheitserscheinungen, an denen alle europäischen Völker litten und zum Teil heute noch leiden?

Auf die Niederlage von 1918 folgte auch ein innerer Zusammenbruch des deutschen Volkes. Die Krankheitskeime, die schon vor Beginn des Weltkrieges in unserem Volk lagen, brachen in einen offenen Krankheitszustand aus.

Schon vor Beginn des Weltkrieges hatte eine Lebensauffassung im Volke Platz gegriffen, die den Einzelmenschen nur nach dem Geld bewertete. Diese materialistische Lebensauffassung ergriff unser Volk nach 1918 wie ein Taumel. Rücksichtsloser Gelderwerb erschien als höchstes Lebensideal. Wahnwitzige Geldspekulationen an der Börse, betrieben durch die Banken und durch einzelne, führten zur Verarmung des sparsamen Mittelstandes. Inmitten des nationalen Elends und der Entwürdigung unserer Ehre griff in den Großstädten eine Vergnügungssucht um sich, die keine Grenzen kannte; die Kriminalität der Jugendlichen stieg von Jahr zu Jahr, die Selbstmorde häuften sich als Folge des Verlustes des Glaubens an das Leben.

Eine Auflösung der sittlichen Werte, des Glaubens, der Ehre, der Ehrfurcht und der Treue, die von je die Grundlage des germanischen Staaslebens gewesen sind, ging Hand in Hand mit dieser Lebensauffassung. Die Kinder standen auf gegen die Eltern, die Schüler gegen die Lehrer, die Jugend gegen das Alter. Die Ehrfurcht vor der großen Vergangenheit des deutschen Volkes wurde bewußt in den Zeitungen und in Büchern, die von Juden oder judenhörigen Menschen geschrieben waren, zerstört. Das Heldische wurde in den Staub gezogen, die Opfer des Weltkrieges verspottet, die Gesetze des Blutes verachtet (anwachsende Versippung von arischen Menschen mit Juden und Judenstämmlingen). In der Kunst (Theater und Musik) wurde das Gemeine und Niedrige der Menschennatur herausgehoben und gefeiert und aller Opfersinn und Einsatz für eine größere Sache als lächerlich und veraltet gebrandmarkt.

Was folgte, war die Zerstörung der Grundlagen des völkischen Zusammenlebens überhaupt. Die Arbeiter wurden

gegen die Betriebsführer aufgehetzt, pflichtvergessene Betriebsführer nutzten die Notlage und die Arbeitslosigkeit ihrer Gefolgsmänner aus, um nur ihrem Gewinn nachzugehen. Der Klassenhaß wurde gepredigt. Der Staat, der eine Mutter für alle sein soll, wurde zum Spielball in den Händen der Parteien und Interessengruppen.

Die Tiefe des weltanschaulichen Umbruchs in Deutschland kann nur der ermessen, der einen Blick in den Abgrund getan hat, vor dem unser Volk in den Jahren nach 1918 stand: dem ganzen Volk drohte der rassische Tod infolge Einschränkung der Kinderzahl, die Vernichtung der germanischen Kultur, die Selbstentehrung und Auflösung.

Die Bewegung Adolf Hitlers hat mit der Kampfansage gegen das Judentum und die Freimaurerei das Übel an der Wurzel gepackt. Da Judentum und Freimaurerei aber in allen Staaten Europas im Begriff waren, die Macht an sich zu reißen, rief diese Kampfansage, die zunächst nur der Gesundung des eigenen Vaterlandes diente, das Weltjudentum und die Weltfreimaurerei auf den Plan, die sich durch diese Kampfansage bedroht fühlten[3]).

b) Die überstaatlichen Mächte des Judentums und der Freimaurerei, die in allen Staaten Europas und Amerikas auf die Zersetzung der völkischen Werte hinarbeiten, sehen sich durch das Erwachen Deutschlands im Nationalsozialismus bedroht und erklären dem Reich den Krieg in der Absicht, dieses Erwachen schon im Keime zu ersticken.

Nur so sind die Kriegserklärungen der großen Geldmächte und ihre Verbindungen mit dem Bolschewismus, der ebenfalls der Verwirklichung des jüdichen Weltherrschaftsplanes dient, zu verstehen.

England hat dem Reich den Krieg erklärt, weil die englische Plutokratie das deutsche System des Sozialismus haßt, das jedem Arbeit und Brot gibt. Der plutokratische Liberalismus Englands kämpft in diesem Kriege seinen letzten Kampf.

*Amerika* hat dem Reich den Krieg erklärt, weil es ebenfalls vom Staate Adolf Hitlers aus die Ausbreitung der sozialistischen Ideen auf seinem Kontinent befürchtet, weil es selbst keine Lösung der Arbeiterfrage der drohenden Arbeitslosigkeit nach dem Kriege entgegensetzen kann und weil der europäische Sozialismus von ihm als Bedrohung und Einschränkung der Macht des internationalen Kapitals betrachtet wird[4]).

Das *Judentum* und die *Freimaurerei* in beiden Ländern haben Europa den Krieg erklärt, weil der vom Reich ausgehende Sozialismus die stärkste Widerstandskraft gegen die beabsichtigte Ausbeutung des europäischen Kontinents als einer Kolonie der goldenen Internationale darstellt. Judentum und Freimaurerei aber fallen mit der Macht des Kapitals über die Völker und den Einzelmenschen.

Der *Bolschewismus* hat seit 20 Jahren den Krieg gegen Europa vorbereitet, weil er nur die asiatische Form des internationalen jüdischen Marxismus darstellt und sein eigenes System der Herabdrückung des Menschen zur Produktionsmaschine nur bei der Herstellung gleicher Verhältnisse in allen Ländern der Erde aufrechterhalten zu können glaubt.

Bolschewismus und Amerikanismus aber sind die Todfeinde der Kultur unseres Kontinents, der Ordnung alles völkischen Lebens auf der Grundlage von Blut und Rasse. Beide Weltanschauungen stimmen darin überein, daß sie die Bastardierung der Völker, die Vermassung der Menschen und die Herabdrückung des Menschen zur Maschine zur Folge haben[5]).

*Im gegenwärtigen Kampf prallen also in wechselnden Formen die großen Gegensätze unseres modernen Lebens zusammen: Kultur gegen Steppe, Mensch gegen Maschine, Adel der Arbeit gegen Versklavung, Volkstum gegen Internationale, Gottglaube gegen teuflische Dämonie. Entsprechend ist die Erbitterung und die Rücksichtslosigkeit, die dieses Ringen auch auf dem militärischen Gebiet begleitet. Die Folgerung, die sich daraus ergibt, ist das unbeschränkte Bekenntnis des germanischen und europäischen Kämpfers zu seiner Weltanschauung.*

## II. Folgerungen aus dieser geschichtlichen Erkenntnis

Das Ringen, in dem wir stehen, erfordert von jedem einzelnen nicht nur die soldatischen Tugenden der Treue, des Gehorsams und der Tapferkeit, sondern verlangt mit gebieterischer Notwendigkeit den politisch fanatisierten Soldaten, der die weltanschauliche Tiefe und Weite des Ringens erkennt, in dem wir stehen, und ein gläubiger Kämpfer für die germanischen und europäischen Werte ist.

1. Die bolschewistische Armee ist bis in die kleinste Einheit und sowohl in der Ausbildung als im Bewegungs- und Stellungskrieg politisch gechult[6]). „Der Kampf mit dem russischen Gegner hat unserer Überzeugung recht gegeben, daß nur die Truppe in diesem Krieg auf die Dauer siegreich sein wird, deren Männer nicht nur soldatisch tüchtig, sondern die in noch höherem Maße überzeugte und gläubige Träger unserer Weltanschauung sind." (Der Reichsführer-ᛋᛋ)[7]). Ein bürgerliches Heer, das sich den Luxus eines Wirrwarrs von Weltanschauungen gestattet, kann der bolschewistischen Armee gegenüber niemals denjenigen Widerstand entgegensetzen, der notwendig ist.

2. Die soldatischen Tugenden der Treue, des Gehorsams und der Tapferkeit kommen nicht voll zur Entfaltung, wenn sie nicht auf dem tiefen Grunde einer einheitlichen Weltanschauung ruhen. Die Haltung des Menschen ist das Ergebnis seiner Weltanschauung. In dem Heere Adolf Hitlers und in den Einheiten der mit dem Reich verbündeten Völker müssen Führer und Mann nicht nur instinktmäßig, sondern auch bewußt die europäische Sache mit aller Konsequenz vertreten. Ein weltanschauungsloses oder weltanschaulich verwirrtes Volk wird niemals bis zu den letzten Folgerungen sich durchkämpfen gegenüber der konsequent geschulten Armee des Bolschewismus, wenn es auch sonst anlagenmäßig über soldatische Tugenden verfügt[8]).

3. Darum müssen Führer und Männer in diesem Kampf leidenschaftliche Verfechter des Glaubens an den Führer als den Treuhänder des europäischen Gewissens und an das germanische Reich als den Mittelpunkt einer auf das Volkstum gegründeten Neuordnung Europas sein. Wir müssen uns stets bewußt sein, daß in diesem Kriege der Gegner nicht nur mit seinen Waffen, sondern mit allen Mitteln der Pro-

paganda, durch Flugzettel, Rundfunk und Agenten versucht, die weltanschauliche Festigkeit unseres Volkes zu untergraben. Der Hetze und Lügenpropaganda des Gegners steht der unpolitische Nur-Soldat wehrlos gegenüber. Hier helfen die Waffen allein nicht. Nur der weltanschaulich geschulte und leidenschaftlich an den Führer und den Nationalsozialismus glaubende Soldat kann in diesem langen und schweren Krieg bestehen und siegen. Für alle Völker Europas aber gilt das Wort, das Dietrich Eckart seinem Vaterlande Deutschland zu den Zeiten des Terrors des bolschewistischen Judenhäuptlings Bela Khun in Ungarn zugerufen hat:

„Wehe dem Volk, das heute noch träumt.
Deutschland erwache!"

---

Schrifttum:

1) Adolf Hitler in seinem Befehl an die Armee vom 8. 1. 44.
2) „Der Weg zum Reich", S. 45 ff.
3) „Der Weg der NSDAP." S. 6 ff.
4) „Amerikanismus — eine Weltgefahr" S. 15 ff., 24 ff., 37 ff.
5) „Europa und der Bolschewismus" S. 3—6.
6) „Die politische Erziehung in der Roten Armee".
7) Der Reichsführer-SS in seinem Befehl vom 24. 2. 43.
8) SS-Leitheft 1/43, 9. Jg., „Dein Soldatentum ist Weltanschauung".

Herausgeber: Der Reichsführer-SS, SS-Hauptamt. N/0921

SS

# HANDBLÄTTER

FÜR DEN WELTANSCHAULICHEN UNTERRICHT

THEMA 21 / SIEHE BROSCHÜRE NR. 3

# Die nationalsozialistische Weltanschauung ist Verpflichtung für kommende Geschlechter

**„Sorgt dafür, daß die Stärke unseres Volkes ihre Grundlagen nicht in Kolonien, sondern im Boden der Heimat in Europa erhält! Haltet das Reich nie für gesichert, wenn es nicht auf Jahrhunderte hinaus jedem Sprossen unseres Volkes sein eigenes Stück Grund und Boden zu geben vermag. Vergeßt nie, daß das heiligste Recht auf dieser Welt das Recht auf Erde ist, die man selbst bebauen will, und das heiligste Opfer das Blut, das man für diese Erde vergießt."**

Adolf Hitler: „Mein Kampf", S. 754

## I. Unser geschichtliches Erbe

Man hat der nationalsozialistischen Revolution oft vorgeworfen, sie hätte mit aller Tradition und allen ewigen Werten des deutschen Volkes gebrochen, und sie versuche, selbst „in Geschichte zu machen". Es liegt im Wesen jeder echten Revolution, daß sie zunächst die bisherige Entwicklung endgültig abschließt. Keine Revolution aber kann auf die Dauer die geschichtliche Überlieferung vollständig unbeachtet lassen. Die nationalsozialistische Revolution ist zu keiner Zeit traditionslos gewesen. Sie knüpft bewußt an die Hochzeiten deutscher Geschichte an, und sie erfüllt zuerst die Sehnsucht der Größten des Volkes. Wenn der Nationalsozialismus den Begriff des Dritten Reiches prägte, so fügte er sich damit bewußt ein in den geschichtlichen Werdeprozeß des deutschen Volkes. Die geschichtliche Einmaligkeit des nationalsozialistischen Wirkens läßt uns heute bereits mehrere große Stadien erkennen. Aus dem nationalsozialisti-

schen Deutschland wurde das Großdeutsche Reich, und dieses selbst ward im gegenwärtigen Kriege zum Reich schlechthin, zur ersten Ordnungsmacht Europas und dem Garanten seiner Sicherheit. Auf dem Wege zum Reich ist der Nationalsozialismus sich seiner geschichtlichen Mission immer zutiefst bewußt gewesen. In seinen großen Kulturreden der Reichsparteitage hat der Führer sich stets aufs neue zu den unsterblichen Werken deutscher Meister bekannt. Was wäre auch die Idee eines Reiches ohne eine weltgeschichtliche Vergangenheit!

Wir fühlen uns heute genau so dem Geist der deutschen Dombaumeister verpflichtet wie der trutzhaften Gläubigkeit des Luther-Bekenntnisses: „Und wenn die Welt voll Teufel wär', es muß uns doch gelingen." Unsere Zeit bejaht in gleicher Weise die verinnerlichte Gläubigkeit Bachscher Musik oder die erschütternde Urgewalt Beethovenscher Symphonien wie den zuchtvollen Adel preußischen Stils im friderizianischen Zeitalter. Die gleiche Haltung ist es, die uns mit allem verbindet. Wenn wir heute aber die Geschichte gewordenen Schöpfungen und Bekenntnisse machtvollsten deutschen Lebensgefühls gleich tief nachzuverstehen und wiederzuerleben vermögen, dann ist es uns heiligste Gewißheit, daß mit dem durch Blut erkämpften Reich auch das Reich im Herzen wächst.

## II. Verpflichtung aus zwei Weltkriegen

Unter dem erschütternden Eindruck des deutschen Zusammenbruchs, noch im Lazarett befindlich, beschloß der Führer, Politiker zu werden. War es einmal der glühende Wille, seinem Volk wieder empor zu helfen, der ihn zu diesem Entschluß bewog, so war es nicht weniger stark seine Verpflichtung gegenüber den 2 Millionen Gefallener, die ihn nicht anders handeln ließ. Angesichts des Verrats und der Novemberrevolution fragt der Führer: „Hatte also dafür der deutsche Soldat im Sonnenbrand und Schneesturm hungernd, durstend und frierend, müde von schlaflosen Nächten und endlosen Märschen ausgeharrt? Hatte er dafür in der Hölle des Trommelfeuers und im Fieber des Gaskampfes gelegen, ohne zu weichen, immer eingedenk der einzigen Pflicht, das Vaterland vor dem Einfall des Feindes zu bewahren? Wahrlich, auch diese Helden verdienten einen Stein: ‚Wanderer, der du nach Deutschland kommst, melde der Heimat, daß wir hier liegen, treu dem Vaterlande und gehorsam der Pflicht'." („Mein Kampf", S. 224).

In seinem ganzen Kampf um das Volk ist sich der Führer stets des Opfers jener Toten des Weltkrieges als einer mahnenden Verpflichtung bewußt gewesen. Und als er am 1. September 1939 wieder jenen Rock anzieht, von dem er bekennt, daß er ihm „einst der heiligste und teuerste war", da ver-

sichert er der Welt, daß sich ein 9. November 1918 nie mehr zum zweitenmal in der deutschen Geschichte wiederholen wird. Und dies ist unsere Verpflichtung: Er darf sich nicht wiederholen! Das Heer der Toten aus den zwei größten Kriegen der Welt, die um den Bestand unseres Volkes und Reiches geführt worden sind, befiehlt dies als heiligsten Appell!

## III. Die „Erbfolge" der Zukunft – das nationalsozialistische Führerprinzip

Als der Führer am 1. September 1939 den grauen Rock anzog und damit sich selbst unter das Kriegsgesetz stellte, da legte er auch die Form der Führernachfolge fest für den Fall, daß ihm etwas zustieße. Er bestimmte, daß Führer des Reiches in Zukunft immer der Würdigste, d. h. der Tapferste, sein solle. Damit ist die Gewähr gegeben, daß nur der beste Sohn des Volkes auch sein Führer ist. Eine monarchische Erbfolge wird es nicht mehr geben, allein Leistung und Begabung ermöglichen den Aufstieg in die höchsten Führerstellen, die Volk und Reich zu vergeben haben. Weil der Nationalsozialismus über dieser echten Leistungsaristokratie wacht und sie zum Wohle des Volkes hüten und pflegen wird, bedeutet er Verpflichtung für alle zukünftigen Geschlechter, da sie nur durch ihn ein Dasein in Freiheit und Würde verbürgt bekommen.

Nach dem Willen des Führers erfolgt die planmäßige Tüchtigenauslese in den vom Nationalsozialismus geschaffenen Erziehungsstätten. Hitlerjugend und BDM. sind die großen Organisationen, die eine sorgfältige Vorauslese treffen. Sie wachen darüber, daß die besten Kräfte den Nationalpolitischen Erziehungsanstalten und den Adolf-Hitler-Schulen zugeführt werden. Durch den Arbeitsdienst, die große „Schule der Nation" geht dann jeder Junge und jedes Mädel, um hier eine Schaffensgemeinschaft in des Wortes bester Bedeutung zu werden. Der Wehrdienst aber wird in alle Zukunft die Krönung der Manneserziehung bleiben, und er wird einen Waffenträger heranbilden, der zu jeder Stunde die Sicherheit des Reiches gewährleistet.

Sorgen SA., ϟϟ und die übrigen Gliederungen der Partei dafür, daß ständig ein kompromißloses, weltanschauliches Kämpfertum erzogen wird, so ist es die Aufgabe der Ordensburgen der Partei, aus diesem Kämpfertum die Besten für zukünftige Führungsaufgaben vorzubereiten.

„Eine Weltanschauung, die sich bestrebt, unter Ablehnung des demokratischen Massengedankens, dem besten Volk, also den höchsten Menschen, diese Erde zu geben, muß logischerweise auch innerhalb dieses Volkes wieder dem gleichen aristokratischen Prinzip gehorchen und den besten Köpfen die Führung und den höchsten Einfluß im betreffenden Volke sichern. Damit baut sie nicht auf dem Gedanken der Majorität, sondern auf dem der Persönlichkeit auf."

Adolf Hitler: „Mein Kampf" S. 493

## IV. Die Notwendigkeit einer Willensgemeinschaft

Der Nationalsozialismus als bloße Weltanschauung würde praktisch wertlos sein, wenn er nicht das fanatische Bekenntnis einer zu allem entschlossenen Willensgemeinschaft wäre. Der Führer sagt:

„Weltanschauung und nationale Disziplin treffen sich auf einer Ebene. Geistige Lenkung und politische Führung der Nation finden ihre Bekräftigung im politischen Willen." Der Führer auf dem Reichsparteitag 1937

Der Träger dieses Willens wird der politische Soldat sein, wie ihn der Nationalsozialismus geformt hat. Darüber hinaus aber ist eine Gemeinschaft notwendig, die in jeder Stunde die geballte Kraft eines unbeugsamen Willens einzusetzen vermag. Große geschichtliche Ereignisse werden stets durch überragende Persönlichkeiten hervorgerufen und durch einen Willen, der sich auf ihre Gemeinschaften überträgt. Politische und religiöse Bewegungen zeugen davon, was konzentrierter Wille vermag. Wenn ein Volk nicht bis zum letzten Mann in entscheidenden Stunden von einem fanatischen Behauptungswillen besessen ist, vermag keine auch noch so starke Waffe ihm die Freiheit des Daseins und seine Zukunft zu sichern.

„Wenn dieser Krieg einst beendet sein wird, dann werden die größten Lorbeeren mehr unserem Glauben und unserer Beharrlichkeit als der einmaligen Tatkraft und damit einzelnen Aktionen zuzuschreiben sein." Adolf Hitler

## V. Hüterin des Lebens kommender Geschlechter

In seinem politischen Testament hat der Führer auf die Notwendigkeit der Sicherung des völkischen Lebens durch einen angemessenen Lebensraum hingewiesen. Das Reich wird in Zukunft nur gesichert sein, wenn es jedem Angehörigen sein eigenes Stück Boden geben kann. Heute kämpft das Reich und Europa für diesen Lebensraum, der gleichbedeutend ist mit Sein oder Nichtsein für die Zukunft. Die ᛋᛋ ist nach dem Willen des Führers die erste Vorkämpferin für den neuen Siedlungsraum. Sie, die durch die Rassenauslese zuerst die nationalsozialistische Lehre vom Rassengedanken verwirklichte, ist zugleich die berufenste Hüterin des Lebens unserer Nachkommen. Denn daß die Kette der Generationen nicht mit uns enden werde, das ist unser Glaube. „So sind wir angetreten und marschieren nach unabänderlichen Gesetzen als ein nationalsozialistischer soldatischer Orden nordisch bestimmter Männer und als eine geschworene Gemeinschaft ihrer Sippen den Weg in eine ferne Zukunft und wünschen und glauben, wir möchten nicht nur sein die Enkel, die es besser ausfochten, sondern darüber hinaus die Ahnen spätester, für das ewige Leben des deutschen germanischen Volkes notwendiger Geschlechter." Heinrich Himmler

Herausgeber: Der Reichsführer-ᛋᛋ, ᛋᛋ-Hauptamt. N/0921

# HANDBLÄTTER

## FÜR DEN WELTANSCHAULICHEN UNTERRICHT

THEMA 22 / SIEHE BROSCHÜRE NR. 15

# Das ist der Weg der SS

> **„Jede Beschreibung von Organisation, Aufgabe und Aufbau der SS kann dann nicht verstanden werden, wenn man sie nicht innerlich mit seinem Blut und Herzen zu erfassen versucht.“**
>
> Heinrich Himmler

Wer die Runen der SS trägt und in den Reihen der Waffen-SS kämpft, der muß auch über den Werdegang der SS Bescheid wissen. Die SS ist als Gliederung der nationalsozialistischen Bewegung in ihrer Entwicklung aufs engste mit dem Kampf des Führers um die Erneuerung des deutschen Volkes verbunden. Dieser Kampf hat ihr Wesen geprägt.

## I. Die Schutzstaffel

Aus den kleinsten Anfängen (1923 „Stabswache“ und „Stoßtrupp Hitler“, 1925 die Zehnerschaften) entsteht die Schutzstaffel.

Ihre Aufgaben:

a) Schutz des Führers bei Kundgebungen und Propagandafahrten, wenn nötig unter Einsatz des eigenen Lebens (Vergleich: SA. — Saalschutz);

b) Garant der inneren Sicherheit der Partei (Vergleich: Polizei - Staatssicherheit).

Voraussetzungen zur Erfüllung dieser Aufgaben: bedingungslose Treue zum Führer, totaler Einsatz der Person, eiserne

Disziplin. Nicht die Anzahl der Männer war entscheidend, sondern ihre weltanschauliche und soldatische Qualität.

Bald tritt als neue Aufgabe die Propaganda der Idee hinzu (durch Gespräch, Flugblatt, Parteipresse, „Mein Kampf"). So beginnt sich schon früh das politische Soldatentum der SS abzuzeichnen.

Auf dem Reichsparteitag in Weimar 1926 übergibt der Führer die Blutfahne vom 9. November 1923 dem Schutz der SS.

Anfang Januar 1929 gibt es in ganz Deutschland 270 SS-Männer.

Am 6. Januar 1929 übernimmt Heinrich Himmler die Führung der SS. Damit beginnt die entscheidende Entwicklung: der Ausbau der SS zur Eliteformation der Partei, zur ewig wachsamen Hüterin des Reiches.

## II. Die vier Haupttugenden

Um derartige Aufgaben zu vollem Erfolg zu führen, hatte die SS von vorneherein das Prinzip der Auslese auf ihre Fahnen geschrieben. Die folgenden vier Haupttugenden sind die Grundgesetze, nach denen diese Auslese erfolgte:

1. Reinheit des Blutes:

Bejahung der Rassengesetze. Auslese des nordisch bestimmten Menschen (später erneute Auslese nach Leistung und Bewährung).

Vom Männerorden zur Sippengemeinschaft, verankert im Verlobungs- und Heiratsbefehl des Reichsführers-SS (vom 31. Dezember 1931), der Ehetauglichkeit und Rassetauglichkeit zu Grundgesetzen der Sippengemeinschaft erhebt.

Nicht der Wert des Erbgutes allein bestimmt die Kraft eines Volkes; im Ringen um Lebensraum und Lebensrecht ist die Fruchtbarkeit eines Volkes, ist die Zahl der Kinder mit entscheidend.

Daher spricht die SS vom „Sieg des Kindes", sorgt für die Nachkommenschaft der gefallenen Kameraden und schließt auch die wertvollen Kinder unehelicher Geburt aus ihrer Fürsorge nicht aus.

2. Freiheitswille und Kampfgeist:

Unbedingte Hochhaltung aller soldatischen Tugenden Stählung des Körpers. Stets auf der Wacht!

„Viel lieber gestritten und ehrlich gestorben,
als Freiheit verloren und Seele verdorben."

Bannerspruch Straßburgs

„Es wird stets nur ein Teil des Volkes aus wirklich aktiven Kämpfern bestehen. Für sie genügt nicht die bloße Ablegung des Bekenntnisses: Ich glaube! — sondern der Schwur: Ich kämpfe!" Adolf Hitler

Die stete Kampfbereitschaft wird erreicht durch sportliche Ertüchtigung in jährlichen Leistunsprüfungen und durch sinnvolle weltanschauliche Schulung.

3. Treue und Ehre:

Das schlimmste Vergehen ist die Untreue. Damit ist sowohl Untreue gegen die Ahnen und ihre Gesetze gemeint, wie Untreue gegen die Kameraden, ebenso Untreue gegen den Führer wie gegen sich selbst. Wahlspruch des Führers für die ϟϟ: „ϟϟ-Mann, Deine Ehre heißt Treue!"

„Der Verstand mag straucheln, das ist manchmal schädlich, aber niemals unverbesserlich. Das Herz hat aber immer denselben Pulsschlag zu schlagen, und wenn es aufhört, stirbt der Mann genau so wie sein Volk, wenn es die Treue bricht. Wir meinen hiermit Treue jeder Art, Treue zum Führer und damit zum germanischen Volk, seinem Wissen und seiner Art, Treue zum Blut, zu unseren Ahnen und Enkeln, Treue zu unserer Sippe, Treue zum Kameraden und Treue zu den unverrückbaren Gesetzen des Anstandes, der Sauberkeit und Ritterlichkeit." Heinrich Himmler

Der Befehl über die Heiligkeit des Eigentums, der die Zigarette mit der größten Kostbarkeit gleichstellt. Es liegt ein tiefer Sinn darin, daß in der ϟϟ keine verschlossenen Schränke erlaubt sind.

4. Disziplin:

Tapferkeit und Mut einerseits, bedingungsloser Gehorsam andererseits. Der Gehorsam in der ϟϟ ist ein freiwilliger Gehorsam.

Immer Herr des eigenen Lebens bleiben, das erst macht den ϟϟ-Mann zum Herrn auch über den politischen und militärischen Gegner.

„Nicht darauf kommt es an, wieviel Glas Bier er zu trinken vermag, sondern nur darauf, wieviel Schläge er auszuhalten, nicht darauf, wieviel Nächte er durchzubummeln vermag, sondern wieviel Kilometer er marschieren kann." Adolf Hitler

**Disziplin des Leibes und der Seele ist die Vorbedingung für jede Leistung!**

## III. Kämpfer für die nationalsozialistische Weltanschauung

Am Tage der Machtübernahme (30. Januar 1933) war die ϟϟ auf 51 000 Mann angewachsen: eine in sich selbst gefestigte, dem Führer auf Leben und Tod verschworene Truppe.

Zu der Aufgabe der Überwachung der inneren Sicherheit der Partei tritt nun in notwendiger Fortsetzung der Entwicklung die Aufgabe der inneren

Sicherung des Staates. Heinrich Himmler wird Chef der deutschen Polizei (17. Juni 1936).

Heutige Aufgabe der SS und Polizei:

den Willensvollzug der Staatsführung, Garant der vom Staat gewollten Ordnung;

Sicherung des deutschen Volkes als organisches Gesamtwesen, seiner Lebenskraft und seiner Einrichtungen gegen Zerstörung und Zersetzung.

Hinter diesen Aufgaben aber steht als letztes Ziel: durch Erziehung und Auslese einen neuen Menschen- und Führertyp zu schaffen, der in der Lage ist, auch alle großen Aufgaben der Zukunft zu meistern: den politischen Soldaten.

Kämpfer für unsere Weltanschauung, für unseren Glauben.

Nicht nur als Parteigenosse, auch als Soldat steht der SS-Mann in einer ganz besonderen Beziehung zur Politik. Er ist ihr Fortsetzer, kämpferischer und moralischer Vollender mit seinen Kräften und Mitteln, dank der Opferung seines Blutes.

Gestern war die Politik Spielball der Parteien und der Mächte, der Nationalsozialismus schuf eine einheitliche Reichspolitik.

Damit ist auch der Soldat und sein Kampf auf eine sichere Grundlage gestellt worden. Er muß Künder und Kämpfer für eine nordisch bestimmte, germanisch-deutsche Wesensart sein, er muß Idee und Waffe gleich stark einsetzen.

Der neue Typ dieses bewußt „politischen" Soldaten hat seinen sichtbarsten Ausdruck in der Waffen-SS gefunden.

---

Schrifttum:

Heinrich Himmler „Die Schutzstaffel als antibolschewistische Kampforganisation".

---

Herausgeber: Der Reichsführer-SS, SS-Hauptamt. N/0921

SS

HANDBLÄTTER

FÜR DEN WELTANSCHAULICHEN UNTERRICHT

THEMA 23 / SIEHE BROSCHÜRE NR. 15

# Die SS, Stoßtrupp für das neue Europa

## I. Die Waffen-SS

Die Anfänge der Waffen-SS reichen zurück bis zum Frühjahr 1933. Im Zuge der Sicherheitsmaßnahmen wurde damals vom Führer die Aufstellung der ersten aktiven kasernierten Formation der SS befohlen: der Leibstandarte „Adolf Hitler“.

Im Rahmen des weiteren Ausbaues der SS-Verfügungstruppen folgte die Aufstellung der SS-Standarten „Deutschland“ in München und „Germania“ in Hamburg.

Der erste Einsatz der Waffen-SS erfolgte im Zusammenhang mit der Heimholung der Ostmark und des Sudetenlandes. In den Donaugauen wurde die SS-Standarte „Der Führer“ aufgestellt. Der weitere Ausbau der Waffen-SS geht Hand in Hand mit der Entwicklung der politischen Lage: Die Schaffung des Protektorates, der Kampf in und um Danzig, der Polenfeldzug brachten neue Einsätze; neue Formationen entstanden und die Standarten wuchsen zu Divisionen an.

Vertrat die SS von vornherein klar und eindeutig die Forderung nach einer Wiedergeburt des Germanentums, so war auch sie berufen, über die ehemaligen Grenzen hinweg das gesamte Germanentum anzusprechen und für den germanischen Gedanken zu werben. Durch die Aufstellung von SS-Einheiten in den germanischen Ländern wurden Vorhuten für eine zukünftige Entwicklung gewonnen.

Nach dem siegreichen Abschluß des Norwegen- und Frankreich-Feldzuges übernahm die Waffen-SS ihre germanisch-europäische Aufgabe auf breiterer Basis. Aus Norwegen, Dänemark, Holland, Flandern kam

1941 der Zustrom der Freiwilligen in die ϟϟ-Standarten „Nordland" und „Westland".

„Deutschland hat uns nicht nur gebeten, wir fühlen uns selbst verpflichtet. Wir wollen nun alles tun, um aus freiem Willen an Hitlers und Deutschlands Seite für die germanische Volksgemeinschaft und das neue Europa zu kämpfen."

Quisling, der Führer der norwegischen Nationalisten

Den Feldzügen auf dem Balkan und gegen die Bolschewiken folgten die Aufstellungen der rumänischen, kroatischen, lettischen, estnischen, der landeseigenen und ungarischen Verbände.

Schulter an Schulter kämpften und kämpfen so Männer aller europäischen Länder in den Reihen der Waffen-ϟϟ gegen den Bolschewismus und seine jüdischen Hintermänner.

## II. Von der germanischen zur europäischen Aufgabe

Der Krieg hat in seinem nun schon mehr als vierjährigen Verlauf dem deutschen Volk immer weitere Horizonte seiner künftigen Aufgabe gezeigt. Heute ist Deutschland, ob es will oder nicht, vor die Frage der Zukunftsgestaltung des europäischen Erdteils gestellt. Erst die Vollendung der deutschen Einheit hat Deutschland die Kraft zur Durchführung dieser Aufgabe gegeben.

Die Lösung dieser Aufgabe besteht nicht nur in einem Krieg mit Waffen. Das Problem der Neuordnung des Zusammenlebens der europäischen Völker in seinem ganzen geschichtlichen und gegenwärtigen Umfang muß gelöst werden. Das mehr und mehr verlorengegangene Bewußtsein der germanischen Gemeinsamkeit wurde wieder wachgerufen und fand in den niederländischen, dänischen, norwegischen Verbänden der Waffen-ϟϟ seinen Ausdruck.

Dieser Krieg ist ein weltanschaulicher Krieg. Wie die Staatsauffassungen der Vergangenheit dem Reichsgedanken weichen mußten, so fügt sich heute der gemeingermanische Gedanke dem vielgestaltigen Völkerproblem des europäischen Kontinents ein.

Hier allerdings nimmt Deutschland seine besondere Stelle ein, die durch sein schicksalhaftes Werden, seine geschichtliche Verantwortung und die Schwere seiner Blutopfer bedingt ist.

Daher die Selbstverständlichkeit der Führung, daher die Tatsache, daß die europäischen Völker die Anlehnung an Deutschland suchen, daher die Aufstellung der verschiedenen europäischen Formationen der Waffen-ϟϟ.

„Deutschland ist berufen, alle kultivierten Völker des Festlandes zu befreien, nicht dadurch, daß es seine Eigentümlichkeit fremden Völkern aufzudrängen sucht, sondern dadurch, daß es ein jedes Volk auf sich selbst und seine besondere Geschichte hinweist."

Henrik Steffens

## III. Die Waffen-ϟϟ als Stoßtrupp der europäischen Aufgabe

Die Waffen-ϟϟ als Verkörperung des politischen Soldatentums steht als Stoßtrupp in der *militärischen und politischen Front*.

Die *Waffentaten der ϟϟ-Formationen* heften unauslöschliche Ehre und unsterblichen Ruhm an ihre Fahnen. Die immer erneute Nennung von ϟϟ-Formationen im Wehrmachtbericht verpflichtet zu höchsten soldatischen Anstrengungen und Leistungen.

Die nicht geringere Härte der *politischen Front* tritt der Öffentlichkeit gegenüber nicht so sichtbar in Erscheinung; diese politischen Probleme wiegen aber um nichts leichter.

Sie fangen bei der persönlichen Haltung des einzelnen ϟϟ-Schützen an: er muß ehrlich, gehorsam, gläubig und offen sein; seine Überzeugung muß sich den Seinen (Familie, Sippe, Volk) mitteilen; er ist *Träger der größten politischen Idee des Jahrhunderts*.

Wird er selber von den anderen mit Achtung angesehen, so hat auch sein Wort ein stärkeres Gewicht; ist seine *Lebensführung der wahre Ausdruck seiner Weltanschauung*, so wird er leicht überzeugen.

Was für den einzelnen gilt, gilt auch für alle. Die *weltanschauliche Haltung der Waffen-ϟϟ* ist ihr politisch wichtigstes Rüstzeug. Die vorgelebte Haltung ist ihre beste Waffe im weltanschaulich politischen Kampf. Je größere Maße dieser Kampf annimmt, desto umfassender, verantwortungsvoller und härter wird der Einsatz. In restloser Arbeit und unwandelbarer Treue steht die Waffen-ϟϟ in diesem soldatischen und weltanschaulichen Kampf.

Ist der Boden auf diese Weise bereitet, werden alle Entscheidungen leicht. Die Waffen-ϟϟ als *Kämpfer und Künder* wird *Waffe und Idee* gleich tatgewohnt einsetzen. So wird der Boden für die Zukunft aufgebrochen mit dem Schwert und eingesät mit dem Saatkorn der Idee. Der Bauer und Handwerker, die Mädchen und die Frauen setzen ihre Hoffnung und ihren Glauben auf die *Waffen-ϟϟ* als die *Vorkämpfer einer neuen europäischen Zukunft*.

Für Amerika und England ist Europa nur eine Kolonie, für die Juden und Bolschewiken nur ein Objekt zur Ausbeutung - für die europäischen Völker ist *Europa* das *Herz der Welt*. Hört das Herz auf zu schlagen, stirbt der Leib. Daher: wer in den Reihen der Waffen-ϟϟ kämpft, muß wissen, warum er die Heimat gegen den Ansturm einer Europa rassen- und wesensfremden Weltanschauung verteidigt und daß er für die *Neuordnung Europas* kämpft. Diese Neuordnung wird eine *echte Gemeinschaftsordnung* sein, innerhalb der jedes Glied nach Leistung und Einsatz für das Ganze und aufgrund der Besonderheit und Eigenart des einzelnen Volkes seinen Platz und seinen Rang einnimmt.

So liegt es in der Macht jedes einzelnen ᛋᛋ-Mannes, durch seinen persönlichen Einsatz an der letzten Entscheidung mitzuarbeiten, so ist die ᛋᛋ gewachsen von der deutschen zur großdeutschen, von der großdeutschen zur germanischen, von der germanischen zur europäischen Aufgabe als

Stoßtrupp für ein neues Europa.

„Nur tapfere Völker haben ein sicheres Dasein, eine Zukunft, eine Entwicklung; schwache Völker gehen zugrunde, und das von Rechts wegen."

Heinrich v. Treitschke

„Mag jeder einzelne Deutsche, ganz gleich, wo er steht, sich dessen bewußt sein, daß von ihm selbst, von seinem Einsatz und seiner Opferbereitschaft die Erhaltung unseres Volkes, das Schicksal und die Zukunft vieler Generationen abhängt."

Adolf Hitler am 10. September 1943

---

Schrifttum:

Heinrich Himmler „Die Schutzstaffel als antibolschewistische Kampforganisation".

---

Herausgeber: Der Reichsführer-ᛋᛋ, ᛋᛋ-Hauptamt. N/0921

SS

HANDBLÄTTER

FÜR DEN WELTANSCHAULICHEN UNTERRICHT

THEMA 24 / SIEHE BROSCHÜRE NR. 8

# Unser Ziel – ein starkes und einiges Europa

Gliederung:

I. Was bedeutet das Reich für Europa?
II. Welche politische Idee bringt das Reich dem neuen Europa?
III. Wie sollen die Völker Europas zusammenleben?
IV. Was ist unser Ziel?

## I. Was bedeutet das Reich für Europa?

Europa kämpft um seinen Bestand.

Aus dem Osten drohen die Armeen der kommunistischen Weltrevolution. Sie bringen die absolute Vernichtung.

Vom Atlantik her droht der Überfall der jüdischen Beutegeier aus Neuyork. Sie schicken uns alltäglich und allnächtlich ihre Terrorbomber. Sie erstreben die Zerstörung und Ausplünderung Europas.

In diesem gewaltigen Zweifrontenkrieg gilt es, alle europäischen Kräfte zu sammeln[1]).

*Nur eigene Kraft kann Europa retten.* Um das Reich haben sich im Kampf gegen den Bolschewismus und Amerikanismus die wachen Völker Europas geschart. In diesem Kampf entsteht, vor allem in der Waffen-SS, die Gemeinschaft des neuen Europa.

Deutschland ist der Herzraum Europas, das Reich die stärkste Militärmacht des Erdteils.

*Daher muß das Reich die militärische Führung des Erdteils übernehmen.* Kein anderes europäisches Volk könnte an seine Stelle treten.

*Das Reich ist die europäische Führungsmacht.*

## II. Welche politische Idee bringt das Reich dem neuen Europa?

In 6 kurzen Friedensjahren hat Adolf Hitler das deutsche Volk
aus Unordnung und Wirren zur *Ordnung*,
aus Elend und Not zu sicherem *Brot*
geführt, die Arbeitslosigkeit überwunden und damit dem Leben wieder *Sinn und Ziel* gegeben.

Er hat die staatliche Schwäche und Ohnmacht Deutschlands überwunden, unsere *Wehrkraft* entfaltet und uns *Achtung* und *Ansehen* vor der Welt zurückgegeben. Der Führer hat die *deutsche Ehre wieder hergestellt.*

Er hat das Gift der jüdischen Zersetzung in
Handel und Wirtschaft,
Theater und Vergnügungswesen,
Kunst und Wissenschaft
ausgemerzt, diese Lebensbereiche gereinigt und neuer Blüte entgegengeführt. Er ist gegen die Entwurzelung und Gefährdung des deutschen Menschen mit Erfolg vorgegangen und hat eine *Gesundung des deutschen Volkes* eingeleitet. Unter Besinnung auf die ewigen Lebensgesetze begründete er die Maßnahmen zur *Erhaltung und Entfaltung einer lebenstüchtigen rassischen Grundlage* des Volkes.

Er stellte unser Verhältnis zur *Scholle* wieder her. Er weckte in uns den *Glauben an unsere Zukunft* und damit den *Willen zum Kinde.* Er schenkte uns die Freude am *glücklichen Familienleben* wieder.

Der Führer überwand den Klassenkampfgedanken von oben wie von unten und begründete die *Volksgemeinschaft* als Zusammenschluß aller Deutschen in einem Reich und als innere Ordnung in echter Volksgenossenschaft. Jedem gibt diese Volksordnung die Möglichkeit, seine Kräfte voll zu entfalten. Die Tüchtigsten können und sollen an die Spitze kommen.

Der Führer sagt:

> *„Uns schwebt ein Staat vor, bei dem in Zukunft jede Stelle vom fähigsten Sohne unseres Volkes besetzt sein soll, ganz gleichgültig, wo er herkommt; ein Staat, in dem die Geburt gar nichts und Leistung und Können alles ist."*

Alle diese Bestrebungen und Ideen fassen wir zusammen in den Begriff des *völkischen Sozialismus.* Seine Grundsätze sind

a) Leistung,
b) Eigentum, das zur Leistung für die Volksgemeinschaft verpflichtet,
c) Schutz der Arbeit,
d) Ehre der Arbeit,
e) Freiheit der persönlichen Entfaltung in schöpferischer Leistung.

Im Zeichen dieses völkischen Sozialismus wird das ganze Volk zu einer großen Gemeinschaft aller Schaffenden zusammengeschlossen.

In solcher Gemeinschaft kann sich der einzelne voll entfalten und seine schöpferische Leistungsfähigkeit im Dienste an dem Volksganzen frei entwickeln. In einem Leben ohne drückende Not und Angst, in einem Leben der Ordnung und des Friedens entfalten sich die künstlerischen Schöpferkräfte zu ausgereiften Leistungen von bleibendem Wert.

Diese Lösung der sozialen Frage im Geiste eines völkischen Sozialismus hat dem Reiche in wenigen Jahren eine ungeahnte Entfaltung und Blüte geschenkt.

Jedes Volk Europas steht vor der Aufgabe, die soziale Frage zu lösen.

Der Kapitalismus hat die soziale Frage verursacht, kann aber nach seinem Prinzip der Gewinnsucht und des krassen Egoismus die sozialen Nöte nie in gerechter Lösung beseitigen. Er kann Almosen geben, wird aber nie das Recht des Arbeiters herstellen.

Der Bolschewismus kann die soziale Frage nicht lösen, weil seine jüdischen Urheber nicht an das Wohl der Völker denken, sondern nur an die eigene Macht.

Daher brachte der Bolschewismus den Völkern des Ostens nur Angst, Elend und Ausbeutung.

Nur der völkische Sozialismus kann die soziale Frage lösen, denn er will das Glück des Volkes. Der Führer selbst ist stolz, ein ehemals unbekannter Sohn und Soldat dieses Volkes zu sein, er kennt seine Nöte und will nichts anderes als einen „Sozialstaat höchster Kultur".

Die politische Idee, welche das Reich dem neuen Europa gibt, ist die Idee des völkischen Sozialismus[3]).

## III. Wie sollen die Völker Europas zusammenleben?

Das Reich ist der natürliche Sammel- und Mittelpunkt Europas, das deutsche Volk ein Glied der europäischen Völkerfamilie.

Das Verhältnis des Reiches zu Europa ist nicht die Form des völkerknechtenden Imperialismus. Der imperialistische Staat kennt nicht den Begriff des Volkes und der Rasse und kann sie daher auch nicht achten.

In imperialistischen Staaten werden die Minderheiten brutal unterdrückt oder zum Volkstumswechsel gezwungen (Polonisierung, Tschechisierung, Russifizierung, Madjarisierung).

Die europäische Völkerfamilie wird dagegen eine Völkergenossenschaft sein. Ihre Glieder stehen in demselben Verhältnis zueinander, wie die Volksgenossen in der Volksgemeinschaft des Reiches. Über dieser Völkerfamilie steht der Grundsatz: Europäischer Gemeinnutz geht vor völkischem Eigennutz.

Jedes Glied dieser Völkerfamilie wurzelt in seinem Volkstum und kann nur aus der Bewahrung und lebensgerechten Entfaltung seiner rassisch-völkischen Eigenart den besten Beitrag zum kulturellen Gesamtleben Europas leisten. Es wird also keine „Gleichschaltung" und verarmende Uniformierung geben. Jedes Volk wird aus echter Verwurzelung und Bodenständigkeit heraus seinen individuellen Beitrag geben[3]).

Europa hat der Erde viel geschenkt. Die Höchstleistungen der Zivilisation und Kultur der Erde sind in ihrer überwiegenden Mehrzahl europäischer Herkunft. Amerikanismus und Bolschewismus zehren nur von dem, was ihnen Europa geschenkt hat.

Die europäische Kultur wird diejenige Kraft sein, welche auch für die Zukunft den Platz Europas auf der Erde und die Entfaltung seines Lebensraumes sichern wird.

## IV. Was ist unser Ziel?

Dem deutschen Volk ein Leben in Freiheit und Ehre zu sichern und es als Glied einer glücklichen europäischen Völkerfamilie zu sehen. Die Völker Europas sollen sich nicht mehr durch Bruderkriege schwächen, sondern alle ihre Kräfte in freier Entfaltung zu einer großen Gesamtleistung einsetzen. Ein neues Zeitalter der Ordnung und des Aufbaues wird Europa als die kulturelle Führungsmacht der Erde sehen, die ihr höchstes Glück in schöpferischer Leistung findet.

---

Schrifttum:

Schulungsschriften des SS-Hauptamtes

[1]) Europa und der Bolschewismus S. 3.

[2]) Europa und der Bolschewismus S. 6f.

[3]) Das Reich und Europa S. 48, letzter Absatz.

---

Herausgeber: Der Reichsführer-SS, SS-Hauptamt. N/0921

SS

HANDBLÄTTER

FÜR DEN WELTANSCHAULICHEN UNTERRICHT

THEMA 25 / SIEHE BROSCHÜRE NR. 16

# Unsere stärkste Waffe - unser fanatischer Glaube an den Sieg

> **„Die Stärke der Männer zeigt sich nicht am Abend nach dem Siege, sondern wenn die Sonne einmal nicht scheint. Der Mutige wird in grimmigem Trotz den Kampf von neuem aufnehmen."**
>
> Adolf Hitler

Wir haben dem Vernichtungswillen der Gegner außer unserer militärischen Kraft und der vereinigten Arbeitskraft der Völker Europas als stärkste Waffe den Glauben an die Sendung Adolf Hitlers und an die nationalsozialistische Idee entgegenzusetzen.

## I. Die Macht des Glaubens in der Geschichte

Was ein Volk wert ist, erweist es in den Stunden der Bewährung. In der größten Not legt es die Probe ab auf die Reinheit des Glaubens an seine gute Sache.

1. Der große Preußenkönig ist das einzigartige geschichtliche Beispiel für die Macht des Glaubens und des Willens auch nach schweren Rückschlägen. Nach der Niederlage von Kolin im Jahre 1757 war der Nimbus der Unbesiegbarkeit vom preußischen Heer genommen worden, und eine übermächtige Feindkoalition erhielt Zeit, sich gegen das kleine Preußen zu entfalten. Der König aber schrieb: „In so heillosen

Zeiten muß man sich mit Eingeweiden von Eisen und mit einem ehernen Herzen versehen, um alle Empfindsamkeit loszuwerden." Die Standhaftigkeit des Königs und seines Heeres half Preußen über diese schwere Stunde hinweg. Das Schicksal des kleinen Staates hing bis zum letzten Jahre des Siebenjährigen Krieges buchstäblich an einem Faden. Nur durch blitzschnelle Operationen, bald im Westen, bald im Süden und Südosten, konnte der König sich über Wasser halten. Die schwerste Niederlage aber erlitt der König am 12. August 1759 bei Kunersdorf. Der Untergang des Vaterlandes schien gewiß. „Ich werde den Untergang meines Vaterlandes nicht überleben", schrieb der König. Was Preußen in letzter Stunde rettete, war das eherne Herz des Königs. „Die Offiziere und ich sind entschlossen, zu sterben oder zu siegen, wolle der Himmel, daß der gemeine Soldat ebenso denkt." Und bereits zwei Tage nach der Katastrophe übernahm der König wieder den Oberbefehl und meisterte das Schicksal[1]).

2. Das Leben des Führers ist ein ebenso wunderbares Beispiel der Berge versetzenden Gewalt des Glaubens an die eigene Sache.

Dazu nur wenige Daten:

Im Jahre des Zusammenbruchs 1918 lag der Führer durch Gas erblindet im Lazarett in Pasewalk. Er vergrub seinen Kopf weinend in den Kissen, als er die Nachricht von dem Zusammenbruch des Vaterlandes erhielt, und beschloß, das Schicksal zu wenden und Politiker zu werden.

Am 9. November 1923 bricht die Hoffnung auf ein Wiedererstehen des Reiches aus den Fesseln des Versailler Diktates wiederum zusammen. Aber die Toten der Feldherrnhalle sind die Saat der Wiederaufrichtung. Der Führer schreibt während seiner einjährigen Einkerkerung in Landsberg sein Buch „Mein Kampf" und fängt nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis noch einmal ganz vorne an. Durch unzählige Rückschläge hindurch, durch Terror, Einkerkerung seiner Getreuen, Redeverbote, Straßenschlachten, durch die Flut des Hasses der gesamten Presse und öffentlichen Meinung, durch Verachtung und persönliche Not hindurch hält er eisern an seinem Glauben an die Auferstehung seines Volkes bis zu dem glorreichen Tag des 30. Januar 1933 fest[2]).

Der geschichtliche Werdegang des Führers und seiner Bewegung ist ein Beispiel für die Macht des Glaubens im Leben der Völker. Er vollbringt das Wunder des Durchbruchs einer Minderheit durch eine überlegene Mehrheit, der alle äußeren Machtmittel zur Verfügung stehen. Nur ein Volk, das durch schwere Not sich hindurchkämpft, gewinnt die fanatische Härte und den alle Enttäuschungen überlebenden Siegeswillen, der das Schicksal meistert und herbeizwingt.

Was für das Leben des Führers gilt, das gilt für das deutsche Volk und die Völker Europas, die um ihre Befreiung vom Gift der jüdischen und freimaurerischen Überfremdung kämpfen.

## II. Unser Glaube - das Geheimnis unserer Kraft

Wir glauben an den Willen der Vorsehung, die unser Volk als erstes Volk in Europa in den tiefsten Abgrund stürzte und durch das Elend der millionenfachen Arbeitslosigkeit, durch Jahre der Schande und Entehrung des Versailler Diktats und tausendfältige Entrechtung aller Deutschen auf der Welt in eine unsagbar schwere Schule des Leidens schickte. In dieser Schule hat unser Volk die Härte, Zähigkeit und Kraft gewonnen, die es befähigen zu ertragen, was kein Volk dieser Erde in gleicher Weise ertragen würde.

Wir glauben an dieselbe Vorsehung, die uns in letzter Stunde den Führer sandte, der das Beispiel des reinsten Opfers seinem Volke vorgelebt hat und damit die Macht über die Herzen gewann, die ihn befähigt, nicht nur zum Befreier Deutschlands, sondern auch zum Befreier aller eurpäischen Völker von der Bedrohung durch die Steppe und die jüdische Überfremdung zu werden.

Wir glauben, daß die toten Kameraden, die auf allen Schlachtfeldern Europas gefallen sind und weit drüben im Osten unter der fremden Erde liegen, nicht umsonst gefallen sind. Ihr Glaube ist uns Verpflichtung, niemals zu wanken und zu weichen, was immer komme.

Wir glauben an die Sendung unseres Volkes auf dieser Welt. Wäre Deutschland nicht, dann wäre die Welt unersetzlich ärmer. Reißt man das Herz Europas aus der Mitte dieses Kontinents, dann bleibt das Chaos und die Verwirrung.

Wir glauben, daß nunmehr die Stunde gekommen ist, da die Völker Europas das Bekenntnis zu ihrer gemeinsamen nordischen Grundlage ihres Lebens und zu der Größe ihrer gemeinsamen Kultur durch die Tat zu beweisen haben. Die befruchtende Kraft, die die großen Dome schuf als steingewordene Gestalt des Traumes und der Sehnsucht unseres Volkes, die die Meisterwerke der Musik, der Malerei und der Plastik erstehen ließ, die das Reich der Kaiser begründete, lebt in Adolf Hitler, dem Gestalter des neuen germanischen Reiches, fort und ist stärker als das Gesetz der Zahl und alle Krämerseelen in den kulturlosen Plutokratien.

Wir glauben an die Sendung Europas gegenüber den Ländern der Steppe, die eine eigene Kultur nicht hervorgebracht haben und mit dem Ideengut des Marxismus über ihr eigenes Volk ein unheimliches System des Terrors aufgerichtet haben, das sie bereit sind, über Europa zu verbreiten und damit unseren altehrwürdigen Kontinent in Dunkelheit zu hüllen.

Der Reichsführer-SS hat in Den Haag anläßlich der Vereidigung der niederländischen SS auf den Führer folgende Worte gesprochen:

„Seit Jahrtausenden sind unsere Völker germanischen Blutes ihren Weg großer Geschichte, die niemals aber

zum wirklich großen Ergebnis, zur großen Heimat allergermanischen Blutes geführt hat, gegangen. Nach Jahrtausenden der größten Not, als das Untermenschentum einsetzte, nach einem Weltkrieg, um den Angriff auf die Staaten Europas zu unternehmen, schenkte das Schicksal uns allen den Führer, und in dieser Zeit, meine Männer, dürfen wir leben. In dieser Zeit haben wir Gelegenheit zu zeigen, was wir wert sind, was unsere Ahnen wert und was unsere Enkel wert sein sollen."

Unser Glaube an den Führer und das germanische Reich ist stärker als all die Bedrohung, er wächst mit dem Maß der Not und wird das Schicksal zwingen.

„Feiger Gedanken,
Bängliches Schwanken,
Weibisches Klagen,
Ängstliches Zagen
Wendet kein Elend,
Macht dich nicht frei.
Allen Gewalten
Zum Trutz sich erhalten,
Nimmer sich beugen,
Kräftig sich zeigen,
Rufet die Arme der Götter herbei!" Goethe

---

Schrifttum:

1) SS-Leitheft 3/44, 10. Jahrgang, „Kunersdorf".
2) Lehrplan f. d. weltansch. Erziehung in der SS und Polizei, S. 57 ff.

---

Herausgeber: Der Reichsführer-SS, SS-Hauptamt. N/0921



# HANDBLÄTTER

FÜR DEN WELTANSCHAULICHEN UNTERRICHT

## Anweisung für die Benutzung der Handblätter

### I. Es gibt keine einheitliche Methode

Die Unterrichtsmethode wird von mancherlei Faktoren bestimmt:

1. ist sie abhängig von der Person des Erziehers, der seinem Unterricht naturgemäß eine persönliche Note aufzwingt. Der geborene Redner wird anders vorgehen als der Nichtredner, was aber durchaus nicht heißen soll, daß der Nichtredner nicht dieselben Erfolge bei seiner Erziehung erzielen könnte wie der Redner;
2. muß sie sich nach dem Bildungsgrad der Männer richten, und
3. ist sie abhängig vom Unterrichtsstoff selbst.

Das Gut oder Schlecht beim Unterricht hängt letztlich nicht von Methoden ab, von Regeln und Gesetzen, sondern von der Persönlichkeit, die den ᛋᛋ-Mann unterrichtet und formt.

*Es ist jeweils die Methode die beste, die die Männer zu fanatischen nationalsozialistischen Kämpfern macht.*

### II. Unterrichtsmittel sind Vortrag und Lehrgespräch

Sie haben beide ihre Vorzüge. Es ist aber unmöglich, nur durch Vortrag oder nur durch Lehrgespräch zum gewünschten Ziel zu kommen.

Dafür ein Beispiel: Der Einheitsführer, der sich nur mit Vorträgen an seine Hörer wendet, wird bald feststellen, daß seine Männer, auch wenn sie von seinen Vorträgen stark beeindruckt waren, den Unterrichtsstoff nicht beherrschen. Und ist der Stoff einmal vergessen, gehen auch die weltanschaulichen Erkenntnisse und die Triebkräfte verloren, die durch den Vortrag geweckt wurden.

Umgekehrt kann auch das Lehrgespräch nicht überall ausschließlich angewandt werden. Man kann z. B. kein Lehrgespräch in Gang bringen, wenn der zu vermittelnde Unterrichtsstoff gänzlich unbekannt ist, denn ein Lehrgespräch setzt ein bestimmtes Maß an Kenntnis von den Dingen voraus.

## III. Der Vortrag

Der Einheitsführer ist immer dann gezwungen, seinen Stoff in Form eines Vortrages an die Männer heranzutragen, wenn der Stoff vollkommen neu ist. Ist beispielsweise in Geschichte ein Stoff aus der Vergangenheit zu behandeln, so ist dem Vortrag der Vorzug zu geben; er muß dann dem geschichtlichen Unterricht zu seiner eigentlichen Würde verhelfen. Er wird am besten frei gehalten, weil er dann die bessere Wirkung erzielt. Voraussetzung für jeden Vortrag ist eine gute Vorbereitung. Der Hörer darf aus dem Vortrag nicht allein die geschichtlichen Ereignisse, sondern er muß auch eine leidenschaftliche innere Anteilnahme des Redners heraushören können.

Wichtig ist auch, daß die Blickrichtung der Männer während des Vortrages auf Karten und Bilder gelenkt wird, wodurch das Verständnis begünstigt wird, die Hörer in Spannung bleiben und Ermüdungserscheinungen von sich bekämpfen können.

*An den Vortrag ist stets ein Lehrgespräch anzuknüpfen, durch das der Unterrichtsstoff geklärt, im Gedächtnis verankert und auf seine weltanschaulichen Erkenntnisse hin beleuchtet und ausgewertet wird.*

## IV. Das Lehrgespräch

Das Lehrgespräch setzt eine gewisse Kenntnis des Stoffes voraus. Das heißt nun nicht, daß jeder ᛋᛋ-Mann in der Lage sein müßte, auf Anhieb den Stoff zu erzählen und den Gedankengehalt wiedergeben zu können. Gemeint ist, daß die Möglichkeit besteht, aus dem gesamten Wissens- und Erfahrungsbereich der zu schulenden ᛋᛋ-Männer die Vorstellungen ins Bewußtsein heraufzuheben, die zur gemeinsamen Erarbeitung eines Themas gehören. Wo etwaige Wissenslücken auftreten, wird der Stoff durch den Einheitsführer selbst ergänzt.

Denken wir beispielsweise an die Vererbung. Es wäre unklug, wenn der Einheitsführer hier mit einem großen Vortrag begänne. Er braucht die Männer nur aufzufordern, zu erzählen, wo und wann sie bei Menschen, Tieren und Pflanzen Zeichen der Vererbung beobachtet haben, und bald ist das Lehrgespräch im Gange. Hat der erste ein Beispiel genannt, wird bald der zweite folgen. Einer wird durch den andern zur Mitarbeit angereizt.

Ein solches Lehrgespräch hat große Vorteile. Jeder fühlt sich angesprochen, jeder kann sein Wissen und seine Erfahrung anbringen. Ohne daß er es will, wird der ᛋᛋ-Mann durch die Lebhaftigkeit der Gemeinschaft zum Mittun angefeuert. Mancher wagt sich mit Fragen und Antworten heraus, übt sich im Sprechen vor einer Schar von Männern, wozu er sonst kaum je einen Anlauf nehmen würde.

Einer bereichert den andern mit seinem Wissen, und alle tragen die Früchte heim, die die Gemeinschaftsarbeit reifen ließ.

*Das Lehrgespräch übt das Reden, das Denken und die Urteilskraft der Männer und ist eine gute Vorbereitung für den Fall, daß sich der ᛋᛋ-Mann mit Zweiflern und Miesmachern auseinanderzusetzen hat.*

Oft sind Fragen und Antworten ein Hin und Her zwischen Einheitsführer und Männern. In manchen Fällen ergänzt die Antwort nur mit einem Wort die Frage. Diese Form, die zwar nicht ganz zu vermeiden ist, ist aber bei weitem nicht die beste. Man vermeide es deshalb möglichst, Fragen zu stellen, bei deren Antwort nur einzelne Stücke in die gestellte Frage eingebaut werden müssen. Besser ist es schon, eine kleine Problemstellung in die Hörerschaft hineinzuschleudern. Dann muß jeder versuchen, zu diesem Problem Stellung zu nehmen. Der erste greift das Problem auf, indem er seine Meinung kundgibt, ein anderer ergänzt des ersten Antwort, ein dritter nimmt vielleicht von anderer Seite der Betrachtung Stellung zu dem Problem, ein vierter ficht die Richtigkeit an, und ein fünfter schafft schließlich endgültige Klarheit. Jeder kann durch sein Wissen und durch sein Urteil einen Beitrag liefern zur Lösung des Problems. Durch diese Form des Lehrgespräches schafft der Einheitsführer einen ständigen „Alarmzustand", der jeden anregt, sich an dem gemeinsamen zuchtvollen Erarbeiten des Stoffes zu beteiligen, und der zum selbständigen Denken, Urteilen und zum freien Meinungsaustausch erzieht.

*Welche Rolle spielt der Erzieher bei einem solchen Lehrgespräch?*

Er ist scheinbar ganz passiv, aber eben nur scheinbar. Schon bei seiner Vorbereitung muß er sich ein genaues Bild von dem Ablauf des Lehrgesprächs machen. Auch muß er vollkommen über dem Stoff stehen. Er wacht darüber, daß das Lehrgespräch nicht ins Uferlose abgleitet. Er achtet weiter darauf, daß das Gespräch nicht nur von denen geführt wird, die über das größere Wissen verfügen. Dem geistig Starken muß er manchmal Beschränkung und Beherrschung auferlegen, den geistig Schwächeren dagegen ermutigen. Wo man von der Gedankenführung abgewichen oder in eine Diskussion verfallen möchte, muß der Einheitsführer sofort abstoppen und das Gespräch wieder in die richtigen Bahnen lenken. Abwechselnd wirft er Fragen, Beobachtungsaufgaben, kleine Problemstellungen, Anregungen und Ergänzungen in den Hörerkreis hinein, die von den Hörern aufgegriffen und bearbeitet werden.

*Zum Schluß läßt er den erarbeiteten Stoff und die daraus fürs Leben des ᛋᛋ-Mannes gewonnenen Lehren nach einer von der Gemeinschaft erarbeiteten Disposition zusammenfassend erzählen.*

Das Lehrgespräch fordert vom Führer die stärkste Konzentration. Hier zeigt es sich, ob er wirklich der geistige und weltanschauliche Führer seiner Männer ist. Man darf nun nicht glauben, das erste Lehrgespräch liefe gleich so ab, wie es hier geschildert ist. Es bedarf einer langen Übung und mancher Selbstüberwindung, bis der Führer in jeder Situation gänzlich unbefangen und bis seine Hörerschaft zu einer wirklichen Arbeitsgemeinschaft zusammengewachsen ist. Hat er aber seine Männer einmal an diese Lehrgespräche gewöhnt, dann sind alle Hemmungen auf beiden Seiten beseitigt, und der Einheitsführer hat das beste methodische Mittel

in der Hand für den „planmäßigen Schulungsunterricht“, für die „gelegentliche Unterweisung“ und für die Besprechung der „Tagesereignisse und der politischen Lage“.

## V. Die Anschauungsmittel

### *1. Die Karte*

Mag das gesprochene Wort an sich eine noch so gute Wirkung haben, es findet bessere Aufnahme und besseres Verständnis, wenn die Gedankenführung auch durch das Auge unterstützt wird. Der Einheitsführer muß sich zur Regel machen, jeden neuen Stoff durch möglichst viele Sinne ins Bewußtsein gelangen zu lassen; denn die Sinne sind die Tore der Seele, durch die der Mensch die Dinge und Vorgänge der Wirklichkeit in sich aufnimmt.

*Es ist also selbstverständlich, daß in jeder Geschichtsstunde die Karte bereit ist; ohne Karte kann man keinen Geschichtsunterricht betreiben.* Im Geschichtsunterricht bieten sich ganz am Rande auch zahlreiche Gelegenheiten, an Hand der Karte die Mängel des erdkundlichen Wissens der Männer auszugleichen.

Die zahlreichen Karten in den Stoffsammlungen sprechen deutlich dafür, welche Bedeutung der Veranschaulichung durch die Karte beigemessen ist.

### *2. Das Bild*

Wenn möglich, muß im Unterricht auch das Bild verwendet werden, das eine noch klarere Sprache spricht als die Karte. In die Reihe dieser Anschauungsmittel gehört natürlich auch der Bildstreifen. *Stoffgebiete der Rassenkunde und der Rassenpolitik sind ohne Bild überhaupt nicht zu vermitteln.*

Dem Wert des Bildes für den Unterricht ist in den Stoffsammlungen ebenfalls entsprechend Rechnung getragen.

### *3. Der Film*

Das modernste Anschaungsmittel ist der Film. Die Bedeutung, die er für den Unterricht einmal bekommen wird, ist noch gar nicht zu übersehen.

Hier sei mit wenigen Worten auf das Charakteristikum des Filmes eingegangen. Das Bild hält einen Zustand fest, der Film dagegen schöpft seinen Inhalt aus dem Reich des Bewegten und Lebendigen. Bild und Film stehen im Verhältnis zueinander wie Statik und Dynamik.

Woher rührt die starke Anziehungskraft des Films?

a) Er wird von allen Bildern am besten verstanden und braucht vom Einheitsführer kaum oder gar nicht erklärt zu werden wie Karte und Bild.

b) Die Bewegung der Bilder zieht die Aufmerksamkeit der Männer stark an.

c) Der Film kommt dem wirklichen Ablauf der Vorgänge im Leben am nächsten. Außer im Buch der Wirklichkeit läßt sich in keinem Buch besser lesen als im Bilderbuch des Films.

d) Dem Film ist keinerlei Beschränkung auferlegt. Er herrscht über Raum und Zeit.

So ist der Film heute zur Großmacht geworden auf allen Gebieten der Mitteilung. *Wenn ein Film bei der ᛋᛋ in den Dienst der Schulung und Erziehung gestellt werden kann, ist er unbedingt einzusetzen.* („Der große König", „Bismarck", „Die Entlassung" usw.)

## VI. Der Verlauf einer Unterrichtstunde

*A. Die Vorbereitung für den Unterricht*

*Jede Unterrichtstunde setzt eine gründliche Vorbereitung des Einheitsführers voraus.* Diese Vorbereitung umfaßt:

1. Die Fassung eines klaren Unterrichtszieles (Überschrift). Siehe die Beispiele auf den Unterrichtsblättern! Das Unterrichtsziel ist so zu fassen, daß alle bei den ᛋᛋ-Männern vorhandenen Vorstellungen, die mit dem neuen Unterrichtsstoff in Berührung stehen, sofort in eine lebendige Aufnahmebereitschaft treten und der ᛋᛋ-Mann interessiert aufhorcht.

   Schlummern in der Seele der Hörer keine solcher verwandten Vorstellungen, so muß der Einheitsführer durch einleitende Fragen oder Erklärungen die innere Beziehung zu dem neuen Stoff schaffen.

2. Eine genaue Abgrenzung des Stoffes, der in einer Stunde durchgenommen und ausgewertet werden soll.

3. Eine Zurechtlegung des Stoffes, d. h. eine Ausdrucksform für Vortrag bzw. Lehrgespräch zu finden, die dem Auffassungvermögen der Männer angepaßt ist.

4. Eine Überprüfung der möglicherweise verwendbaren Anschauungsmittel (Karte, Bild, Bildstreifen).

5. Eine Entscheidung, ob der Stoff durch Vortrag oder durch Lehrgespräch vermittelt werden muß. Wird mit dem Vortrag begonnen, kann auf ein anschließendes Lehrgespräch nicht verzichtet werden.

6. Die Klarstellung, in wieviel Arbeitsgängen der Stoff bearbeitet werden soll. Die Zahl der Arbeitsgänge richtet sich ganz nach der Disposition, nach der der Stoff auf dem Unterrichtsblatt aufgegliedert ist.

7. Eine klare Herausarbeitung der weltanschaulichen Erkenntnisse, die dem darzubietenden Stoffe innewohnen. Diese weltanschaulichen Erkenntnisse geben dem Unterricht erst seinen erzieherischen Wert und müssen richtunggebend werden für das Handeln des ᛋᛋ-Mannes.

*Auf die geschichtlichen Themen bezogen heißt das:*

Die Gedankenführung darf bei der Besprechung des Stoffes nicht nur um die geschichtlichen Ereignisse kreisen, sondern der Einheitsführer muß die politischen Triebkräfte aufdecken, die die geschichtlichen Ereignisse bewirkten. Er muß auf-

decken, woher diese Triebkräfte rühren und an welche Voraussetzungen und Anschauungen sie gebunden sind, ob sie für oder gegen uns wirken.

Das heißt weiter: In dem ᛋᛋ-Mann politisches Verantwortungsbewußtsein, politischen Gehorsam, Gemeinschaftsdisziplin und tatbereiten Einsatzwillen zu wecken. *Die Kunst des Erziehens beginnt da, wo der Erzieher die Geschichtstatsachen in weltanschauliche Erkenntnisse und in willensmäßige und politische Antriebe umsetzt, die den ᛋᛋ-Mann treiben, fanatisch für das Reich zu kämpfen und den Feind zu schlagen.*

*Auf die lebenskundlichen Themen bezogen heißt das:*

Der ᛋᛋ-Mann muß die Lebensgesetze seines Volkes und die Ordensgesetze der ᛋᛋ befolgen und seine ganze Verantwortung gegenüber Familie, ᛋᛋ, Volk und Reich und seinen ganzen Rassenstolz zu beweisen lernen.

Das heißt weiter: unser gemeinsames Blut als die lebendige, natürliche und schöpfungsgerechte Grundlage des Reiches zu erkennen, die allen plutokratischen und bolschewistischen Gewalten zum Trotz bis zum letzten zu verteidigen ist. *Oberstes Gesetz ist auch hier, die Erkenntnisse in fanatischen Willen zum uneingeschränkten Siege umzusetzen.*

8. Eine Herausstellung von weltanschaulichen Thesen, die sich aus dem Gedankengehalt des Unterrichtsstoffes als Extrakt ableiten lassen. In manchen Fällen bringen die Unterrichtsblätter diese Thesen. Eine solche These kann ein Wort des Führers oder eines bekannten Nationalsozialisten sein, kann aber auch von den ᛋᛋ-Männern selbst geprägt werden.

   *Diese Thesen müssen möglichst zum festen Wissensbestand gemacht werden.*

9. Eine praktische Anwendung der weltanschaulichen Erkenntnisse. Hierbei ist die Lebenswirklichkeit der Vergangenheit und besonders der Gegenwart auf die weltanschaulichen und politischen Spannungen hin zu betrachten. Wo wurde im Sinne unserer Weltanschauung gehandelt oder gegen sie verstoßen? (Folgen erkennen lassen.)

   Endlich muß der ᛋᛋ-Mann lernen, sich instinktsicher für des Führers politische Maßnahmen und für die Notwendigkeit unseres Kampfes zu entscheiden. Er muß das nationalsozialistische Streben an den Bestrebungen der Gegner messen und an Hand von Beispielen und Vergleichen zu dem Schluß kommen, *daß es außerhalb der nationalsozialistischen Weltanschauung für uns kein Heil und ohne den endgültigen Sieg keine deutsche bzw. europäische Zukunft gibt.*

*B. Entwurf einer praktischen Unterrichtsstunde*

1. Zielangabe: Thema.
2. Darbietung des Stoffes (unter Verwendung vorhandener Anschauungsmittel).
   1. Abschnitt: Vortrag: (bzw. Lehrgespräch)

      Lehrgespräch: Sachliche Klärung des Stoffes und Erklärung der ursächlichen Zusammenhänge. Wenn möglich, Herausstellen einer nationalsozialistischen These.

Zusammenfassung: Wiedergabe des Stoffes durch einen ϟϟ-Mann in zusammenhängender Rede unter einer scharf formulierten Überschrift. Diese kann in der ersten Zeit vom Einheitsführer gegeben werden, muß im allgemeinen aber nach dem Lehrgespräch von den Hörern selbst gefunden werden.

In derselben Weise werden alle Abschnitte behandelt.

3. Weltanschauliche Auswertung des Stoffes.
Herausstellen weltanschaulicher Erkenntnisse. Siehe VI, A, 7.

4. Herausarbeiten weltanschaulicher Thesen unter Zugrundelegung des gesamten Unterrichtsstoffes. Siehe VI, A, 8.

5. Praktische Anwendung auf das Leben. Siehe VI, A, 9.

Die Praxis wird ergeben, daß nicht alle Unterrichtsstoffe nach diesem „Entwurf einer praktischen Unterrichtsstunde" gleichmäßig behandelt werden können, sondern daß das Lehrgespräch unwillkürlich bei den Betrachtungen der ursächlichen Zusammenhänge oft gleichzeitig die weltanschaulichen Erkenntnisse, die weltanschaulichen Grundsätze und auch die auf die Lebenswirklichkeit bezogene praktische Anwendung berührt. Das ist an sich nicht gefährlich, vielmehr ganz natürlich. Die Skizze soll nicht als festgefaßte Regel verstanden werden, sondern zeigen, was zu tun ist, um dem ϟϟ-Mann klare Erkenntnisse zu vermitteln, diese in seinem Bewußtsein zu festigen und für die Lebenspraxis des ϟϟ-Mannes zu einer unabänderlichen Verpflichtung werden zu lassen.

*Zum Schluß wird auf die Notwendigkeit der sogenannten Nachbereitung hingewiesen.* Nach jeder Unterrichtsstunde legt der Einheitsführer vor sich selbst klare Rechenschaft über die eigene Arbeit ab. Hat er Erfolg gehabt, verschafft er sich Klarheit darüber, worauf die Erfolge beruhen. Viel wichtiger aber ist noch, etwaigen Mißerfolgen auf den Grund zu gehen. Der Einheitsführer suche die Ursache des Mißerfolges nie bei den ϟϟ-Männern, sondern stets bei sich selbst. In allen Fällen wirkt sich eine ehrliche Nachbereitung fruchtbringend aus für den späteren Unterricht und bringt den Einheitsführer der Kunst des Unterrichtens und Erziehens näher.

---

Herausgeber: Der Reichsführer-ϟϟ, ϟϟ-Hauptamt. N/0921